

Mit vielen **Extratipps** für:
Citybummler ... Kauflustige ...
Preisbewusste ... Nachteulen ...
Genießer ... Kunstfreunde ...

City|Trip Oxford

Izabella Gawin
Dieter Schulze

mit großem
City-Faltplan



EXTRATIPPS

→ Erlebnis-
vorschläge
für ein langes
Wochenende,
Seite 9

Oxford preiswert:

Spartipps für erlebnisreiche Tage S. 103

Lokale mit dem besonderen Etwas:
mit Aussicht, für Morgenmuffel ... S. 29

Riesige Buchhandlung mit Café:
schmöken und entspannen bei Blackwell S. 17

Traditionelles Pub Food:
Ploughman's Lunch und Shepherd's Pie S. 26

Imposantes Open-Air-Theater:
Shakespeare-Stücke in Collegegärten S. 30

Oxford-Englisch für Einsteiger:
Sprachschulen vor Ort S. 56

Oxford vom Wasser aus:
durch die Flusslandschaft staken S. 14

Shoppen und Gutes tun:
in der Oxfam-Keimzelle in Oxford S. 18

Lässt Britenherzen höher schlagen:
Hunderennen im Oxford Stadium S. 107

Jugendherberge mit Sternekomfort:
das tolle Oxford Youth Hostel S. 115

Zechen inmitten von Professoren:
im Pub King's Arms aus Shakespeares Zeit S. 33

→ Viele weitere Extratipps im Buch



Oxford, Innenstadt

□ Liste der Karteneinträge Seite 142

1 cm = 75 m

200 m

© REISE KNOW-HOW 2014



Oxford, Umgebung

© REISE KNOW-HOW 2014



Zeichenerklärung

- Hauptsehenswürdigkeit
 - Arzt, Apotheke
 - Bar, Pub, Treffpunkt
 - Bibliothek
 - Botanischer Garten
 - Café, Eiscafé
 - Denkmal
 - Friedhof
 - Geschäft, Kaufhaus, Markt
 - Hotel, Unterkunft
 - Imbiss
 - Informationsstelle
 - Internetcafé
 - Jugendherberge, Hostel
 - Kino
 - Kirche
 - Krankenhaus
 - Museum
 - Musikszene, Disco
 - Parkplatz
 - Polizei
 - Postamt
 - Restaurant
 - Sehenswürdigkeit
 - Sportheinrichtung
 - Synagoge
 - Tennis
 - Theater, Zirkus
 - Tierpark, Zoo
 - Stadtspaziergang (s. S. 8)
 - Fußgängerbereich
 - beschränkte Zufahrt

Mit PC, Smartphone & Co.

Unsere kostenlosen Begleitservices
unter www.reise-know-how.de
(auf der Produktseite dieses Titels):

★ Alle Ortsmarken des Buches unter Google Maps™: Springen Sie im Internet direkt aus unseren thematischen Listen an den genauen Punkt auf der Karte. Luftbildansichten, Fotos und die Streetview-Funktion zeigen ein genaues Bild des Objektes und seiner Umgebung. Weitere Funktionen wie Routenplaner und Verkehrsplan erleichtern die Orientierung vor Ort.

★ Smartphone-Nutzern empfiehlt sich der direkte Aufruf dieses Online-Kartenservices als Web-App unter: <http://ct-oxford14.reise-know-how.de>

★ **Faltplan als PDF mit Geodaten:** Nach dem Speichern auch mobil nutzbar auf allen Geräten mit PDF-Reader. Der aktuelle Acrobat Reader™ stellt Zusatzfunktionen für die Geodaten bereit. Für iPhone/iPad empfiehlt sich die App „PDF Maps“ von Avenza™.

- „B1-Maps“ VERÖFFENTLICHT:
 - ★ GPS-Daten aller Ortsmarken:
einfacher Import in GPS-Geräte,
Navis und Geosoftware auf PCs und
mobilen Geräten

★ Kapitel „Praktische Reisetipps“ als kostenloses PDF: Nach dem Speichern auch mobil nutzbar auf allen Geräten mit PDF-Reader. Darüber hinaus kann das Buch insgesamt oder eine persönliche Auswahl einzelner Seiten als PDF käuflich erworben werden.



★NEU★ CityTrip als App:
Installieren Sie den Reise
Know-How Guide Store aus
dem iTunes Store bzw. Google
Play Store und erwerben Sie buchbeglei-
tende CityTrip-Apps mit vielen nützlichen
Funktionen für die mobile Nutzung.

Diesem CityTrip-Band wurde hier ein herausnehmbarer Faltplan beigefügt. Sollte er beim Erwerb des Buches nicht mehr vorhanden sein, fragen Sie bitte bei Ihrem Buchhändler nach.

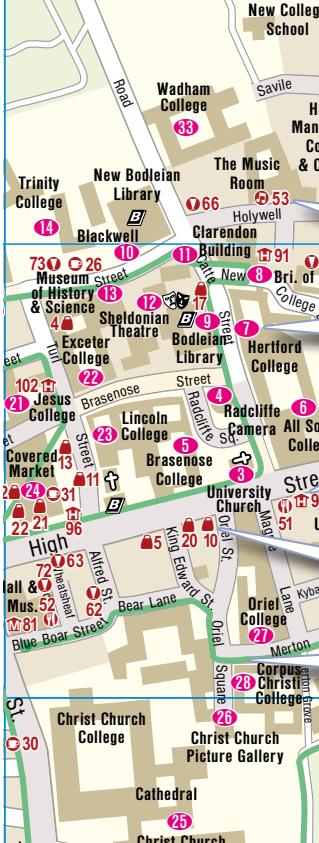
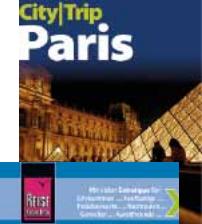
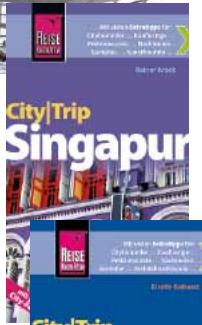
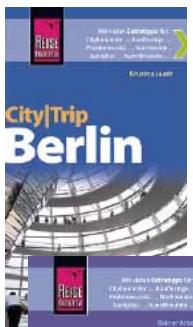
Auf zum nächsten City|Trip!

Über 90 aktuelle Titel zu den spannendsten Städten weltweit:

- Amsterdam • Angkor • Antwerpen
 - Athen • Augsburg • Bangkok
- Barcelona • Basel • Berlin • Bielefeld
- Bremen • Breslau • Brügge • Brüssel
- Budapest • Buenos Aires • Córdoba
 - Danzig • Den Haag • Dresden
 - Dubai • Dublin • Düsseldorf
 - Edinburgh • Florenz • Frankfurt
- Freiburg • Genf • Gent • Göteborg
 - Granada • Hamburg • Havanna
- Heidelberg • Helsinki • Hongkong
- Istanbul • Kapstadt • Kaunas • Kiew
 - Köln • Kopenhagen • Krakau
 - Leipzig • Lissabon • Liverpool
 - London • Los Angeles • Lübeck
- Luxemburg • Lyon • Madrid • Mainz
 - Marrakesch • Marseille • Miami
 - Monaco • Mumbai • München
 - Münster • Neapel • New Orleans
- New York • Nürnberg • Oslo • Oxford
 - Palma de Mallorca • Paris • Potsdam
- Prag • Reykjavík • Riga • Rio de Janeiro
 - Rom • Rotterdam • Salzburg • Sevilla
 - Singapur • Stockholm • Straßburg
- Stuttgart • Sydney • Taipeh • Tanger
 - Tallinn • Tel Aviv • Toronto • Trier
- Vancouver • Venedig • Verona • Vilnius
 - Warschau • Wien • Yogyakarta

Weitere Titel erscheinen laufend.
Aktuelle Informationen unter:

www.reise-know-how.de



City|Trip

Oxford

3., neu bearbeitete und komplett aktualisierte Auflage für 2014/15

ISBN 978-3-8317-2418-5

144 Seiten € 11,95 [D]

REISE KNOW-HOW Verlag, Bielefeld

Alle reisepraktischen Infos:
Anreise, Autofahren, Notfall, Preise,
Touren, Verkehrsmittel ... (S. 100)

Restaurants, Cafés, Bars,
Pubs, Klubs ... (S. 24)

Alle touristischen Höhepunkte,
ausführlich beschrieben, bewertet
und leicht zu finden dank des
cleveren Nummernsystems

Ausgewählte Unterkünfte
von nobel bis preiswert (S. 110)

Shopping: Einkaufszonen,
Märkte, hippe Läden ... (S. 17)

Erlebnisreicher Stadtspaziergang
mit genauer Beschreibung (S. 8)

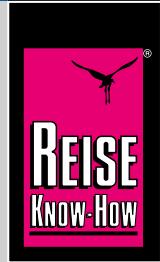
Detailreicher Stadtplan mit der
touristischen Infrastruktur

Extraservice für Smartphones & Co.



- Luftbildansichten der Sehenswürdigkeiten und touristisch wichtigen Orte
- Routenführung zum gewünschten Ort
- Verlauf des Stadtspaziergangs
- Mini-Audiotrainer Englisch

<http://ct-oxford14.reise-know-how.de>



CITY|TRIP OXFORD

Nicht verpassen!

3 University Church of St. Mary the Virgin [J10]

Vom Turm der gotischen Universitätskirche bietet sich ein atemberaubender Blick auf Oxfords Zentrum (s. S. 61).

4 Radcliffe Camera [J10]

Oxfords eleganterster Platz: in der Rasenmitte ein imposanter Kuppelbau, ringsherum die Türme und Zinnen von Kirchen und Colleges (s. S. 61).

9 Bodleian Library [J10]

Eine Burg für Bücher: In einer der weltweit größten Bibliotheken lagern auf vier Stockwerken mehr als sieben Millionen Titel in 110 Regalmeilen (s. S. 65).

12 Sheldonian Theatre [J10]

Außen und innen schwingende Formen: Der Ort, an dem wichtige Universitätszeremonien stattfinden (s. S. 66).

19 Ashmolean Museum [I9]

Das älteste Museum der Welt: Von ägyptischen Mumien bis zu Meisterwerken der Neuzeit wird Hochkarätigstes aus mehreren tausend Jahren Menschheitsgeschichte ausgestellt (s. S. 71).

25 Christ Church [J11]

Das herrschaftlichste College Oxfords, voller Grandezza und Eleganz. 14 britische Premiers sind aus ihm hervorgegangen (s. S. 74).

34 University Museum [J9]

Evolutions- und Kulturgeschichte: Originalskelette von Dinosauriern in einer viktorianischen „Kathedrale“ (s. S. 84).

43 Museum of Modern Art [I10]

Erfischendes Gegengewicht zu Oxfords Tradition: experimentelle zeitgenössische Kunst in einem international anerkannten Kunstmuseum (s. S. 88).

45 Botanic Garden [K10]

Der älteste botanische Garten Großbritanniens von 1621: In Treibhäusern wachsen Exoten aus aller Welt, von Wüstenspezialisten über Lilien bis zu Fleischfressern (s. S. 91).

50 Port Meadow [F8]

Nur wenige Gehminuten vom Zentrum entfernt: Wildgänse am Themseufer, grasende Kühe und gemütliche Riverside-Pubs (s. S. 94).

Leichte Orientierung mit dem cleveren Nummersystem

Die Sehenswürdigkeiten der Stadt sind zum schnellen Auffinden mit fortlaufenden Nummern versehen. Diese verweisen auf die ausführliche Beschreibung im Kapitel „Oxford entdecken“ und zeigen auch die genaue Lage im Stadtplan.



CITY|TRIP OXFORD

Inhalt

Nicht verpassen!	1	8 Bridge of Sighs ★★★	65
Benutzungshinweise	5	9 Bodleian Library ★★★	65
Impressum	6	10 Blackwell ★★	66
		11 Clarendon Building ★	66
	7	12 Sheldonian Theatre ★★★	66
		13 Museum of the History	
Oxford an einem Tag	8	of Science ★★	68
Oxford an einem Wochenende	9	14 Trinity College ★★	68
Zur richtigen Zeit am richtigen Ort	12	15 Balliol College ★	69
Oxford für Citybummler	14	16 Martyrs' Memorial ★	70
Oxford für Kauflustige	16	17 St. Giles ★★	70
Oxford für Genießer	21	18 St. John's College ★★★	70
Oxford am Abend	30	19 Ashmolean Museum ★★★	71
Oxford für Kunst- und Museumsfreunde	36	20 St. Michael's Church and Tower ★	72
Oxford zum Träumen und Entspannen	38	21 Jesus College ★	72
Urlaub im Knast	39	22 Exeter College ★★	72
		23 Lincoln College ★	73
	41	24 Covered Market ★★★	73
Am Puls der Stadt			
Das Antlitz Oxfords	42	Große Runde ab Christ Church	74
Von den Anfängen bis zur Gegenwart	47	25 Christ Church ★★★	74
Leben in der Stadt	52	26 Christ Church	
		Picture Gallery ★★★	78
Oxford entdecken	59	27 Oriel College ★★	78
Das Herz der Universität	60	28 Corpus Christi College ★	79
1 Carfax Tower ★	60	29 Merton College ★★★	79
2 High Street ★★	60	30 University College ★	81
3 University Church of		31 Queen's College ★	81
St. Mary the Virgin ★★★	61	32 New College ★★★	82
4 Radcliffe Camera ★★	61	33 Wadham College ★★	84
5 Brasenose College ★★	62	34 University Museum	
6 All Souls College ★★★	63	of Natural History ★★★	84
7 Hertford College ★	63	35 Pitt Rivers Museum ★★★	85
		36 Keble College ★★	85
		37 University Parks ★★★	85
		38 Little Clarendon Street ★	86
The Dreaming Spires of Oxford -		39 Oxford University Press ★	87
Oxfords träumende Türme		40 Worcester College ★★	87
(070ox Abb.: VisitBritain)		41 Gloucester Green ★	87

42 Oxford Castle ★★★	87	Anhang	117
43 Museum of Modern Art ★★	88		
Vom Magdalen College zur Folly Bridge		Oxford-Glossar	118
44 Magdalen College ★★★	90	Kleine Sprachhilfe	119
45 Botanic Garden ★★★	91	Register	126
46 Merton Field ★★	92	Die Autoren	130
47 Christ Church Meadow ★★★	93		
48 Folly Bridge ★★	93	Cityatlas	131
Von der Hythe Bridge zur Port Meadow		Oxford, Zentrum	134–141
49 Oxford Canal ★★★	94	Liste der Karteneinträge	142
50 Port Meadow ★★★	94	Mit PC, Smartphone	
51 Trout Inn ★★	95	und Co.	
		Umschlag hinten	
Ziele in der Umgebung	95		
52 Woodstock	95	The Boat Race	11
mit Blenheim Palace ★★★	95	Fettnäpfchen	13
53 Stratford-upon-Avon ★★	97	Fair Trade – Oxfam auf Erfolgskurs	18
Praktische Reisetipps	99	Afternoon Tea	24
An- und Rückreise	100	Drehort Oxford	32
Autofahren	101	Radiohead	34
Barrierefreies Reisen	102	Vor dem Gesetz –	
Diplomatische Vertretungen	103	die Prozedur der Aufnahme.	43
Elektrizität	103	Vom langsam Aufstieg der Frauen	46
Geldfragen	103	Herrschertafel.	51
Informationsquellen	104	Sprachschulen	56
Internet	106	Was den Carfax so anziehend macht	60
Maße und Gewichte	106	Gargoyles – Gestalten der Unterwelt	62
Medizinische Versorgung	106	Der Pförtner	62
Mit Kindern unterwegs	106	Auf den Spuren Harry Potters	
Notfälle	107	in Oxford	65
Öffnungszeiten	107	Jean Paul Marats	
Post	107	Ausflug nach Oxford.	71
Radfahren	107	Tolkien – Meister der Fantastik	73
Schwule und Lesben	108	Früh übt sich, was Elite werden will	76
Sicherheit	108	Alice im Wunderland –	
Stadt Touren	108	Fantasie an die Macht!	77
Telefonieren	109	Oxford English Dictionary	87
Uhrzeit	110	Ruskin College	88
Unterkunft	110	Die Oxford Union –	
Verkehrsmittel	115	Sprungbrett zur Macht	89
Wetter und Reisezeit	116	Oxfords Schwäne.	94
		Unsere Literaturtipps:	
		Krimis von Colin Dexter	105

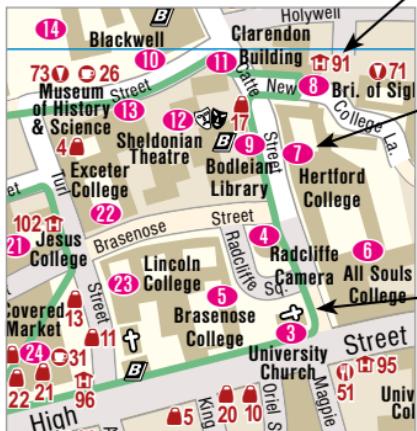
Exkurse zwischendurch

Benutzungshinweise

Orientierungssystem

Eine Liste der im Buch beschriebenen Örtlichkeiten wie Sehenswürdigkeiten, Restaurants, Hotels, Cafés, Infostellen befindet sich auf Seite 142.

Zur schnelleren Orientierung tragen alle Hauptsehenswürdigkeiten und Lokalitäten sowohl im Text als auch im Kartenmaterial die gleiche Nummer:



- 91 Mit Symbol und fortlaufender Nummer werden die sonstigen Lokalitäten wie Cafés, Geschäfte, Hotels, Infostellen usw. gekennzeichnet.
- 7 Mit einer fortlaufenden magentafarbenen Nummer sind die Hauptsehenswürdigkeiten gekennzeichnet. Steht die Nummer im Fließtext, verweist sie auf die Beschreibung dieser Sehenswürdigkeit im Kapitel „Oxford entdecken“.
- Die farbige Linie markiert den Verlauf des Stadtspaziergangs (s. S. 8).
- J10 In eckigen Klammern steht das Planquadrat im Kartenmaterial, in diesem Beispiel Planquadrat J10.

Ortsmarken ohne Angabe des Planquadrats liegen außerhalb unserer Karten. Sie können aber wie alle Örtlichkeiten in unseren speziellen Luftbildkarten auf der Produktseite dieses Buches unter www.reise-know-how.de oder direkt unter <http://ct-oxford14.reise-know-how.de> lokalisiert werden.

Bildnachweis

Anthony Baggett, dreamstime.com:
Coverabbildung
Oxford Story © Heritage Projects Management Ltd.: S. 48, 49
Tomd, dreamstime.com: S. 52
Britain on View: S. 97,
vordere Umschlagklappe
Paulcowan, dreamstime.com: S. 82
Jank1000, dreamstime.com: S. 131
Marc West, Story Museum: S. 99
vb, Visit Britain: S. 2, vordere Umschlagklappe, S. 121
Izabella Gawin, Dieter Schulze:
alle weiteren Fotos

Wir bedanken uns bei den Personen und Einrichtungen für die freundliche Abdruckgenehmigung.

Telefonvorwahlen

- Deutschland: +49
- Österreich: +43
- Schweiz: +41
- Großbritannien: +44
- Oxford: 1865

Bewertung der Sehenswürdigkeiten

- ★★★ auf keinen Fall verpassen
- ★★ besonders sehenswert
- ★ wichtigste Sehenswürdigkeit für speziell interessierte Besucher

Impressum

Izabella Gawin, Dieter Schulze

CityTrip Oxford

erschienen im

REISE KNOW-HOW Verlag Peter Rump GmbH,
Osnabrücker Str. 79, 33649 Bielefeld

© REISE KNOW-HOW Verlag
Peter Rump GmbH 2008, 2012
3., neu bearbeitete und komplett aktualisierte Auflage 2014
Alle Rechte vorbehalten.

ISBN 978-3-8317-2418-5

PRINTED IN GERMANY

Dieses Buch ist erhältlich in jeder Buchhandlung Deutschlands, der Schweiz, Österreichs, Belgiens und der Niederlande. Bitte informieren Sie Ihren Buchhändler über folgende Bezugsadressen:

Deutschland: Prolit GmbH, Postfach 9,
D-35461 Fernwald (Annerod)

sowie alle Barsortimente

Schweiz: AVA Verlagsauslieferung AG,
Postfach 27, CH-8910 Affoltern

Österreich: Mohr Morawa Buchvertrieb
GmbH, Sulzengasse 2, A-1230 Wien
Niederlande, Belgien: Willems

Adventure, www.willemsadventure.nl

Wer im Buchhandel kein Glück hat,
bekommt unsere Bücher auch über
unseren Büchershop im Internet:
www.reise-know-how.de

Herausgeber: Klaus Werner

Lektorat: amundo media GmbH

Layout: Klaus Werner (Umschlag),
amundo media GmbH (Inhalt)

Karten: Ingenieurbüro B. Spachmüller,
amundo media GmbH

Druck und Bindung: Media-Print, Paderborn

Fotos: siehe Bildnachweis Seite 5

Anzeigenvertrieb: KV Kommunalverlag

GmbH & Co. KG, Alte Landstraße 23,
85521 Ottobrunn, Tel. 089 928096-0,
info@kommunal-verlag.de

Alle Informationen in diesem Buch sind von den Autoren mit größter Sorgfalt gesammelt und vom Lektorat des Verlages gewissenhaft bearbeitet und überprüft worden.

Da inhaltliche und sachliche Fehler nicht ausgeschlossen werden können, erklärt der Verlag, dass alle Angaben im Sinne der Produkthaftung ohne Garantie erfolgen und dass Verlag wie Autoren keinerlei Verantwortung und Haftung für inhaltliche und sachliche Fehler übernehmen.

Die Nennung von Firmen und ihren Produkten und ihre Reihenfolge sind als Beispiel ohne Wertung gegenüber anderen anzusehen. Qualitäts- und Quantitätsangaben sind rein subjektive Einschätzungen der Autoren und dienen keinesfalls der Bewerbung von Firmen oder Produkten. Wir freuen uns über Kritik, Kommentare und Verbesserungsvorschläge:
info@reise-know-how.de

Latest News

Unter www.reise-know-how.de werden aktuelle Ergänzungen und Änderungen der Autoren und Leser zum vorliegenden Buch bereitgestellt. Sie sind auf der Produktseite dieses CityTrip-Titels abrufbar.

www.reise-know-how.de



- › Ergänzungen nach Redaktionsschluss
- › kostenlose Zusatzinfos und Downloads
- › das komplette Verlagsprogramm
- › aktuelle Erscheinungstermine
- › Newsletter abonnieren

Verlagsshop mit Sonderangeboten

Auf ins Vergnügen

0710x Abb.: Vb



Oxford an einem Tag

„Schönste Stadt der Welt“ nannte sie der Dichter John Keats. Bis heute hat Oxford nichts von seiner Faszination eingebüßt: Seine alten Mauern aus Sandstein, die Türme und Kuppeln wirken wie aus dem Bilderbuch. Selbst mit nur wenig Zeit kann man im Rahmen des hier skizzierten Spaziergangs alles Wichtige kennenlernen – Oxford ist eine Stadt der kurzen Wege!

Stadtspaziergang

Als Ausgangspunkt eignet sich der mittelalterliche **Carfax Tower** ①, der Dreh- und Angelpunkt der Stadt. Zunächst lässt man sich ein kurzes Stück auf der **High Street** ② vorwärts treiben und biegt nach der University Church ③ links in den **Radcliffe Square** ein. Der weite Platz wird vom

Kuppelbau der Radcliffe Camera ④ dominiert und ist vom Brasenose College ⑤ und anderen Prachtbauten gesäumt. Durch eine Passage gelangt man in den Innenhof der **Bodleian Library** ⑨, einem Meisterwerk der Gotik und einer der wichtigsten Bibliotheken weltweit. Auf einem kleinen Abstecher ist die malerische Bridge of Sighs ⑧ zu sehen, links geht es zur **Broad Street**. Der schönste der in dieser Straße versammelten Buchläden ist der labyrinthische Blackwell ⑩, schräg gegenüber liegt das Sheldonian Theatre ⑫.

Vorbei am **Museum of the History of Science** ⑬, dem ältesten Museum der Welt, dann dem Trinity ⑭ und Balliol College ⑮, verläuft der Spaziergang gegen Ende der Straße rechts weiter, passiert das neugotische Martyr's Memorial ⑯ und mündet vor den heiligen Hallen des **Ashmolean Museums** ⑯ – reich bestückt mit faszinierenden Kunstwerken, Bildern von Michelangelo, Raffael, Hogarth und Dürer sowie antiken Skulpturen. Danach geht es in Richtung Carfax zurück, in die Ship Street, dann in die Turl Street. Rechts geht es durch den **Covered Market** ⑰, Oxfords alte Markthalle. Die **Golden Cross Passage** führt zur kommerziellen **Cornmarket Street**, an deren Ende der Carfax Tower ① wacht.

Ein Bummel die St. Aldate's hinab führt zum hochherrschaftlichen **Christ Church College** ⑲, der Geburtsstätte von „Alice im Wunderland“. Am Rande des Prunkbaus verläuft links der

☒ Vorseite: Oxfords verwunschene Türmchen



0620x Abb.: gs

Routenverlauf im Stadtplan

Der hier beschriebene Spaziergang ist mit einer farbigen Linie im Stadtplan eingezeichnet.

Broad Walk, der für kurze Zeit aufs Land hinausführt. Man biegt links in den **Dead Man's Walk** ein und wenig später links in die **Rose Lane**. Diese führt am Botanic Garden 45 vorbei zur High Street. Wer auf einen Besuch des gegenüberliegenden Magdalen College 44 verzichtet, folgt der High Street ein paar Schritte nach links, um dann links in die stille **Merton Street** einzuschwenken. Vorbei am romantischen **Merton College** 29 gelangt man – nach einiger Zeit im Schatten mächtiger College-Mauern – auf die **Blue Boar Street**, die in die St. Aldate's mündet. Folgt man dieser nach rechts, gelangt man an den Startpunkt des Spaziergangs, den **Carfax Tower** 1, zurück.

009ox Abb.: gs



Oxford an einem Wochenende

Auch wer nur für ein Wochende kommt, wird vom Sog der „Geistesrepublik“ erfasst: Sie ist eine „Insel auf der Insel“, wartet auf mit surreal schöner College-Architektur, malerischen Innenhöfen und Gärten.

1. Tag

Morgens

Nach einem üppigen English Breakfast spaziert man zur **University Church** 3, wo sich vom Kirchturm ein fantastischer Ausblick bietet: Wenn man den eleganten **Radcliffe**

☒ Am Magdalen Bridge Boat House kann man Stakboote mieten

☒ Beim Sonnenuntergang leuchtet der Cotswold-Stein – und die „Minarette“ werfen Schatten auf die Fassaden

Square [J10] unter sich sieht, begreift man, warum Oxford vielen Besuchern als „schönste Stadt der Welt“ erscheint. In der **Bodleian Library** 9 und im **Sheldonian Theatre** 12 werden Bildung und Wissen zelebriert, im Café des riesigen Buchladens **Blackwell** 10 bereiten sich Studenten auf ihre Prüfung vor.

Mittags

Ein guter Ort für einen Lunch ist der schattige Garten des **Turf Tavern**. Gestärkt startet man in die nächste Sightseeing-Runde, könnte das **Trinity College** 14 besuchen, das Museum of the History of Science 13 oder den **Covered Market** 24, einen überdachten Markt mit über 50 Geschäften. Westlich vom Carfax [I10] befinden sich das international anerkannte **Museum of Modern Art** 43 und das **Oxford Castle** 42, wo bis 1996 Gefangene einsaßen.



060px Abb.: gs

Abends

Nach dem Dinner hat man die Qual der Wahl: ein Klassikkonzert im **Sheldonian Theatre** 12 oder eine **Shakespeare-Aufführung** in einem der College-Gärten. Die Touristeninfo in der Broad Street (s.S. 104) hält aktuelle Angebote bereit, weitere Hinweise findet man an Plakatsäulen.

2. Tag

Morgens

Der Tag beginnt mit einem Besuch von **Christ Church** 25, dem repräsentativsten College Oxfords samt Kathedrale und einer Galerie europäischer Meister. Etwa zwei Stunden sollte man für diesen Besuch einplanen. Über die kopfsteinpflasterte

Merton Street geht es anschließend zur High Street. Bei gutem Wetter spaziert man zum **Magdalen College** 44 hinab, mietet an der Magdalen Bridge ein Boot und gleitet stakkend oder rudernd durch Gärten und Parks (s.S. 14).

Mittags

Über das **New College** 32 kehrt man ins Zentrum zurück und macht eine kleine Lunch-Pause im King's Arms (s.S. 33) an der zentralen Kreuzung Holywell/Broad Street.

☞ Der Universitätskanzler schreitet der Prozession voran

Im University Museum **34** oder Pitt Rivers Museum **35** taucht man anschließend in die Welt fremder Kulturen ein, das Ashmolean **19** ist Oxfords Gegenstück zum Londoner British Museum. Am Nordende des Boulevards St. Giles [19] könnte man sich in einem Delikatessenladen für ein Picknick am Fluss eindecken.

Abends

Von der Hythe Bridge Street führt ein malerischer Weg zur **Port Meadow 50**. Wer früh losspaziert, kommt bis zum **Trout Inn 51**, einem der schönsten Pubs Englands – hat man nicht vorher schon gepicknickt, kann man hier traditionelles Pub Food probieren!

EXTRATIPP

Am Sonntag

Auch wer nicht religiös ist, wird gern dem majestätischen Orgelklang und den hellen Stimmen des Knabenchores lauschen: Die Messe in der Christ Church Cathedral beginnt um 9 Uhr, Eingang via Tom Gate (St. Aldates). Alternativ bietet sich um 11.15 Uhr ein „Coffee Concert“ im Holywell Music Room (s. S. 30) an: klassische Musik in einem Raum mit wunderbarer Akustik. Mit dem Eintritt verknüpft ist die Einladung zu einer Tasse Kaffee im Turf Tavern (s. S. 34) oder King's Arms (s. S. 33).

Für Bücherfreunde hält Blackwell **10** seine Türen von 12–17 Uhr geöffnet – in allen seinen Läden kann sich der Kunde ohne Hast in Bücher und CDs vergraben. Auch die meisten Museen bleiben sonntags geöffnet. Das traditionelle englische Sonntagsessen wird in zahlreichen Pubs serviert, z. B. im Red Lion (s. S. 33) und im Old Tom (s. S. 33), vorzügliche Fischküche bietet Fisher's (s. S. 27).

The Boat Race – der härteste Achter der Welt

Am Ostersamstag ab 14 Uhr startet alljährlich das große Duell – und wer meint, dies sei ein ganz normales Sportereignis, täuscht sich gewaltig. Denn hier steht die „Ehre“ der Eliteunis Oxford und Cambridge auf dem Spiel. Oxford stellt zwar mehr Premierminister, doch bei den Ruderern führt immer noch Cambridge die Siegerbilanz an – nach der Niederlage 2013 allerdings nur noch mit hauchdünнем Vorsprung.

Seit 1829 treffen die Konkurrenten aufeinander, früher in Henley, mittlerweile zwischen Mortlake und der Londoner Putney Bridge. Mit 7 km ist die Strecke dreimal länger als die Olympiabahn. Die Teams bilden einen bunten Nationalitäten-Mix, und so manch ein Teilnehmer ruderte zuvor schon im nationalen Team seines Herkunftslandes. „God damn bloody Oxford“ und „Down with Cambridge“: 250.000 Zuschauer feuern die Ruderer an, 500 Mio. verfolgen das Duell vor dem Fernseher.

EXTRATIPP

Lesen und Hören

Wer mehr über **Oxbridge**, die rivalisierenden Unis Oxford und Cambridge, erfahren will, greift zu der bei Wiener erschienenen Anthologie mit Gedichten, Romanauszügen und Essays – oder zum „Hörbuch Großbritannien“, einer musikalisch untermalten Reise durch die britische Kultur im renommierten Silberfuchs-Verlag.

Zur richtigen Zeit am richtigen Ort

„Universität“ und „Stadt“ schaffen sich ihren eigenen Festkalender. Im Mai und Juni steht Oxford ganz im Zeichen der Colleges, die nicht nur auf akademischem Gebiet um die Vorherrschaft streiten. Besonders spannend sind die Rennen mit den pfeilschnellen Achterbooten.

Februar/März

› In der sechsten Woche des Hilary Term (zweites Trimester) kämpfen die Rudervertretungen der Colleges auf der Themse im Bereich der Oxforder Bootshäuser ein erstes Mal gegeneinander.

April

› **Jazz Festival:** Vier Tage lang treten bekannte Jazzmusiker an Oxfords historischen Orten auf, z. B. im Ashmolean Museum [19]. Infos: www.oxfordjazzfestival.com.

Mai

› In den Morgenstunden des 1. Mai wird an der Magdalen Bridge [L10] ein großes Fest gefeiert. Von der Spitze des 44 m hohen Turms stimmt der Knabenchor der Magdalen College School um 6 Uhr lateinische Gesänge an, denen eine tausendköpfige Menge lauscht. Dabei erklingen Glockenkonzerte, vielerorts legen die vom Bierkonsum inspirierten Morris Dancers, bunt eingekleidete Folktänzer mit Glöckchen am Kostüm, Proben ihres Könnens ab. Studenten feiern Champagner-Partys in den Straßen, Professoren verlustieren sich beim Picknick.

› Die mehrtägigen Bumps (oder Eights) finden in der fünften Woche des Trinity Term statt (Mi.–Sa.): Zum letzten Mal

vor den Sommerferien treffen die Ruder- mannschaften aufeinander, werfen das vor ihnen fahrende Boot durch Anstoßen (*bumping*) aus dem Rennen. Das siegreiche Team wird zum Head of the River gekürt. Ideal zum Zuschauen ist das Ufer der Christ Church Meadow [47].

Juni

› **Encaenia:** In der neunten Woche des Trinity Term schreiten Oxfords Professoren zum Sheldonian Theatre [12], wo erlauchten Gästen die Ehrendoktorwürde verliehen wird. Nach der Zeremonie werden Champagner und Erdbeeren im All Souls [6] serviert – jenem College, das nur arrivierten Akademikern offen steht.

› **Oxford Pride:** Schwule und Lesben machen mobil – mit Umzügen und Kulturveranstaltungen.

Juli

› **East Oxford Carnival:** In Ost-Oxford, dem Zentrum einer großen multikulturellen Szene (Cowley Road bis Manzil Way), findet zu Monatsbeginn ein grellbunter Karnevalsumzug statt, begleitet von Samba-, Salsa- und Afro-Bands. Infos dazu unter www.cowleyroadcarnival.co.uk.

› **Open-Air-Aufführungen:** Stücke von Shakespeare und anderen englischen Dramatikern erlebt man in den College-Gärten und im Oxford Castle. (Termine und nähere Informationen erfährt man in der Touristeninformation, s. S. 104)

August

› **Oxford Philomusica:** Klavierfestival an historischen Stätten mit Aufnahmen von Schubert bis Tippett und von Händel bis Messiaen. Außerdem gibt es Vorlesungen und Meisterklassen (www.oxfordphil.com).

Fettnäpfchen ...

Die meisten Briten sprechen mit Vorliebe über das Wetter, mit Fremden auch gern über alles, was an England positiv ist. Empfindlich reagieren viele auf Kritik am Königshaus und an der Monarchie. Umfrageergebnisse spiegeln einen unverändert intakten Nationalismus.

Um Persönlich-Privates machen die Briten einen großen Bogen. Da verwundert es nicht, dass sie zwar jedes Gespräch mit der Frage „How do you do?“ einleiten, doch eine ehrliche Antwort nicht hören wollen - schon gar nicht, dass es einem schlecht geht. Wie es ins Haus hereinschallt, so schallt es zurück, einzig die Gegenfrage „How do you do“ ist zugelassen.

Sagen Sie immer brav „please“, wenn Sie etwas haben möchten oder „You're welcome“, wenn sich jemand bei Ihnen bedankt hat. Die Frage, wie Sie den Weg z. B. zum Carfax finden, leiten Sie mit den Worten „Excuse me“ ein. Am Bus oder vor der Kinokasse hat man geduldig Schlange zu stehen - einer nach dem anderen, lautet die Devise.

➤ **Oxford City Royal Regatta:** Diese Regatta ist weniger leistungsorientiert als die universitäre. Nach Alter und Geschlecht geht es bunt gemischt zu - was zählt, ist der Spaß an der Sache (www.oxfordrowingclub.org.uk/rowing-events)!

September

➤ **St. Giles' Fair:** Am ersten Mo. und Di. findet auf dem Prachtboulevard St. Giles [19] ein großer Jahrmarkt zu Ehren des Schutzherrn der Bettler und Krüppel statt.

Das gibt es nur in Oxford

- **Oxford Blue:** Vieles kann blau sein – Blaubeereis, würziger Käse oder Cocktail.
- **Elite-Schmiede seit über 800 Jahren:** 45 Nobelpreisträger haben hier studiert.
- **The Bumps:** das heiterste Achter-Duell, bevor es gegen Cambridge ernst wird
- **Oxford English:** das beste gesprochene Englisch
- **Ashmolean:** das älteste öffentliche Museum der Welt [19]
- **Blackwell:** Nirgendwo auf der Welt findet man mehr Bücher in einem einzigen Raum [10].

Offizielle Feiertage

- **New Year's Day:** 1. Januar
- **Good Friday:** Karfreitag
- **Easter Monday:** Ostermontag
- **May Day:** Maifeiertag, erster Montag im Mai
- **Spring Bank Holiday:** letzter Montag im Mai
- **Summer Bank Holiday:** letzter Montag im August
- **Christmas Day:** 1. Weihnachtstag
- **Boxing Day:** 2. Weihnachtstag

Oktober

➤ **Oxford Lieder-Festival:** Zwei Wochen lang gastieren berühmte Solisten im Sheldonian Theatre [12] und anderen Konzertsälen (www.oxfordlieder.co.uk). Wenn das britische Wetter es zulässt, findet das Eröffnungskonzert auf dem zentralen Radcliffe Square vor imposanter Kulisse statt.

Oxford für Citybummler

Alles, was in Oxford sehenswert ist, kann zu Fuß erschlossen werden. Will man auf einen fahrbaren Untersatz nicht verzichten, springt man in den Doppeldeckerbus.

Zu Fuß

Selbst wer nur für ein paar Tage in diese Stadt kommt, kann viel sehen und eine Menge erleben. Zur besseren Orientierung empfiehlt sich ein **Blick aus der Vogelperspektive**. Gleich von fünf Orten bieten sich An- und Einsichten der besonderen Art: Vom Turm der University Church ③ schaut man – an Türmchen und gotischen Wasserspeichern vorbei – auf einen Platz aus 1001 Nacht, von der Kuppel des Sheldonian Theatre ⑫ überblickt man die verschachtelten Innenhöfe der Bodleian Library ⑨. Besuchern des Carfax Tower ① und der St. Michael's Church ⑩ liegt das quirige Zentrum zu Füßen, während man von den Türmen und dem aufgeschütteten Hügel des Oxford Castle ⑪ die modernen Vororte im Blick hat.



011ox Abb.: gis

Wer des Laufens in Oxford müde wird, findet überall nette Cafés – auch **grüne Oasen** sind in Reichweite. Ob Botanischer Garten ⑯, Christ Church Meadow ⑰ oder University Parks ⑲: Nie braucht man länger als zehn Minuten, um ins Grüne abzutauchen und dem Trubel zu entfliehen.

Ein Erlebnis besonderer Art ist der **Spaziergang bei Nacht**. In den schummrig beleuchteten Altstadtgassen herrscht ausgelassene Stimmung. Nicht nur am Wochenende ist *pub crawl* angesagt: ein Kneipenbummel durch mehrere traditionsreiche Pubs, angefangen vom Turf Tavern, dann über das King's Arms (s.S.33) ins winzige White Horse (s.S.34) oder in Tolkiens Stammkneipe Eagle and Child (s.S.32).

Mit dem Boot

„Durch meilenweit sich erstreckende Seerosen, die auf dem Wasser dicht zusammen liegen wie ein Märchenteppich“: Mit diesen Worten beschrieb Charles Dickens seine **Spazierfahrt durch die Flusslandschaft Oxfords**. Wer es ihm nachtun möchte, um den Windungen der Flüsse Cherwell und Isis (= Themse) zu folgen, mietet sich ein Boot.

Beliebt ist vor allem das **Punting**. Die hierfür verwendeten Boote sind etwa 4 m lang und 1,5 m breit. Meist sitzen fünf Leute im Boot, einer von

EXTRATIPP

Organisierte Führungen

In Gruppen kann man die Stadt zu Fuß oder auch mit offenem Doppeldeckerbus erkunden (s. S. 109).



ihnen mit einem langen Stab, den er mehr oder weniger kunstvoll ins Wasser gleiten lässt, um das Boot voranzutreiben. Empfehlenswert ist es, sich mit dem Stab auf dem randlosen Bugteil zu platzieren und möglichst gerade zu lenken. Eine der am Heck oder in der Mitte sitzenden Personen greift mit einem kleinen Paddel, sofern nötig, korrigierend ein. Gefährlich kann es an Stellen werden, wo das Flussbett verschlammt ist und der Stab möglicherweise stecken bleibt. In einem solchen Fall wird der Unerfahrene versucht sein, sich am Stab festzuhalten – ein kühles Bad wäre die Folge. Darum ist es ratsam, den Stab kurzerhand aufzugeben

und anschließend zu dieser Stelle zurückzupaddeln.

An mehreren Stellen werden Punting- und Ruderboote verliehen, die Saison dauert von März bis Oktober (tgl. von 10 Uhr bis zur Dämmerung). Besonders malerisch ist der **Flussabschnitt nahe der Magdalen Bridge** [L10], wo man an den Botanischen Gärten 45 und am St. Hilda's College vorbeikommt. Eine Stunde kostet 16–20 £, teurer (und schwieriger) ist es an der Folly Bridge 48. Mit einem Bootsführer, der die Arbeit des Stakens und Ruderns übernimmt, erhöht sich der Preis auf min. 25 £ für 30 Minuten. Kaution und Personalausweis müssen hinterlegt werden:

- 1 [J6] **Cherwell Boat House**,
Bardwell Road, Tel. 01865 515978,
www.cherwellboathouse.co.uk
- 2 [J12] **Folly Bridge Punts**, Tel. 01865
721600, www.salterssteamers.co.uk
- 3 [L10] **Magdalen Bridge Boathouse**
(Howard & Son), High Street, Tel. 01865
202643, www.oxfordpunting.co.uk

☒ *Rudern auf dem Cherwell*

☒ *Im Open-Air-Bus kann man jederzeit rein- und rausspringen*



013ox Abb.: gs

Oxford für Kauflustige

Zwar ist Oxford klein, doch sorgt eine junge und kauffreudige, vorwiegend britische Kundschaft für Vielfalt in der Einkaufsszene. Trendige Boutiquen gibt es ebenso wie Traditionsläden mit dem königlichen Gütesiegel „Appointed to Her Majesty“. Stöbern kann man auf dem basarähnlichen Markt sowie in modernen Einkaufspassagen. Das Preisniveau ist hoch, Schnäppchen macht man nur beim Schlussverkauf im Juli und August.

Einkaufsstraßen

Längs der **Queen Street** [I10] und der **Cornmarket Street** [I10] sind die britischen Markenläden von Marks & Spencer bis Debenhams präsent, die angrenzenden Einkaufszentren sind architektonisch hässlich, bieten aber alles, was man benötigt: Supermärkte, Elektronikläden und Modegeschäfte. Über die Passage **Golden Cross** geht es zu einem Einkaufsparadies der früheren Art, dem überdachten **Covered Market** 24 aus dem 18. Jh. Traditionsläden haben an der **High Street** 2 Stellung bezogen, auf Bücher ist die **Broad Street** [I10] spezialisiert. Einige Boutiquen entdeckt man in der **Little Clarendon Street** [H9], neuerdings auch am **Oxford Castle** 42.

Bücher

Das Thema mag noch so ausgefallen sein – in Oxford lässt sich jeder Bücherwunsch erfüllen. Einer der am besten ausgestatteten Buchläden Großbritanniens, der auch sonntags nicht schließt, ist **Blackwell** 10. Die



014ox Abb.: gs

□ *Blackwell, ein Paradies für Buchliebhaber*

altehrwürdige Fassade des Hauptgeschäfts (Nr. 48–51) scheint seit 1879 unverändert. Kaum ist man eingetreten, öffnet sich ein wohlsortiertes Reich, das Eingang ins Guinness-Buch der Rekorde fand: Im Souterrain stehen auf über 4 km Regalfläche mehr als 150.000 Bücher. Stundenlang kann man in den verschiedenen Abteilungen blättern, ohne dass sich Verkäufer mit der Frage „Can I help you?“ aufdrängen. Wer freilich Beratung wünscht, wird die Erfahrung machen, dass die Verkäufer beste Kenner ihres Fachs sind. Im großen Blackwell-Labyrinth entdeckt man auch Secondhand-Werke und eine Abteilung seltener Bücher (Rare Books) sowie CDs, Musikinstrumente und Noten. Ein separater Eingang führt zum Oxford-Shop mit Titeln zur Universitätsstadt. Im ersten Stock öffnet Blackwell's Café (s. S. 24), von dem man zu einem weiteren Blackwell-Laden hinüberschauen kann: dem Spezialgeschäft für Kunst und Plakate.

10 [J10] **Blackwell**, 48–51 Broad Street,
www.bookshop.blackwell.co.uk

14 [J10] **Blackwell's Art and Posters Shop**,
27 Broad Street

15 [J10] **OUP Bookshop**, 116–117 High Street, www.oup.co.uk/contactus/bookshop. Eines der berühmtesten Verlagshäuser der englischsprachigen Welt, die Oxford University Press, unterhält in der High Street einen eigenen Laden. Wie zu erwarten, findet man dort ein großes Sortiment zum Thema „Learning English“.

16 [I9] **Oxfam Bookshop**, 56 St. Giles Street, So. geschl. Bücher werden für einen guten Zweck gespendet und können zu einem günstigen Preis erworben werden (siehe Exkurs S. 18).

17 [K10] **Waterfield's**, 52 High Street, www.waterfieldsbooks.co.uk. Der Autor

EXTRATIPP

Buchladen mit Café

Alle großen Buchläden haben mittlerweile ein Café, wo man sich mit gesunder Kost stärken kann. Am besten gefiel es uns im Blackwell's Café (s. S. 24) in der sehenswerten gleichnamigen Buchhandlung.

Javier Marías schwärmt: „Ihre Vielfalt und große Zahl, der grenzenlose Reichtum ihrer Bestände, die Geschwindigkeit, mit der sie ihre Vorräte erneuern, die Unmöglichkeit, sie jemals gewissenhaft zu erkunden, der kleine, aber dynamische und aktive Markt, den sie darstellen, machen sie zu einem stets lohnenden Territorium voller Überraschungen.“ Im Zeitalter des Internets mussten viele Antiquariate schließen, doch Waterfield's hält weiterhin wacker die Stellung. Im Laden werden sowohl Philosophie- als auch Geschichtswälzer sowie Literatur aller Länder und Epochen verkauft.

18 [I10] **Waterstone**, 1 Broad Street. Im Boswell House an der Ecke zur Cornmarket Street öffnet Waterstone. Das Imperium, das ganz Großbritannien mit Filialen überzogen hat, bietet eher gängige Titel, Bestsellerliteratur, Kochbücher und Klassiker.

Antiquitäten

19 [K10] **Antiques on High**, 85 High Street, www.antiquesonhigh.co.uk. Angeboten werden nicht nur wertvolle, ledergebundene Bücher, sondern auch Kleinmöbel und Accessoires, die mehrere Jahrhunderte auf dem Buckel haben.

20 [J10] **Sanders of Oxford**, 104 High Street, www.sandersoxford.com, So. geschl. Sammlung seltener Drucke und Karten aus dem 17.–20. Jh.

Mode und Schmuck

11 [J10] Ducker & Son, 6 Turl Street, www.duckerandson.co.uk. Seit 1898 werden hier Schuhe nach Maß gefertigt: Ob Evelyn Waugh, J. R. R. Tolkien oder Nicholas Shakespeare – sie alle haben sich hier Schuhe machen lassen, die dem Fuß perfekt angepasst sind und lange halten. Geliefert wird die teure Ware in alle Welt, die Wartezeit beträgt 8–12 Wochen. Wenn es nicht unbedingt Maßschuhe sein sollen, kann man sich auch in der Auslage bedienen.

12 [J10] Plain Leather, 8 Golden Cross Walk, Cornmarket Street, www.plainleather.co.uk. Ausgefallene Ledertaschen und -koffer, Börsen und Gürtel findet man in der zum Covered Market führenden Passage.

13 [J10] Rowell of Oxford, 12 Turl Street. Der traditionsreiche Juwelier (1797) verkauft erschwingliche Ohringe, Broschen und Ketten.

Kosmetika

14 [I10] Culpeper, 7 New Inn Hall Street. „A life inspired by herbs“ verspricht Culpeper, der schon seit vielen Jahren ätherische Öle, Seifen, Lotionen und Cremes anbietet. Das Sortiment wird ergänzt mit Kulinaria wie Ingwerwein-Trüffel, Qualitätsmarmelade und Honig jeder Art.

15 [K10] Neal's Yard Remedies, 56 High Street, www.nealsyardremedies.com. Seit 1981 stellt Neal's Yard Kosmetika aus wilden bzw. biologisch angebauten Kräutern und Blumen her. Das Markenzeichen sind dunkelblaue Glasflaschen, die den delikaten Inhalt vor Sonnenlicht schützen. Die Palette der in der hauseigenen „Öko-Fabrik“ hergestellten Pro-

 Hier hat schon „Alice im Wunderland“ eingekauft

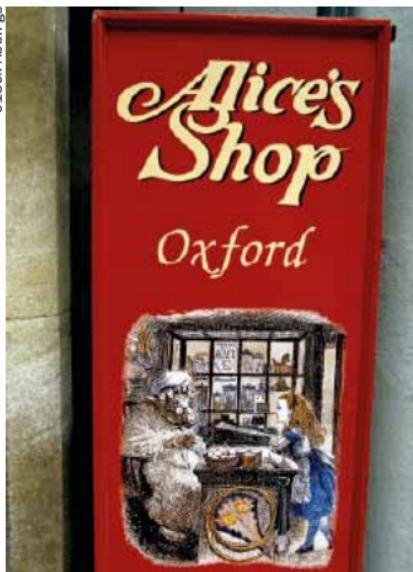
dukte reicht von traditionellem Rosen- und Lavendelwasser bis zu Augengel aus weißen Teeblüten, Schwarzpfeffer-Handlotion und einem Travellerkit mit 36 homöopathischen Arzneien. Auch Essens- und Tinkturen, getrocknete Kräuter und Tees sind zu haben – letztere können im Laden gratis probiert werden. Im angeschlossenen Therapiezentrum werden Massage, Akupressur und Akupunktur, Reiki und Shiatsu angeboten.

Oxford-Souvenirs

Oxford lässt es sich nicht nehmen, seinen Ruf als Stätte der Bildung hemmungslos zu vermarkten. Da gibt es Tassen und Teller mit dem Wappen der Universität, Papierwaren mit den Insignien der Colleges und Plüschtiere im akademischen Outfit. T-Shirts, Sweater und Regenschirme attestieren ihrem Träger, er sei Oxford-Student. Originelle Souvenirs findet man auch in der Tou-

„The grooviest kids get dressed at the Oxfam shop“ (Die ausgeflipptesten Jugendlichen kleiden sich bei Oxfam ein) – so lautet der Slogan. „Oxfam“ steht für „Oxford Famine Relief“ (Oxford Komitee für Hungerhilfe), eine der größten der in England so zahlreichen Wohltätigkeitsorganisationen. Gegründet wurde sie 1942 mit dem Ziel, die von Deutschen okkupierte und unter der Blockade der Alliierten leidende Bevölkerung Griechenlands vor dem Hungertod zu bewahren.

Auch nach dem Zweiten Weltkrieg blieb Oxfam aktiv. Es verlagerte sein Engagement in die Dritte



risteninformation (s. S. 104) und in den einzelnen Museumsläden, im Christ Church 25 und der University Church 3.

■ 16 [J11] Alice's Shop, 83 St. Aldates, www.aliceinwonderlandshop.co.uk.

„Kuriose Dinge“ könne man hier kaufen, schrieb Lewis Carroll. Gemeint war der kleine, 500 Jahre alte Laden gegenüber von Christ Church, den es noch heute gibt. Alice kam so oft es ging hierher, um sich mit Süßigkeiten zu versorgen. Die Verkäuferin war eine Frau mit Schafsstimme, weshalb der Laden bis heute auch als „Old Sheep Shop“ bekannt ist. Alice versuchte, die vielen hier herumliegenden Dinge mit ihren Augen zu bannen, doch sie „flossen“ an ihr vorbei. Also stieg Alice mit der Schafsfrau ins Boot und ruderte wild drauflos, ohne dabei je den Laden zu verlassen ... An Alices surreale Begegnungen erinnern Tücher und Decken mit den Original-illustrationen, Skulpturen vom verrückten Hutmacher, Spiele u. v. m.

■ 17 [J10] Bodleian Library Gift Shop, Broad Street/Catte Street. Hier dreht sich alles um die Welt der Bücher: Postkarten mit Illuminationen aus mittelalterlichen Manuskripten, Briefbeschwerer, lederne Lesezeichen und vieles mehr.

Fair Trade – Oxfam auf Erfolgskurs

Welt, weg von traditioneller Wohltätigkeit hin zu Entwicklungshilfe. Seit den 1970er-Jahren hat sich die Organisation politisiert, will nicht nur in Notsituationen helfend eingreifen, sondern auch über die Ursachen der Armut aufklären. Als politische Pressure-Group übt sie regelmäßig Druck auf die britische Regierung aus und fordert Sanktionen gegen Staaten, in denen elementare Grundrechte mit Füßen getreten werden.

Das hierfür notwendige Kapital stammt vorwiegend aus dem Verkauf in den sogenannten Oxfam-Läden. In der Oxfordener Broad

Street wurde der erste Laden eröffnet, eine Plakette vor Haus Nr. 17 erinnert an Cecil Jackson-Cole, den Gründer der Organisation. Das Verkaufsangebot reicht von Secondhandartikeln, Kunsthandwerk und traditioneller Kleidung bis zu exzentrischer, von den Schöpfern der Haute Couture gesponserter Designermode. Allein in Großbritannien gibt es mehr als 750 derartige Läden, in Oxford u. a. in 17 Broad Street, zudem Buchläden in 15 Turl Street und 56 St. Giles Street.

■ 18 [I10] Oxfam, 17 Broad Street, www.oxfam.org.uk



0160x Abb.: gs

schmiedeeisernen Dach sind mehr als 50 Geschäfte vereint. Lebensmittel aller Art – von Fleisch über Fisch bis zu Back- und Konditoreiwaren – findet man hier ebenso wie nette Bistros und Cafés, Kleider-, Hut-, Schmuck- und Lederläden.

41 [I10] **Gloucester Green Market**, Mi.-Do. 8–16 Uhr. Jeden Mittwoch werden vor der Backsteinkulisse des Gloucester Green Obst- und Gemüseständne aufgebaut. Händler aus der Grafschaft Oxfordshire preisen lautstark ihre Frischware an und tauschen Scherze mit den Kunden – die „normalen“ Städter sind hier unter sich, Studenten sieht man kaum. Hausrat und allgemeiner Kirmskram nehmen den meisten Platz ein, besser ist das Angebot am Donnerstag, wenn hier der Antiquitätenmarkt stattfindet. Noch farbiger ist das Ambiente am ersten Donnerstag des Monats, wenn es zusätzlich den Farmers’ Market gibt.

19 [I10] **Castell & Son**, 13 Broad Street, www.varsityshop.co.uk. Werbung braucht der unauffällige Laden nicht: Seit 1846 besorgen sich hier jedes Jahr Tausende von Studenten ihren obligatorischen Talar. Auch Tweedjackets und handgemachte Schuhe kann man ordern.

20 [J10] **University of Oxford Shop**, 106 High Street, www.oushop.com. Der Laden gehört der Universität, hier kann man sich von Kopf bis Fuß, von der Mütze bis zur Socke „oxfordgemäß“ einkleiden. Es gibt Talare von schwarz bis kardinalrot, dazu das passende Hemd, die Fliege und den Hut mit Quaste. Außerdem im Angebot: Geschenkartikel mit dem offiziellen Wappen und dem Logo der Universität.

Märkte

24 [J10] **Covered Market**, Mo.–Sa. 9–17.20 Uhr, in der Weihnachtszeit auch So. 10–16 Uhr, www.oxford-coveredmarket.co.uk. Wer der ehrwürdigen Oxford-Mauern überdrüssig ist, taucht ab in die Zauberwelt eines überdachten Markts, zu dem es Eingänge von drei Seiten gibt: von der High, der Market und der Cornmarket Street. Unter einem filigranen,

Kulinarisches

Die ausgedehnten Grünflächen und Parkanlagen Oxfords verführen zum **Picknicken**. An warmen Sommerabenden zieht es viele auf die Christ Church Meadow 47 und in die University Parks 37, zu den Ufern des Cherwell und der Isis. Auf ausgebreiteten weißen Tischdecken stapeln sich Sandwiches und Baguettes, Salate und Quiches, Kuchen und Kekse. In mehreren Geschäften kann man sich fürs anstehende Picknick versorgen:

◀ Auf dem Markt von Gloucester Green 41

21 [J10] Ben's Cookies, 108–109

Covered Market. Seit Jahrzehnten werden hier Plätzchen angeboten und nach Gewicht verkauft. Zur Wahl stehen cookies „ohne alles“, überzogen mit schwarzer oder weißer Schokolade, gefüllt mit Ingwer oder auch mit Erdnussbutter.

22 [J10] Holland & Barrett, 6 Golden Cross, www.hollandandbarrett.com.
Bio-Supermarkt, in dem die Ware bei gleicher Qualität durchweg günstiger angeboten wird als bei der Konkurrenz.**23 [I18] Oxford Road Deli,**
15 Woodstock Road, www.oxfordfinefood.com. Fundgrube für alle, die nicht-industriell hergestellten Käse schätzen. Unzählige Sorten sind hier versammelt, Inhaber Harley Pouget kennt all ihre Vorzüge. Beliebt sind vor allem der haus-eigene Oxford Blue, ein würziger Blau-käse, sowie Oxford Isis, ein in Honigwein getränkter Camembert. Auch leckere Bio-Salate werden verkauft. Mit einer Filiale, dem Oxford Cheese Shop, im Covered Market 24.**24 [I10] Sainsbury, 5 Magdalen Street.**
Unter den Supermärkten ist vor allem Sainsbury zu empfehlen: gute Qualität zu günstigen Preisen.**25 [I19] Taylor's, 31 St. Giles.** Kulinarische Raffinessen aus aller Welt, beispielsweise englische Spezialitäten „by appointment of the Queen“ und indische Köstlichkeiten wie Vegetable Samosas und Chicken Kormas.

□ Ohne Schnickschnack:
„The Rose“ (s. S. 25)

0170x Abb.: gs



Oxford für Genießer

Der spanische Schriftsteller Javier Marías schrieb, die Entfernungen zwischen Kirche und Lokal, Museum und Café seien in Oxford derart kurz, „dass sie einem nicht einmal Zeit lassen, ein anderes Gesicht aufzusetzen“.

Die Küchen Englands

Traditionelle Küche

Der Klassencharakter der britischen Gesellschaft spiegelt sich auch auf dem Speiseteller. Die Riten der *Upper Class* sind für die Colleges repräsentativ, nicht aber für die *ordinary citizens*. In deren Küche hat man für kulinarisches Raffinement keine Zeit – das Essen soll schnell hergerichtet werden und lange vorhalten. Darum ist die **typisch englische Küche** eher fantasielos, bar jeder Ge-



würze und relativ fett. Nicht umsonst denkt man bei *British food* sogleich an *fish and chips*: tiefgefrorenes, in der Mikrowelle erwärmtes Kabeljaufilet, das in einer Teighülle herausgebraten und mit Pommes, reichlich Salz und einem Schuss Essig serviert wird ...

Multikulti

Dem Einfluss der Immigranten, der Inder, Hongkong-Chinesen, Jamaikaner, Araber, Süd- und Osteuropäer ist es zu verdanken, dass sich das Angebot der englischen Küche in den letzten Jahrzehnten erweitert hat – Touristen profitieren davon. Heute reicht das Angebot vom Vegetarier zum Tandoori-Lokal, vom Libanesen zum Chinesen, von französischer Nouvelle Cuisine bis zu japanischem Sushi.

Und natürlich beeinflussten diese vielen verschiedenen Küchen auch die traditionelle Britische Küche – so sehr, dass sich daraus das Modern British Cooking entwickelt hat.

Modern British Cooking

Immer mehr Briten sind es leid, sich sagen lassen zu müssen, wie viel besser doch die Fremden zu kochen verstünden. Sie nehmen den Kochlöffel in die eigene Hand und kreieren *Modern British Cooking*. Es mag Spötter geben, die behaupten, hier handle es sich um nichts anderes als *fish and chips* ohne Fett, doch dieses Urteil ist ungerecht: Vielerorts werden „britisches“ Lamm, Lachs und Kabeljau mit exotischen Gewürzen und mediterranen Kräutern vermengt. Und was da herauskommt, kann sich sehen lassen. Die Speisen werden zeitgemäß in luftigem Ambiente serviert – Pomp und Plüsch, die viele Briten so lieben, sind aus den modernen Lokalen verbannt.

↗ Klassischer Afternoon Tea mit „scones, jam and cream“ (Rosinenkuchen, Marmelade und Sahne)

Wann und wo isst man was?

Das traditionelle **English Breakfast** besteht aus Rühr- oder Spiegelei und gebratenem Schinken, Grillwurst, Bohnen und Speck. Oft gehören auch Pilze und gegrillte Tomaten dazu, dies alles ergänzt durch Butter und Brot, Orangensaft und Tee. Ein solch deftiges Frühstück kann so ergiebig sein, dass sich der Hunger erst am frühen Abend wieder einstellt. Nicht dauerhaft satt wird man vom **Continental Breakfast**, das man in einfacheren Bed-and-Breakfast-Häusern bekommt. Es umfasst Kaffee oder Tee mit Toast, Butter und Marmelade, etwas Käse und Wurst.

Gesundheitsbewusste essen gern cereals (Cornflakes oder Müsli), dazu vielleicht Joghurt oder einen Toast mit Butter und Marmelade. Gut frühstücken kann man in einem der in Oxford so zahlreichen Cafés und Bistros, wo es auch Sandwiches, Bagels und Baguettes gibt.

Mittags zwischen 12 und 14 Uhr geht man zum Essen in einen Pub und bestellt Snacks und Sandwiches, vielleicht auch *Shephard's Pie*, einen *Ploughman's Lunch* oder ein Curry-Gericht (s. S. 25). Während der Woche wird ein *light lunch* bevorzugt, am Sonntag gönnst man sich einen *Sunday Roast* mit Rinder- oder Lammbraten.

Die „richtigen“ Restaurants sind teuer, bieten oft aber mittags (Mo.–Fr.) ein günstiges *Set Menu*, manchmal auch von 17–19 Uhr ein *Early Bird Menu*, wobei das Getränk im Preis nicht enthalten ist. Wer aufs Geld nicht achten muss, bestellt sein **Abendessen** zwischen 19 und 21 Uhr. Das Trinkgeld beläuft sich, sofern man am Tisch bedient wurde und mit dem Service zufrieden war, auf ca. 10 %.

019ox Abb.: gs



□ Kaffeehausatmosphäre im Brown's (s. S. 27)

020ox Abb.: gs



□ Café Loco (s. S. 24): surreal inszeniert

021ox Abb.: gs



□ Im Garten des „Trout“ 51 stolzieren Pfäue umher

Afternoon Tea

Afternoon Tea, auch Cream oder High Tea genannt, wird ab 15 Uhr serviert. Zum Kännchen Tee erhält man eine üppige Beilage: Auf „scones“, Rosinenkuchen in Brötchenform, schmiert man sich Butter und Marmelade, vielleicht auch „clotted cream“, dicke Sahne. „It's too fat and traditional“ klagen einige, doch die meisten mögen dem klassisch britischen Brauch keineswegs abschwören.

Frühstücksbars, Cafés und Bistros

Eine Fülle toller Adressen, doch wo fängt man an? Vor allem drei Straßen bieten sich an: Broad Street [I10], High Street ② und St. Aldates [J11].

②26 [J10] Blackwell's Café, 48–51 Broad Street. Im ersten Stock von Blackwell befindet sich ein Café, das mit seinen tiefen Ledersesseln zu den gemütlichsten in Oxford gehört. Einzige Hintergrundmusik ist das Gemurmel der Gäste, inspirierend ist der Blick auf die Fassade des Sheldonian Theatre. Laptops und Stapel von Papier zeigen an, dass hier College-Studenten intensiv arbeiten. Stärken kann man sich mit Sandwiches und Baguettes, mittags gibt es kleine warme Gerichte. WLAN-Hotspot.

②27 [J11] Café Loco, 85–87 St. Aldates, www.goingloco.com. Richard Gibbs hat das „verrückte Café“ zum beliebtesten Anlaufpunkt der Südachse gemacht – der Laden von „Alice im Wunderland“ befindet sich gleich nebenan. In dem 500 Jahre alten Fachwerkhaus gegenüber von Christ Church wird der Afternoon Tea („Mad Hatter's Tea Party“) auf einem mehrstöckigen Tablett serviert.

①28 [I10] Campus Buttery, 11/12 Broad Street. Food statt thought: Der ehemalige Buchladen Thornton's, in dem sich auf drei Stockwerken Bücher stapelten, ist einem Bistro gewichen. Aufgrund der guten Lage mit weitem Blick in die Broad Street reißt der Strom hungriger Besucher nicht ab. An der Theke bestellen sie Baguettes und Sandwiches, cakes & cookies, nachmittags auch cream tea.

②29 [I9] G & D's Ice Cream Café, 6 Little Clarendon Street. Seit 1992 gibt es hier hausgemachtes Eis. An Milch und anderen Zutaten wird nicht gespart, viele (ausgefallene) Sorten stehen zur Wahl, z. B. Oxford Blue (= Blueberry), Chaos, Hamlet und After Eight. Angeschlossen ist ein kleines Café.

③30 [J11] George & Danver (G & D's), 94 St. Aldates. Café gegenüber vom Haupteingang des Christ Church. Mit Frühstück, Pizza-Bagels, Salaten und Eis. Mittags gibt es warme Speisen und gute Desserts.

③31 [J10] Georgina's & Brothers, Covered Market, Avenue 3, So. geschl. Sehr beliebt bei Schülern und Studenten, die gern auf einen Kaffee vorbeikommen oder Pizza, Quiches und Salat essen. Lockeres, entspanntes Ambiente, im Hintergrund läuft Rockiges oder World Music.

③32 [K10] Grand Café, 84 High Street. Seit einigen Jahren steht es zum Verkauf, doch aufgrund der hohen Übernahmekosten könnte uns das opulente Café noch einige Zeit erhalten bleiben ... Schon im Jahr 1651 wurden hier Getränke ausgeschenkt, heute wird hier gefrühstückt, gesnackt und geluncht.

③33 [I10] Harveys, 89 Gloucester Green. Viel Betrieb herrscht in der von einem Italiener geleiteten Filiale am Busbahnhof, wo sich viele Reisende kurz vor der anstrengenden Busfahrt mit panini (auf Wunsch auch vegetarisch), Sandwiches, Suppen und Salaten stärken. Mit einer Filiale in der High Street 58.

- 034 [I9] Maison Blanc**, 3 Woodstock Road, www.maisonblanc.co.uk. Gute Bäckerei und Konditorei mit reich belegten Baguettes, Croissants und Flütes sowie süßen und pikanten Teilchen. Ein kleines Café ist angeschlossen, die Sandwiches werden auf einem Salatbett serviert. Köstlich sind die Triangles, dreieckige, mit Sesam- und Leinsamenöl bestrichene Vollkorntaschen, die mit Krebsschwanz oder Lachs gefüllt sind.
- 035 [I10] MOMA**, 30 Pembroke Street. Mittags ist das kantinenartige Bistro des Museums für moderne Kunst ein beliebter Treff. Zur Wahl stehen knackig-frische Salate, Aufläufe und Gemüsekuchen.
- 036 [I10] Morton's**, 22 Broad Street, www.mortonsatwork.co.uk. Kuchen und frisch gefüllte Baguettes können mitgenommen oder im Hintergarten verzehrt werden. Zeitung lesen kann man im Obergeschoss mit Blick auf die Broad Street. Filialen im Covered Market **24** und der New Inn Hall Street. WLAN-Hotspot.
- 037 [I10] Nosebag**, 6 St. Michael's Street. Vegetarisches Lokal und hübsches Café. Das Gebotene ist frisch und wird in Steingutkeramik serviert, dazu ertönt leise Barockmusik. Man sitzt auf blank polierten Bänken an Holztischen und da Platz knapp ist, setzen sich gewiss bald andere Gäste dazu – eine gute Gelegenheit, um Kontakte zu knüpfen!
- 038 [K10] Queens Lane Coffee House**, 40 High Street. Aus dem Jahr 1654 stammt dieses Café. Viele Studenten kommen mehrfach im Laufe des Tages, um zu lesen oder zu plaudern. Die Speisekarte bietet für jeden etwas: Frühstücksgedecke, Baked Potatoes mit unterschiedlicher Füllung, Ciabatta und Moussaka, Kuchen und Törtchen, auf Wunsch Afternoon Tea bis zum Abend. Dunkle Holzmöbel erinnern an traditionelles Kaffeehausambiente. Jim leitet das Café seit über 20 Jahren.

039 [K10] The Rose, 51 High Street, www.the-rose.biz. Anders als der Name vermuten lässt, gibt es in der „Rose“ nichts Plüsches. Ihre Liebe zu klaren Formen, zu Transparenz und Qualität hat die studierte Architektin Marianne Bröhl in ein kulinarisches Konzept übersetzt: Sie verarbeitet ausschließlich Bio-Zutaten – so schonend, dass diese durch ihren feinen Eigengeschmack hervorstechen: „Alles außer Croissants“, versichert sie, „ist hausgemacht“. Serviert wird in einem minimalistisch gestylten Raum, in dem nur die Wandfarbe an die namensgebende Blume erinnert. Außer gesundem Frühstück gibt es täglich wechselnden Mittagstisch mit Suppen und Salat, Pasta, Pastete und Bio-Burger. Für Süßschnäbel sind in der Vitrine Torten ausgestellt, die einem das Wasser im Mund zusammenlaufen lassen. Den großartigen Afternoon Tea gibt es in drei Varianten: Light Afternoon Tea mit kalorienarmem Kuchen, Classic Cream Tea mit vor Ort gebackenen, herrlich lockeren scones und hausgemachter Erdbeermarmelade, beim Cream Tea Special gibt es zusätzlich Sandwiches mit Lachs, Gurkenscheiben und Kresse. Eine Spur teurer als bei der Konkurrenz, dafür gesund und lecker!

Essen im Pub

In gemütlichen Pubs, so sagen viele, schmeckt das Essen am besten. Man sucht sich das Gewünschte in der Vitrine aus und erhält eine Nummer. Wird man aufgerufen, holt man sich das Bestellte ab. Der Vorteil gegenüber Restaurants: Es gibt hier weder „Katzentische“ noch schräge Blicke. Man setzt sich, wohin man will, auch lassen sich im informellen Ambiente leicht Kontakte knüpfen. Die Liste der Pubs findet sich unter „Oxford am Abend“ (s. S. 32).

Traditionelles Pub Food

- **Ploughman's Lunch:** „Bauern-teller“ mit Käse- oder Schinkenplatte, Brot und Salat
- **Shepherd's Pie:** pikantes Rinderhackfleisch, überbacken mit Kartoffelgratin
- **Steak and Kidney Pie:** Pastete gefüllt mit Steak und Nierenfleisch
- **Cornish Pasty:** in Blätterteig gehüllte Mischung aus Kartoffeln, Zwiebeln und Fleisch

Typische Sonntagsgerichte

- **Roastbeef with York:** Rinderbratenscheiben mit im Ofen gebackenen Eierkuchen, Gemüse und Meerrettichsoße
- **Lamb chops:** Lammfleischscheiben, auf Wunsch mit Minzsoße und Preiselbeeren
- **Pork with prunes:** gebratenes Schweinefleisch mit Apfelfoße oder Backpflaumen



0220x Abb.: gs

Restaurants

Der multikulturelle Charakter Oxfords spiegelt sich in der Fülle exotischer Restaurants. Sie sind in der Regel von 12 bis 23 Uhr geöffnet, Abweichungen werden aufgeführt.

❶ **40 [H10] Al Salam** £, 4–6 Park End Street, Tel. 01865 245710. Libanesisches Restaurant mit großer Auswahl: Kichererbsen- und Auberginenmousse, Baby-Bohnen und pikant gewürzter Salat, gefüllte Weinblätter, Teigtaschen mit Gemüse und Lamm. In Hintergrund läuft orientalische Musik, die ausgestellten Wasserpfeifen können nach dem Essen im kleinen Garten am Kanal probiert werden: „Ein Renner“, versichert Manager Mimo Mahfouz, „seit in Restaurants nicht mehr geraucht werden darf!“ Abends öffnet nebenan ein Dancefloor, der sich vor allem am Wochenende füllt.

❷ **41 [N12] Aziz** ££, 228–230 Cowley Road, Tel. 01865 794945, www.aziz.uk.com. Mehrfach preisgekröntes Restaurant in East Oxford: Feine indische und thailändische Küche in erfrischend klarem Ambiente mit formstremgendem Mobiliar. Sonntags gibt es ab 12.30 Uhr ein gutes und preiswertes Büfett – sehr beliebt, unbedingt reservieren!

❸ **42 [H10] Bangkok House** £, 42-A Hythe Bridge Street, Tel. 01865 200705, www.bangkokhouse.co.uk, So. geschl. Seit Jahren eine bewährte Adresse für Thai-Freunde: mit guter Pilzsuppe und Curryspeisen.

➤ Eckkneipe am Fluss

◀ Fisher's frischer Fisch (s. S. 27)

④43 [I10] Bella Italia £, 14–16 George Street, Tel. 01865 791032. Hier gibt es Kitschdekor im Stil von Dolce Vita, schummriges Kerzenlicht und die beliebten Klassiker Antipasti, Pizza und Pasta, Grill-Mix und Salat. Aufgrund der günstigen Preise ist das Lokal gut besucht, Mo.–Fr. wird mittags ein zweigängiges Set Menu serviert.

④44 [I10] Brasserie Chutney's £, 36 St. Michael's Street/Ecke New Inn Hall Street, Tel. 01865 724241, www.chutneysoxford.co.uk, tgl. 12–14 und 17.30–23 Uhr. In dem freundlichen, in Rot- und Blautönen gehaltenen Lokal fühlte sich auch Bill Clinton wohl – ein Foto an der Bar zeigt den Expräsidenten mit dem Restaurantbesitzer. Auf der Karte stehen indische Gerichte: Currys und Tandoori, Dosas und Samosas. Acht Reissorten stehen zur Wahl, es gibt Variationen von Nan-Brot, Chapati und Roti. Wer sich in der indischen Gastrokultur nicht auskennt, wählt das Degustationsmenü und sagt, ob er es vegetarisch oder mit Fleisch, mild, medium oder hot haben will.

④45 [I8] Brown's ££, 5–11 Woodstock Road, Tel. 01865 511995, Mo.–Fr. 9–23, Sa.–So. 10.30–23 Uhr. Kaffeehaus- und Loungeambiente sind geschickt kombiniert, die Säle sind mit viel Grün aufgelockert, luftig und hell. Bilden sich Schlangen, kann man die Wartezeit an der eleganten Bar überbrücken. Ins Brown's geht man zum Frühstück, zu Kaffee und Kuchen, zum Afternoon Tea oder auf einen abendlichen Cocktail (preisgekrönt: Ginger Mex mit Tequila und Limonensaft, frischer Ananas und Ingwer). Auf der internationalen Speisekarte finden sich Antipasti und Pasta, Muscheln und Lammkotelett, Lachsfilet und Enten-Confit. Viel bestellt werden Smoothies, hausgemachte Obstsätze aus Blaubeeren, Granatäpfeln und Ananas. Mehrmals im Monat gibt es Livejazz.

0230x Abb.: gs



④46 [J6] Cherwell Boat House £££, Bardwell Road, Tel. 01865 552746, www.cherwellboathouse.co.uk, Di.–Sa. 12–14 und 18.30–22 Uhr, So. 12–14 Uhr. Beliebter Anlaufpunkt in North Oxford: Der Speisesaal öffnet sich zum Ufer des Cherwell, besonders schön sitzt man auf der Terrasse. Abends wird ein festes Menü offeriert: Feinschmeckerküche, inspiriert von neuen kulinarischen Trends.

④47 [I11] Fisher's ££, 36–37 St. Clements Street, Tel. 01865 243003, www.fishers-restaurant.com, tgl. Mo.–Di. 18–23, Mi.–So. 12–14.30 und 18–23 Uhr. Mit seinen bunt lackierten Holzstühlen und segelartig aufgespannten Leinwänden erinnert das Restaurant an eine Taverne, die hellblau bemalten Wände greifen das Thema Meer auf. Das Ambi-

Restaurantkategorien

- £ günstig (Hauptgericht 5–10 £)
- ££ mittelpreisig (Hauptgericht 10–15 £)
- £££ teuer (Hauptgericht ab 15 £)



ente ist informell, die Küche erstklassig: Alles ist frisch, tiefgefrorene Ware gibt es nicht. Man bekommt Fisch in allen Varianten, Hummer aus Cornwall, Felsaustern aus Irland, Tigergarnelen und Tintenfisch. Der Koch weiß zu jedem Gericht die passende Soße zu zaubern: Das Lachsfilet wird mit hauchdünner Pistazienkruste auf einem süßsauren Zwiebelbett serviert, das Schwertfischsteak kommt mit Mangosoße. Toll sind auch die Desserts – wer ausgiebig schlemmen will, bestellt das Schokoladenfondue. Mittags gibt es ein günstiges Set Menu.

„Sahara“ – nur drei Schritte von der High Street, aber gut versteckt

④8 [I7] Gee's 61a Banbury Road, www.gees-restaurant.co.uk, Tel. 01865 553540, Mo.–Fr. 12–14.30 u. 18–22.30, Sa.–So. 12–22.30 Uhr. Ein ehemaliger Blumenladen und schmiedeeiserner Pavillon in North Oxford wurde in ein Top-Class-Restaurant verwandelt. Weißes Leinen, eine Batterie funkelder Gläser und moderne Kunst schaffen ein elegantes Ambiente. Die Kellner sind im realen Leben Künstler oder Studenten. Die Küche ist modern-europäisch, auf der Karte stehen z. B. Lammfilet, Tagliatelle mit Pilzen und Trüffeln, Fischfilet in Pfeffersoße. Mittags wird (außer So.) ein halbwegs günstiges Set Menu serviert.

④9 [I10] Gourmet Burger Kitchen 29–31 George Street, 01865 245424, www.gbkinfo.com, Mo.–Fr. ab 12, Sa.–So. ab 11 Uhr. Nicht ganz billig, aber beliebt – für Vegetarier gibt's „Falafel“ oder „Aubergine & Goat's Cheese“, für Spanien-Fans „Chorizo“ und für die Freunde Griechenlands „Greek lamb with humous and salad“.

Für den späten Hunger

Wenn andere Lokale abends bereits schließen, füllen sich High, Queen und Broad Street mit sog. Vans (Imbisswagen). Hier bekommt man Kebab und andere preiswerte Schnellgerichte und kann diese dann auf der Stelle im Schatten eines College verspeisen.

Lokale mit guter Aussicht

Wer beim Essen nicht nur auf schönes Dekor, sondern in die Natur blicken will, ist in den Lokalen mit Blick auf den Fluss am besten aufgehoben:

- [N12] Aziz (s. S. 26)
- [J6] Cherwell Boat House (s. S. 15)
- [J12] Head of the River (s. S. 33)
- [B3] Trout Inn 51

Dinner for one

Wohl fühlen sich Singles im kommunikativen Ambiente der folgenden Pubs:

- [J9] King's Arms (s. S. 33)
- [J10] Turf Tavern (s. S. 34)

Für Morgenmuffel

Wer morgens „noch nicht ganz da ist“ und Zeit braucht, sich an den neuen Tag zu gewöhnen, freut sich über unaufdringlichen Service und ausliegende Zeitungen:

- [I8] Brown's (s. S. 27)
- [J10] Blackwell's Café (s. S. 24)
- [J10] Quod Bar & Grill (s. S. 29)

Lecker vegetarisch

Da die Veggie- und Veganer-Szene in England ihren Ursprung hat, verwundert es nicht, dass fast jedes Lokal fleischlose Gerichte anbietet. Besonders viel Vegetarisches findet man in den asiatisch inspirierten Restaurants:

- [H10] Al Salam (s. S. 26)
- [H10] Bangkok House (s. S. 26)

Vegetarische Tagesgerichte bieten auch zahlreiche Pubs und Cafés:

- [I10] MOMA (s. S. 25)
- [I10] Nosebag (s. S. 25)
- [K10] The Rose (s. S. 25)

50 [I10] Jamie's Italian £, 24-26 George Street, Tel. 01865 838383, www.jamieoliver.com/italian/oxford. Einfach und gut in lockerem Ambiente: Das New Theatre ist gleich um die Ecke, darum ist der Italiener vor und nach jeder Vorstellung gut gefüllt.

51 [J10] Quod Bar & Grill ££, 92–94 High Street, Tel. 01865 202505, www.quod.co.uk. Internationale Küche wird in einem großen Saal serviert, bei warmem Wetter auch auf der Terrasse mit Wasserspiel. Es gibt viel Pasta, Pizza und Risotto, den preisgünstigen Set Lunch wahlweise mit zwei oder drei Gängen. Besonders gern kommen Gäste zum Frühstücksbüfett (ab 7 Uhr) und zum Afternoon Tea, an speziellen Abenden zum Livejazz.

52 [J10] Sahara £, 11 Wheatsheaf Yard/Blue Boar Street, Tel. 01865 72433, www.saharabars.co.uk. Ideal für eine Ruhepause abseits der Touristenströme: Das kleine Lokal liegt versteckt zwischen High Street und Christ Church und bietet unterschiedliche Räumlichkeiten. Im Sommer sitzt man auf der schattigen Terrasse, in der kühlen Jahreszeit in der Lounge Bar oder im Restaurant im Obergeschoss. Warme Erdtöne und klare Formen zollen dem Namen Tribut, die Speisen sind mediterran inspiriert. Außer spanischen Tapas und italienischen Antipasti gibt es französisches Coq au Vin und orientalische Klassiker. Mittags wird ein günstiges Set Menu angeboten. Manager Ciarán sorgt für ein rundum freundliches Ambiente.



0250x Abb.: gs

Oxford am Abend

Oxfords Nächte sind lang: Man beginnt mit einem Konzert-, Theater- oder Kinobesuch und wechselt dann in den geliebten Wohnzimmer-Pub. Bei einem Bier lässt es sich gemeinsam mit Freunden wunderbar entspannen. Schließen die Pubs, gibt es immer noch Discos und Klubs, die bis gegen 2 Uhr nachts geöffnet haben.

Theater und Konzerte

Konzerte

⌚53 [J9] **Holywell Music Room**, 32 Holywell Street, www.coffeeconcerts.co.uk. Europas ältesten Konzertsaal (1742) wussten schon Mozart und Haydn zu schätzen. Er hat eine hervorragende Akustik, ist oval geformt und bestens geeignet für Solisten und kleine Ensembles. Beliebt sind die Coffee Concerts (So. 11.15 Uhr), wobei im Eintrittspreis eine Tasse Kaffee in den Pubs Turf Tavern (s. S. 34) oder King's Arms (s. S. 33) ein-

geschlossen sein kann. Kinder bis zu 10 Jahren brauchen nichts zu zahlen, wenn sie in Begleitung ihrer Eltern sind.

⌚12 [J10] **Sheldonian Theatre**, Broad Street. Das Theater von 1669 ist ein beliebter Aufführungsort für klassische Musik.

EXTRATIPP

Open-Air-Theater

Im Sommer macht es Spaß, einer Aufführung in den College-Gärten beizuwollen. Zu empfehlen ist das New College, wo vor einem imposanten Hügel mit alten Bäumen gespielt wird. Weiter beliebte Spielstätten sind das Wadham und das Trinity College sowie das Oxford Castle. Besonders oft aufgeführt werden die Shakespeare-Stücke „The Taming of the Shrew“, „A Midsummer Night's Dream“, „As you like it“ und „Hamlet“. Aushänge gibt es an den Colleges, eine Übersicht gibt es in der Touristeninfo (s. S. 104).

EXTRATIPP**Musik in historischen Räumen**

Oxford ist reich an schönen Räumen, in denen das ganze Jahr über Konzerte gegeben werden.

Das City of Oxford Orchestra (www.cityofoxfordorchestra.co.uk) hat dank seiner großartigen Barockaufnahmen eine treue Schar von Abonnenten gewonnen. Beliebt sind die Zyklen Music at Oxford (Vorschau siehe www.musicatoxford.com) und Oxford Contemporary Music (www.ocmevents.org), die in der Kathedrale und in College-Kapellen, im Sheldonian Theatre ⑫ und im Jacqueline du Pré Music Building gegeben werden. Bitte auf Aushänge achten!

㉕ [J11] **Christ Church**, St. Aldates. Auch hier finden regelmäßig Konzerte statt, zur abendlichen Messe (18 Uhr) tritt der hervorragende Knabenchor in Aktion.

㉖ [L11] **Jacqueline du Pré Music Building**, St. Hilda's College, Iffley Road, Tel. 01865 276821. Jedes Jahr finden in dem 1996 erbauten Haus mehr als 100 Kammerkonzerte statt.

Theater

㉗ [I10] **Burton Taylor Studio**, Gloucester Street, Tel. 01865 798600. Auf einer Nebenbühne des Oxford Playhouse, gestiftet von Richard Burton und Elizabeth Taylor, begeistern Universitätsgruppen und Touring Companies die Zuschauer.

㉘ [I10] **New Theatre**, George Street, Tel. 0870 6063500, www.atgtickets.com/venues/new-theatre-oxford. Vor bis zu 1800 Besuchern werden volkstümliche Stücke, Musicals, Pop- und Unterhaltungsshows dargeboten.

㉙ [N13] **Pegasus Theatre**, Magdalen Road, Tel. 01865 812150, www.pegasustheatre.org.uk. Im Osten

Oxfords werden Besucher mit experimentellen Stücken überrascht.

㉚ [I10] **The Oxford Playhouse**, Beau mont Street, Tel. 01865 305305, www.oxfordplayhouse.com. Studenten können eine oder zwei Stunden vor Vorstellungsbeginn preiswerte Stand-by-Tickets erwerben. Das renommierte Theater, in dem so berühmte Künstler wie John Gielgud, Peggy Ashcroft, Elizabeth Taylor, Richard Burton und Dirk Bogarde aufraten, präsentiert eine Mischung von Komödie, Drama, Oper und Ballett, im Sommer auch Jazz-Events.

Nachtleben**Kino**

㉛ [I10] **Odeon Cinema**, George Street und Magdalen Street, www.odeon.co.uk. Durchschnittliche Filmkost in mehreren Sälen.

㉜ [H8] **Phoenix Picturehouse**, 57 Walton Street, www.picturehouses.co.uk. Hier werden meist anspruchsvollere Filme gezeigt, so die Sieger der internationalen Filmfestivals. Mit Bar im ersten Stock.

㉝ [M11] **The Ultimate Picture Palace**, Jeune Street/Cowley Road, www.uppcinema.co.uk. Ein Kino aus alten Zeiten: Bild- und Tonqualität sind nicht überragend, doch das Kino mit dem schwarzen Flair ist v. a. bei Studenten sehr beliebt. Gezeigt werden Klassiker und Kultfilme.

◀ **Grandiose Akustik im Hollywell Music Room**

Drehort Oxford: eine Fundstätte schöner Bilder

Bekannte Stars laufen durch die vertrauten Straßen der Universitätsstadt, so Kris Kristofferson im legendären Western „Heaven's Gate“ und Rob Lowe in der Liebeskomödie „Oxford Blues“. Im Film „Julia“ ist Vanessa Redgrave Medizinstudentin am New College, wo auch Hugh Grant seinen Ruhm begründete. Er studierte gerade am New College, als hier der Film „Privileged“ gedreht wurde - die Hauptrolle bekam er! Besonders oft erlebt man im Kino das Magdalen College: In „Shadowlands“ ist dort Anthony Hopkins Literaturprofessor, Stephen Fry stellt „Oscar Wilde“ dar und Dirk Bogarde belebt den Klassiker „Accident“ (dt. Titel: „Zwischenfall in Oxford“).

Den Dead Man's Walk und die Merton Street, dazu die Colleges von Merton, Somerville und St. Anne's erlebt der Zuschauer im Film „Iris“ - eine Darstellung der letzten Lebensjahre der an Alzheimer erkrankten Iris Murdoch.

Noch viele weitere Oxford-Filme könnte man nennen: „The Saint“ und „Young Sherlock Holmes“, „American Friends“, „Another Country“ und „The Madness of King George“, „A Fish called Wanda“ und „Tomorrow never dies“. Und außer „Harry Potter“ natürlich auch „Der goldene Kompass“ nach dem Buch des weltberühmten Oxford-Fantasyautors Philipp Pullmann.

pubs

Wer viel Durst hat, bestellt a *pint* (0,57 l), ansonsten begnügt man sich mit *half a pint*. Ist Bier mit Zitronenlimonade gemischt (Alster), wird es als *shandy* verkauft, *cider* (sweet, medium, dry) bezeichnet Apfelwein. Hochprozentiges wird selten bestellt.

Wer das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet hat, bescheide sich mit Softdrinks: Cola und Limonade, Ginger Ale und Tonic Water. Die Pubs sind durchgängig von 11–23 Uhr geöffnet, nur sonntags gilt die alte Pub-Time: 12–15 und 19–22.30 Uhr.

⑥2 [J10] Bear Inn, 6 Alfred Street. „Der Bär“ ist Oxfords ältester Pubs (1242) und wohl auch sein kleinstes. Ursprünglich war er Treffpunkt von Richtern und

Staatsbeamten, heute fühlen sich hier v. a. Jura-Studenten wohl. Kurios ist eine Sammlung von über 5000 hinter Glaswänden verschlossenen Krawatten. Wer bereit ist, die seine zu opfern, bekommt ein Bier gratis.

⑥3 [J10] Chequers, 131 High Street. Der Pub in einer von der High Street abzweigenden Passage verteilt sich über mehrere Ebenen und ist mit Sofas, Pool- und Snooker-Tables gemütlich möbliert. WLAN-Hotspot.

⑥4 [I9] Eagle and Child, 49 St. Giles. Auf der Westseite von St. Giles erregt ein Schild Aufmerksamkeit: Ein Adler erhebt sich in die Lüfte, zwischen seinen ausgebreiteten Flügeln hält er Ganymed, den von Zeus geliebten Hirtenknaben, versteckt. Das Schild weist den Weg zum legendären Pub, in dem sich allwöchentlich J. R. R. Tolkien und C. S. Lewis, zwei Liebhaber von Fantasyliteratur, trafen. Heute wird der Pub auch wegen seiner guten Küche geschätzt.

☒ Viele Pub-Betreiber haben ein Faible für schöne Schilder

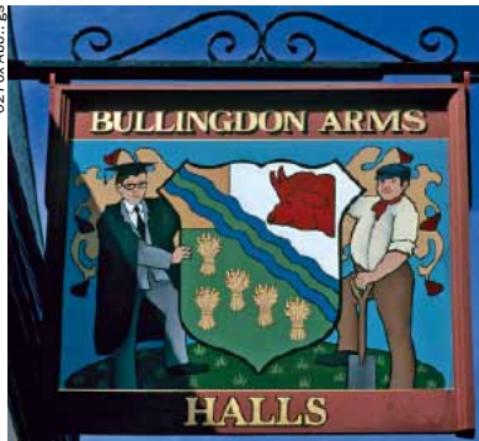
065 [J12] **Head of the River**, Folly Bridge/
St. Aldates. Schön sitzt man an den
Holztischen unmittelbar am Fluss mit
Blick auf vorbeigleitende Boote, einen
tollen Ausblick hat man auch vom
Balkon im ersten Stock. Viele Ange-
stellte, aber nur wenige Studenten kom-
men hierher. Hausgemachtes Pub Food
wird bis 22 Uhr serviert. Außer britischen
Klassikern gibt es auch südländische
Tellergerichte.

066 [J9] **King's Arms**, 40 Holywell Street/
Ecke Parks Road. Pub aus Shake-
speares Zeiten (1607) mit Blick auf das
Sheldonian, aber nicht so romantisch
wie der Turf Tavern (s. S. 34). Man trifft
hier ein buntes Gemisch von Profes-
soren, Dichtern und Angestellten – die
Stammkunden sind mit einem Schwarz-
Weiß-Foto verewigt. Der Hauptraum mit
den ledergepolsterten Bänken ist der Ort
zum Sehen und Gesehenwerden. Von
ihm zweigt ein Salon ab, der mit Teppich-
boden und gemusterten Tapeten fast
privat anmutet. Hinter der Bar gibt es
weitere plüschige Separees, dort lie-
gen auch Tageszeitungen aus. Kalte und
warme Mahlzeiten werden serviert, es
gibt traditionellen Ploughman's Lunch,
Jacket Potatoes und Fishcake, aber auch
Pizza aus dem Holzkohleofen, mexi-
kanische Chili Nachos, thailändisches
Curry, Gemüselasagne und Gulasch.
WLAN-Hotspot.

Smoker's Guide

Auch in Oxford gilt der **Nichtraucher-
schutz**, d. h. in allen „public places“,
also auch in Hotels, Restaurants, Bars
und Nightclubs wird mit £ 50 bestraft,
wer zum Stummel greift. Geraucht wer-
den darf freilich in den „outdoor smoking
areas“, über die inzwischen die meisten
Lokale verfügen.

0270x Abb.: gs



067 [I9] **Lamb and Flag**, 12 St. Giles. Der
historische Pub gehört dem St. John's
College und zieht ein bunt gemischtes,
vorwiegend studentisches Publikum an.
Der Eingang befindet sich in der Seiten-
gasse am Kastanienbaum.

068 [I10] **Old Tom**, 101 St. Aldates,
www.beerintheevening.com. Die Glocke
des benachbarten Christ Church Col-
lege verlieh dem Pub seinen Namen.
Noch heute finden sich hier vor allem
Angehörige des Christ Church ein, das
Ambiente ist freundlich. Angrenzend ein
kleiner Grünfleckchen, der geschickt als
secret garden vermarktet wird. Abends
bekommt man hier den traditionellen
Sunday Roast, gut schmeckt auch der
Oxford Ploughman's Lunch mit Salat,
Schinken und Käse.

069 [D7] **Perch Inn**, Binsey Village,
www.the-perch.co.uk, Mo./Di. geschl.
Traditionsreiches Gasthaus an der Port
Meadow: Die Fachwerkfassade ist weiß
gekalkt, das Dach reetgedeckt und rings-
herum wuchert Grün. Nachdem das Haus
2007 abgebrannt war, wurde es (allen
Befürchtungen zum Trotz) nicht in einen
hochpreisigen Gastro-Pub verwandelt,
sondern im alten Stil wieder aufgebaut.
WLAN-Hotspot.

070 [I10] **The Red Lion**, 4 Gloucester
Street, www.redlionoxford.co.uk. Halb-

EXTRAINFO

Oxford Blue

Bestellt man im Pub einen Oxford Blue, bekommt man weder Blaukäse noch Blaubeereis auf den Tisch gestellt, sondern Rum mit Amaretto und Ananassaft, vielleicht auch Wodka mit Curaçao.

runder und verwinkelter Bistro-Pub in der Nähe des Busbahnhofs. Das Publikum ist gemischt, städtisch und studentisch, alt und jung. Pub Food (z. B. Sunday Roast Beef) gibt's in ausreichenden Portionen. Im Sommer ist der zugehörige Biergarten rappelvoll.

⑤1 [B3] **Trout Inn**, 195 Godstow Road, Lower Wolvercote, Tel. 01865 302071, www.thetROUToxford.co.uk. Einer der schönsten historischen Pubs, zu Fuß via Port Meadow erreichbar.

⑦1 [J10] **Turf Tavern**, St. Helen's Passage/Bath Place. Pub aus dem 13. Jh. mit winzigen Räumen, die Decken sind niedrig und durch Balken abgestützt.

Radiohead

Erst haben sie in Abingdon die Schulbank gedrückt, dann gemeinsam in Oxford studiert. Dort traten sie in Kneipen auf und inszenierten Theaterstücke. Ihre erste, 1993 produzierte Platte enthielt schon jenen Mix, der sie bald weltberühmt machte: den verzerrten Sound dreier E-Gitarren, dazu Thom Yorkes gebrochene Stimme und skurrile Textzeilen („Bist du hungrig? Ist dir schlecht? Hängst du aufgeknüpft an deinen Handgelenken?“). Mit der CD „The Eraser“ hat sich Thom Yorke, der noch heute in Oxford lebt, auch als Solointerpret etabliert.

Draußen sitzt man in einem hübschen Garten oder einem überdachten Hof an der alten Stadtmauer. Jeden Tag gibt es wechselnde Salate und feste Gerichte. Der Pub liegt sehr versteckt, ist über die von der Holywell Street abzweigende Passage Bath Place oder über die St. Helen's Passage an der Seufzerbrücke erreichbar. Letztere hieß übrigens noch im 19. Jh. „Hell's Passage“: Ausdruck für die höllischen Trink- und Spielleidenschaften, denen die Besucher des Pubs frönten. Noch heute verspricht der Pub allen Neuankömmlingen „an introduction in intoxication“ (eine „Einführung in Vergiftung“).

⑦2 [J10] **Wheatsheaf**, 129 High Street/Wheatsheaf Yard. Der traditionsreiche Pub in einer dunklen, verwitterten Gasse bietet mittags preiswertes Essen – dazu schmeckt ein frisch gezapftes Bier. Einmal in der Woche gibt es Livejazz. Die Gasse verbindet die High Street mit der Blue Boar Street.

⑦3 [J10] **White Horse**, 52 Broad Street, www.whitehorseoxford.co.uk. Beliebter kleiner Pub aus dem 16. Jh., an den Wänden hängen vergilbte Sportfotos. WLAN-Hotspot.

Livemusik, Discos und Klubs

Ob Jazz oder Blues, Folk oder Funk: In Oxford kann man sich jeden Abend vergnügen, viele Pubs veranstalten einmal pro Woche Livemusik. Konzerte lokaler Bands werden auf dem Daily-Info-Plakat angekündigt.

⑦4 [H8] **Freud Arts Café**, 23 Walton Street s/n, www.freud.eu, So. und Mo. geschl. Ein neoklassizistischer Kirchen tempel wurde in eine postmoderne Café-Bar verwandelt. Durch ein Säulen portal tritt man in eine weitläufige, gleichfalls durch Säulen gegliederte Halle. Hier kann man extravagant Kaffee trinken, abends gibt es oft Livemusik: Funk, Latino, Jazz und Blues.

**④75 [H8] Jericho Tavern, 56 Walton Street.**

Der traditionsreiche Pub ist einer der wichtigsten Treffpunkte für Musiker. 1987 wurde hier Radiohead entdeckt und auch die Band Supergrass bekam nach einem hiesigen Konzert ihren ersten Plattenvertrag. 2005 wurde der Pub komplett renoviert, hat nun Platz für 180 Personen. Häufig treten hier Folk- und Rock-Ensembles auf, es gibt ungewöhnliche Biersorten und Pub Food, WLAN-Hotspot.

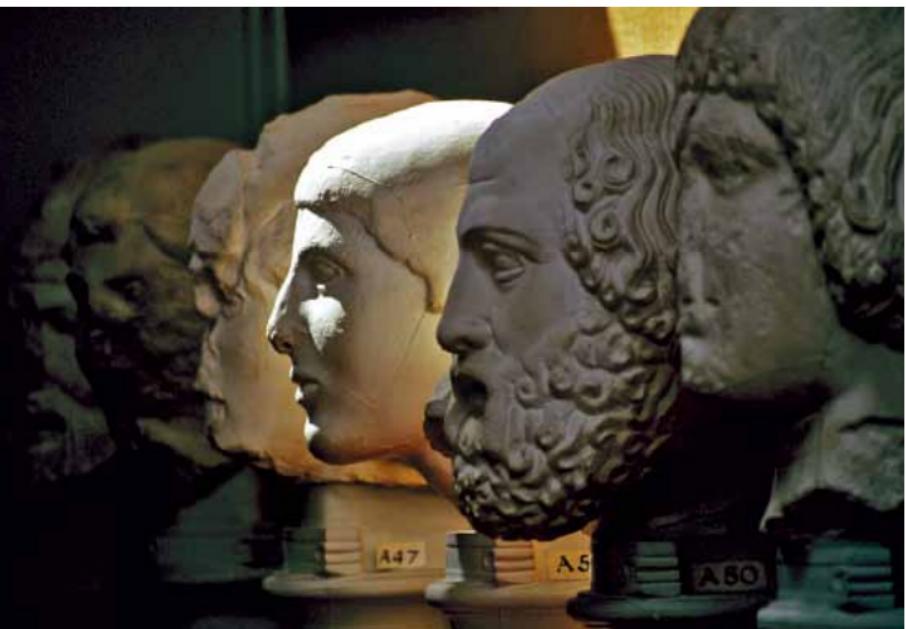
④76 [N11] O2 Academy Oxford,

190 Cowley Road, Tel. 01865 420042, www.o2academyoxford.co.uk. Klub und Musikbühne auf zwei Ebenen – und das jede Nacht! Von British Rock über Trance bis House und R'n'B werden alle Stile abgedeckt. Oft schon aufgetreten sind die Gruppen Radiohead und Rage against the Machine, manchmal kommt auch ein Star der World-Music-Szene vorbei. Tickets kann man an der Abendkasse, telefonisch oder per Internet kaufen. Das Veranstaltungsprogramm für die

kommenden Wochen ist vollständig auf der Internetseite einzusehen.

④77 [I10] Old Fire Station, 40 George Street. Halb Pub, halb Disco: Die ehemalige Feuerwehrstation füllt sich vor allem am Wochenende, wenn zu nächtlicher Stunde Bands aus Oxford und London aufspielen.**④78 [H10] Park End Club, 39–41 Park End Street.** Seit Jahren die Nr. 1 unter den Discos, die Musik stets up to date und mit raffiniert eingesetzten Lichteffekten inszeniert. In drei Sälen wird Musik aufgelegt, dazu gilt es laute und ruhige Bars.**④79 [I10] Purple Turtle Union Bar, Frewin Court (Eingang Cornmarket Street).** Am Eingang des Klubs der Oxford Union wird meist der Studentenausweis geprüft. Hat man keinen, muss man zumindest am Wochenende, wenn es ein Konzert gibt, eine Eintrittsgebühr zahlen.

↗ „Head of the River“ (s. S. 33)



0260x Abb.: gs

Oxford für Kunst- und Museumsfreunde

Viele Oxford-Studenten, die es in der britischen Gesellschaft zu Geld und Ansehen brachten, haben später ihr Vermögen und ihre Kunstsammlungen den Colleges vermacht und sich ewigen Ruhm beschert. So erklärt sich, weshalb eine kleine Stadt wie Oxford überaus reich ist an Kunstwerken. Auch den Naturwissenschaften und der Geschichte sind große Museen gewidmet.

19 [I9] **Ashmolean Museum**, Beaumont Street, www.ashmolean.org, Tel. 01865 278000, Di.-So. 10–18 Uhr, vorerst Eintritt frei. Gegenüber vom Randolph Hotel steht der 1845 erbaute, antiken Vorbildern nachempfundene Kunsttempel mit großartiger Sammlung.

180 [J11] **Bate Collection of Historical Instruments**, Faculty of Music, St. Aldates, Tel. 01865 276128, www.bate.ox.ac.uk, Mo.–Fr. 14–17 Uhr, im

Trimester auch Sa. 10–12 Uhr, Eintritt frei. Über 1200 Blas- und Schlaginstrumente vom 16. Jh. bis heute werden hier gezeigt, darunter ungewöhnliche Harfen- und Hörner. Hin und wieder wird zu Konzerten eingeladen – mit Sicherheit am 17. November, dem Namenstag der hl. Cecilia, der Schutzpatronin der Musik.

26 [J11] **Christ Church Picture Gallery**, Canterbury Gate/Oriel Square, Tel. 01865 276172, www.chch.ox.ac.uk/gallery, In wechselnden Ausstellungen werden Meisterwerke der Kunst präsentiert. Die Gemälde und Zeichnungen, u. a. von Leonardo da Vinci und Albrecht Dürer, stammen aus der umfangreichen Sammlung des College.

↗ Antike Köpfe in der Cast Gallery des Ashmolean **19**

▷ Im University Museum **34**

43 [I10] **Museum of Modern Art**, Pembroke Street 30, Events meist kostenpflichtig. Von außen wirkt das Museum bescheiden, doch was in den letzten Jahrzehnten hier an Ausstellungen moderner Kunst präsentiert worden ist, hat manchen Kritiker zu Lobeshymnen hingerissen. Im Museumsshop werden Kataloge, Bücher und Karten verkauft, ein Café befindet sich ein Stockwerk tiefer.

181 [J10] **Museum of Oxford**, St. Aldates/Blue Boar Street (neben dem Rathaus), www.oxford.gov.uk/museumofoxford, Tel. 01865 252761, Mo.-Sa. 10-17, So. 11-15 Uhr, im Winter kürzer, Eintritt frei, geführte Touren sind kostenpflichtig. Es erstaunt, welche Fülle von Gegenständen zusammengetragen wurde, um die Entwicklung der Stadt zu illustrieren. Besonders gelungen ist die Nachbildung eines studentischen Arbeitszimmers aus dem 18. Jahrhundert und die vergleichende Darstellung unterschiedlicher Wohnmilieus im 19. Jahrhundert. Auch Jan de Wycks Bild von der Belagerung der Stadt Oxford 1645 prägt sich ein. Große Aufmerksamkeit wird dem Auf-

Museen, die mit einer magentafarbenen Nummer (19) als Hauptsehenswürdigkeit ausgewiesen sind, werden im Kapitel „Oxford entdecken“ ausführlich beschrieben. Dort finden sich auch alle praktischen Informationen wie Adresse, Öffnungszeiten usw.

stieg und Niedergang der Autoindustrie geschenkt.

13 [J10] **Museum of the History of Science**, Broad Street. Im Old Ashmolean Building, dem Gebäude neben dem Sheldonian Theatre, wird die Geschichte der Naturwissenschaften nachgezeichnet.

35 [J9] **Pitt Rivers Museum**, Parks Road/South Parks Road. Das völkerkundliche Museum repräsentiert fast alle Kulturregionen der Welt. Auch für Kinder ein Erlebnis!

34 [J9] **University Museum of Natural History**, Parks Road. Großartige Ausstellung zur Naturgeschichte. Bis Frühjahr 2014 geschlossen!





0300x Abb.: gs

Oxford zum Träumen und Entspannen

Jedes der 39 Colleges besitzt einen großen Garten, in dem einst Kräuter und Salatköpfe für die akademische Tafel gezogen wurden. Heute sind die Nutzpflanzen durch Blumen ersetzt, deren Zweck einzig darin besteht, das Auge zu erfreuen. Und da die Colleges in steter Konkurrenz zueinander stehen, ist eine Heerschar von Gärtnern bemüht, dem je eigenen Garten ein unverwechselbares Aussehen zu verleihen.

Allerdings sind die Collegegärten beileibe nicht Oxfords einzigen Grünflächen: Man kann auch über weite Weiden und verwilderte Auen spazieren und sich mitten in der Stadt wie auf dem Land fühlen, z. B. auf der herrlichen Port Meadow **50**. Wer nicht laufen will, mietet sich ein Stak- oder Ruderboot und erlebt Oxfords grüne Seiten vom Wasser aus (s. S. 14). Im Folgenden werden die schönsten Plätze zum Träumen und Entspannen in Oxford aufgelistet:

37 [J8] University Parks: Hier muss man weder einen Porter (s. S. 62) passieren noch eine Eintrittsgebühr entrichten. Man erlebt englische Gartenbaukunst

par excellence, alles ist durchgestaltet und erscheint doch als Werk der Natur. Alte Bäume säumen die gewundenen Wege, die Rasenflächen werden am Wochenende zum Picknick genutzt.

45 [K10] Botanic Garden: Labyrinthische Rosenbeete bilden das Entree zu Großbritanniens ältestem Botanischen Garten (1621). Hier wachsen Kräuter und Pflanzen aus aller Herren Länder – fein säuberlich mit ihrem englischen und lateinischen Namen versehen. Ist es draußen

EXTRATIPP

Pubs und Restaurants mit Garten

Schönster Garten-Pub im Zentrum der Stadt ist der **Turf Tavern** (s. S. 34), einen kleinen Garten haben aber auch **Morton's** (s. S. 25) in der Broad Street und **Old Tom** (s. S. 33) in St. Aldates. Im **Head of the River** an der Folly Bridge **48** sitzt man direkt am Fluss, hier kommen Menschen aus allen Schichten zusammen. Gleichfalls am Fluss, aber einige Kilometer außerhalb, liegen die traditionsreichen, nobleren Pubs **Perch Inn** (s. S. 33) und **Trout Inn** **51**.

kühl und regnerisch, spaziert man entspannt durch beeindruckende viktorianische Treibhäuser.

- 47** [J11] **Christ Church Meadow:** Zwischen mittelalterlichen Collegemauern und der Themse grasen Kühe, darüber spannt sich ein weiter Himmel - ideal für ein ländliches Picknick!

- 18** [I9] **St. John's College:** Fünf Gärtner sorgen für einen intensiven Farbrausch: Im Frühjahr blühen Krokusse, Narzissen und Tulpen, im Sommer Mohnblumen und Kaiserkrone. Im Rock Garden, einem um 1910 angelegten Steingarten, wachsen fast 1000 alpine Pflanzen.

- 44** [K10] **Magdalen College:** Der Collegegarten ist so groß, dass er sogar ein Wildgehege umfasst! Rehe und Hirsche grasen zwischen alten Bäumen und mustern neugierig die Besucher. Auf einer kleinen, über den Cherwell gespannten Brücke gelangt man zum Addison's Walk.

- 32** [K10] **New College:** Am besten lernt man den Garten im Rahmen einer sommerlichen Theateraufführung kennen: In seiner Mitte erhebt sich ein mächtiger Hügel, ringsum verläuft die mittelalterliche, efeuumrankte Stadtmauer. Vor ihr sprießen Königskerzen, Stockrosen und Ritterspom.

- 50** [F8] **Port Meadow:** Will man Oxfords „sprechende Steine“ hinter sich lassen, wandert man vor die Tore der Stadt. Im Norden erstrecken sich die riesigen Gemeindeweiden, wo „Oxfords freie Bürger“ seit 1000 Jahren ihre Pferde und Kühe grasen lassen. Am Ufer der Themse stehen die Ruinen eines alten Klosters.

◀ Auf die bequeme Tour:
Ein „Guide“ wird engagiert

Urlaub im Knast

Wer den Film „The Italian Job“ mit Michael Caine kennt, hat sie schon einmal gesehen: die Burg von Oxford. Als der Streifen gedreht wurde, war sie noch prall gefüllt mit Häftlingen. Seit 2006 öffnet die Gefängnisburg als Hotel und man kann Teile der Anlage im Rahmen einer geführten Tour besichtigen.

„Wenn Sie claustrophobische Anwandlungen haben oder schlecht zu Fuß sind, bleiben Sie lieber unten!“ Über halsbrecherisch enge Stufen leitet die Burgführerin die Besucher den Rundturm hinauf, auf halber Strecke hält sie inne: „Hier lebten 60 Gefangene dicht gedrängt, manchmal Monate, oft sogar Jahre. Ihre Notdurft verrichteten sie an Ort und Stelle, sodass man knöcheltief in menschlichem Unrat versank.“ Und sie spricht vom eisernen Wassertank, der bedrohlich über den Köpfen der Gefangenen schwebte – er galt ihnen als Segen, waren doch die herunterfallenden Tropfen die einzige Flüssigkeit, die sie im Laufe eines langen Tages zu sich nahmen.

Viele derer, die in der Burg einsaßen, warteten auf die Vollstreckung der **Todesstrafe**. Es waren Mörder, ab 1236 auch politische Dissidenten, rebellierende Gelehrte und Ketzer. Die meisten Frauen waren wegen Kindesstötung inhaftiert – auch darauf stand die Höchststrafe. Das Schicksal der 22-jährigen Anne Green, die am 14. Dezember 1650 hingerichtet wurde, sorgte im ganzen Königreich für aufgeregte Diskussionen: Nachdem ihr Körper eine halbe Stunde am Galgen hing, wurde er abgenommen und zwecks anatomischer Studien zu Oxfords Ärzten gebracht. Diese freilich staunten nicht schlecht, als sich die

Frau zu regen begann und trotz der Kolbenschläge, die ihr der mitgereiste Henker verpasste, nicht bereit war zu sterben. Die wundersame „Wiederauferstehung“ brachte Anne Green die Freilassung ein – den bereitgestellten Sarg durfte sie als Trophäe mit nach Hause nehmen.

Tausende von Insassen wurden in der Burg hingerichtet, bevor die Todesstrafe endlich abgeschafft wurde. Das Gefängnis blieb freilich bis 1996 erhalten, erst dann wurde die letzte Zelle geschlossen.

Als die Queen am 5. Mai 2006 Oxford besuchte, zog sie einen endgültigen Schlussstrich unter „Her Majesty's Prison“, das seit dem Jahr 1071 gefürchtete „Gefängnis Ihrer Majestät“. Für knapp zwölf Millionen Euro aus der britischen Lotteriestiftung war die Burg zuvor restauriert und als **Kern eines neuen Einkaufs- und Kulturzentrums** herausgeputzt worden – eines der ehrgeizigsten Bauprojekte der Nachkriegszeit. Der gruselige Gefangenens- und der Schuldnereturm können ab sofort besichtigt werden, ebenso die Krypta, in der einst Leichen neben Lebensmitteln lagerten. Von einem künstlich aufgeschütteten Hügel schaut man über die Türme der Stadt bis weit ins anmutig gewellte Umland.

Die Gefängniszellen des Haupttrakts werden heute wieder bewohnt – unter dem Namen „Malmaison“ („Böses Haus“, www.malmaisonoxford.com, s.S. 114) entstand ein luxuriöses **Viersternehotel**. Freilich muss man recht tief in die Taschen greifen, um sich den Kitzel ausmalen zu dürfen, wie es den einzigen Insassen ergangen sein mag. Im Visitor's Room, in dem die Familien auf ihre internierten Angehörigen

trafen, befindet sich heute die Rezeption: schwarz gestylt und mit Fackeln erleuchtet, das Personal darin geschult, dem Gast jeden Wunsch von den Lippen abzulesen. Seinen Schrecken verloren hat auch die dreistöckige Halle mit ihren in Reih und Glied angeordneten Zellen. Weicher Teppichboden schluckt jeden Laut, statt strenger Wächter mit rasselnden Schlüsselketten durchkämmt eine Heerschar weiß geschürzter Putzfrauen den Flur.

Die beängstigend schmalen Eisen türen mit Guckloch blieben erhalten. Allerdings führen sie nicht mehr in eine spartanische Zelle, sondern in ein großzügig angelegtes Zimmer, dessen nackte Ziegelwände mit rotem Brokat verhängt sind und in dem Hightech für modernen Wohnkomfort sorgt. Statt karger Kantinenkost gibt es für die „Insassen“ Schlemmer menüs, statt des obligatorischen Hoffgangs stehen Anwendungen im hotel-eigenen Wellness-Bereich auf dem Programm.

Und damit Malmaison mit seiner Eleganz nicht allein steht, wurden um die Burg hohe Wälle gezogen, in die **Boutiquen, Cafés und Restaurants** einzogen. Eine Galerie zeigt moderne Kunst, ein Theater führt im Hof Shakespeare-Dramen auf. Die Burghererin berichtet, dass auch Gäste aus früherer Zeit das neue, nun offene „Gefängnis“ besuchen: „Sie steigen hinauf auf den Turm, um von oben, aus dem Blickwinkel der Freiheit, auf jene Zelle zu blicken, in der sie so lange eingeschlossen waren.“

42 [I10] Oxford Castle,

44–46 Oxford Castle/New Road,

www.oxfordcastleunlocked.co.uk, tgl.

10–17 Uhr, letzte Tour 16.20 Uhr, Eintritt

9,25 £/ bei Onlinebuchung 7,85 £

Am Puls der Stadt

0020x Abb.: g5



Das Antlitz Oxfords

Wer im Sommer nach Oxford reist, ist von der Anmut der Landschaft überrascht: sanft gewellte Hügel, saftige Wiesen, ein Fluss, der sich in ruhigen Windungen durch Weideland zieht. Schon von fern wird die Silhouette der Stadt sichtbar, stolz erhebt sie sich aus dem wogenden Grün. Von den Kriegen des 20.Jh. blieb sie verschont, kein Brand zerstörte das Bild der Idylle.

Eine Stadt der Widersprüche

Oxford trägt den Beinamen *City of Spires* (Stadt der Türme): Viele kleine Kirchtürme überwachen das Leben in den Colleges. Ihre Mauern sind eingetaucht in das hell schimmernde Licht des Cotswolds-Steins, der Grundstoff der Universitätsbauten seit dem ausgehenden Mittelalter. Manch einer, der über den Radcliffe Square ④ läuft, die Bücherei passiert und unter der Seufzerbrücke ⑧ zum ältesten Pub, dem Turf Tavern (s.S.34) , einbiegt, bedauert es, hier nicht auf Dauer leben und studieren zu dürfen.

Doch wer in Oxford lebt, muss auch Widersprüche aushalten können, denn **die Universität ist gegen die Stadt verschlossen**. Von den 145.000 Menschen, die heute in Oxford leben, ist nur etwa jeder siebte

Student. Die Mehrzahl der Einwohner lebt außerhalb der mittelalterlichen „Freistadt“ und kommt nur ins Zentrum, um sich in der Queen und Cornmarket Street [I10] ins Einkaufsgetümmel zu stürzen. Auf Studenten sind die Städter nicht gut zu sprechen, eher schon auf die Sprachschüler, an die sie während der Sommerferien freie Zimmer vermieten.

Vor allem in den Vororten des Ostens, wo nach dem Niedergang der Autoindustrie keine profitablen Wirtschaftszweige angesiedelt wurden, gehören **soziale Spannungen** zum Alltag. Stellen die Studenten auf dem Sommerball ihren Reichtum zur Schau, empfinden die Jugendlichen aus den armen Stadtteilen Cowley und Blackbird Leys dies als Provokation. Für den Besucher, der über die Magdalen Bridge [L10] in Richtung Osten geht, wird schon nach einigen Hundert Metern erkennbar: Es geht ein Riss durch diese Stadt. Wer freilich jene Stadtteile meidet, mag sich einreden, Oxford sei gleichzusetzen mit der Schönheit seiner Universität.

Die Universität

„Wo bitte finde ich sie?“ „Ja hier, überall ...“ Mit weit ausladender Armbewegung wird dem Besucher klar gemacht, dass er eine überflüssige Frage gestellt hat. Eine Universität mit



Die Stadt in Zahlen

- Gegründet: 912 n. Chr.
- Einwohner: 152.000
- Besucher pro Jahr:
ca. 9,5 Mio.
- Zahl der Studenten: ca. 22.000
- Independent Colleges: 38
- Private Halls: 6

✉ Vorseite: Encaenia Day - auch so kann die Verleihung der Ehrendoktorwürde aussehen ...

Vor dem Gesetz – die Prozedur der Aufnahme

Wie aber schafft man es, Einlass zu finden in den elitären Zirkel der Universität? Wer in Oxford studieren möchte, bewirbt sich beim College seiner Wahl. Doch in den engeren Kreis der Bewerber kommt nur, wer ein ausgezeichnetes Schulzeugnis vorweisen kann. Herzstück der Prüfung ist ein ominöses Interview. Die Prüfer sind Lehrende und werden als Tutores das zukünftige Geschick der von ihnen Erwählten maßgeblich beeinflussen. Fast immer tritt als Prüfer ein Mann auf und fast immer wird er der Upper Class zuzurechnen sein. Auf Herz und Nieren wird der Kandidat geprüft – die Fragen beziehen sich auf das gewählte Fach, aber auch auf background & general outlook. Was für einer Familie entstammt der Bewerber und welche Schule hat er besucht? Hat er Talent für das von ihm gewählte Fach, welche Vorkenntnisse bringt

er mit? Ist er selbstbewusst, begeisterungsfähig, wissensdurstig? Über welche Eigenschaften verfügt er, die sich befriedend auf das Leben im College auswirken können? Ist er interessiert an Sport, Theater, Musik?

Kritiker der bestehenden Aufnahmeprozedur monieren, dass die Kinder der Reichen, fast immer Absolventen einer Privatschule (z. B. Eton), in diesem Verfahren noch immer Vorteile haben. Die wohlhabenden Eltern haben ihre Zöglinge beizeiten für die höhere Laufbahn programmiert und tief in die Tasche gegriffen. Zwar sind seit 1964 alle Colleges angehalten, für eine vermehrte Aufnahme von Staatsschülern Sorge zu tragen, doch in den Statistiken schlägt sich dies – von Balliol und Hertford abgesehen – nur zögerlich nieder. Es wird, so scheint es, noch einige Zeit dauern, bis das Bildungsmonopol der Reichen in Oxford gebrochen ist.

Campus und Mensa gibt es in Oxford nicht. Jedes einzelne der 39 Colleges, die gemeinsam die University of Oxford bilden, ist eine **Universität en miniature**: Es wartet mit einem eigenen Lehrangebot auf, das nahezu alle Fächer umfasst. Ein College wählt die Studenten aus, die es haben will, verwaltet und finanziert sich selbst. Es ist im Besitz aller zugehörigen Gebäude einschließlich der Kapelle, verfügt über Bücherei, Speisesaal, Klubraum und Bar. Lang ist die Liste der Prominenten, die Oxford als **Sprungbrett für die Karriere** nutzten. Sie umfasst die Namen von 25 Premierministern, zehn indischen Vizekönigen, mehreren hundert Bischöfen und über 45

Nobelpreisträgern. Für den Aufstieg ist es unerheblich, welches Fach man studiert hat. Absolvierte man Greats (klassische Philologie und Philosophie), so werden „logisches Denken“ und „gute Gedächtnisleistungen“ attestiert. Dagegen führt die Erschließung antiker Texte zur Herausbildung eines „konstruktiv misstrauischen Verstandes“, weshalb der Alphilologe gut gerüstet sei für eine Karriere im Bankwesen oder an der Börse. Und auch für den Literaturstudenten sollte es leicht sein, einen gut bezahlten Posten in Wirtschaft und Staat zu ergattern: *the old boys network*, das Beziehungsgeflecht der Absolventen, macht's möglich.



0320x Abb.: gs

Studentisches Leben

Anfang Oktober darf der **Frischling** (*the fresher*) in seinem College einziehen. Dort wird er alles finden, was er zum Leben braucht: ein Zimmer zum Schlafen und Studieren, einen herrschaftlichen Speisesaal, eine rund um die Uhr geöffnete Bücherei und sogar eine Bar. Nicht einmal um die Sauberkeit im eigenen Zimmer muss er sich kümmern: Allmorgendlich werden Aschenbecher und Papierkorb geleert, Teppich und Polster abgesaugt.

Der Student wird im College von allen Alltagssorgen befreit, im Gegenzug verpflichtet er sich, die **College-regeln** strikt zu befolgen. Er lernt, dass er

- nicht seine „akademischen Verpflichtungen“ vernachlässigen darf
- nicht durch Trunkenheit und asoziales Verhalten auffallen darf
- nur während der sogenannten *music hours* (13–17 und 19–23 Uhr) laut Musik hören darf

- für das Fehlverhalten seiner Gäste zur Rechenschaft gezogen wird
- nicht jederzeit den Rasen betreten darf (dieses Recht bleibt Professoren vorbehalten)
- zu bestimmten Anlässen eine dunkle Robe über schwarzer Hose und hellem Hemd (resp. Rock und Bluse) tragen muss
- während der Trimesterferien nicht in Urlaub fahren darf, ohne seinem Tutor dies mitzuteilen.

Kaum ist der Anfänger auf dem College, hat er social life zu erlernen. Er wird eingeführt in den **Junior Common Room**, den Gemeinschaftsraum für Studenten, wo diese zu allen Tageszeiten miteinander Tee trinken, Zeitung lesen und fernsehen. Beim **Fresher's Blind** wird die Ankunft der Frischlinge gefeiert: Die Studenten des zweiten und dritten Jahrgangs spendieren den Neuen einen Drink und weihen sie in die Geheimnisse der kleinen Possen und Gaunereien ein, die das Leben im College prägen.

Im *Oxford Handbook* wird dem Anfänger erklärt: „Wenn du es klug anstellst, brauchst du kaum zu arbeiten. Bist du aber dumm oder strebsam, so verstrickst du dich in zehn Stunden Arbeit pro Tag!“ Früh soll der Student begreifen, dass er keiner Lernfabrik beigetreten ist und das Leben nicht im Studierzimmer endet. Menschen mit weitem Horizont sind gefragt. Ein Oxonian weiß, wie man sich die Zeit klug einteilt. Er ist kein Fachidiot und sucht nicht nur auf akademischem Gebiet Erfolg.

Noch vor Studienbeginn findet die **Klub- und Kontaktbörse** statt. An den Ständen der Fresher's Fair hat sich der neue Student zu entscheiden: 250 activities bietet die Universität an: vom Rudern über Cricket und Golf bis zum Creative Writing und Theaterspiel. Der Neuankömmling ist verwirrt: So viele Klubs möchte er kennenlernen, so viele sportliche und kulturelle Angebote wahrnehmen – und natürlich möchte er abends in Kneipen gehen, Partytermine nicht versäumen. Zugleich weiß er um die akademischen Verpflichtungen. Schon am Ende des ersten Studienjahres finden Prüfungen statt, die darüber entscheiden, ob er am College bleiben darf. Viel Zeit wird er in der Bücherei verbringen müssen, um sich das erforderliche Wissen anzueignen.

Kummer bereitet auch die Aussicht auf das **Tutorium**. Jede Woche wird ihm abverlangt, einen Essay zu verfassen, der mindestens fünf Seiten

umfassen und unter Beweis stellen soll, dass er fähig ist, wissenschaftlich zu arbeiten. Das Treffen mit dem Tutor ist das Herzstück des Studiums. Allein sitzt der Student dem Tutor gegenüber, muss Rechenschaft ablegen über den erzielten Lernfortschritt. 15–20 Minuten werden benötigt, um den Essay vorzulesen, danach wird das Schriftstück Satz für Satz auseinandergenommen. Der Tutor moniert inhaltliche und formale Schwächen, unzureichende Beweisführung, Ausklammerung des eigenen Standpunkts. Muss im ersten Jahr nur ein Essay pro Woche geschrieben werden, so sind es im Folgejahr bereits zwei ...

Wie der Name **Trimester** verrät, ist das Studienjahr nicht in zwei, sondern in drei (achtwöchige) Abschnitte aufgeteilt: Michaelmas, Hilary, Trinity. Spannend ist es, in Oxford zu sein, wenn sich die **Prüfungen** nähern. Einigen Studenten begegnet man dann in den Parks, wo sie sich – nicht nur, wenn sie sich unbeobachtet fühlen – in der Kunst der Rhetorik üben, lautstark deklamieren, was sie zuvor auswendig gelernt haben. Andere sitzen am Fluss und bereiten sich auf ihre Prüfung vor. „Oxford lends sweetness to labour and dignity to leisure.“ (Oxford verleiht der Arbeit einen süßen Beigeschmack, Muße wird hier etwas Würdevolles.) Der dies sagte, war der amerikanische Schriftsteller Henry James. Über 125 Jahre sind seitdem vergangen, doch in den Collegegärten und Höfen findet der Satz noch heute seine Bestätigung.

Der Anthropologe Desmond Morris nennt einen anderen Grund, in Oxford zu leben: „Die Stadt ist dem Denken geweiht, vor allem dem konstruktiv rebellischen.“ Für viele Studenten gehört der Aufenthalt in Oxford zu den

Vom langsamem Aufstieg der Frauen

Bis 1878 war Oxfords Universität eine Männerwelt. Danach durften Männer in „ihren“ Colleges zwar weiter unter sich bleiben, mussten aber erdulden, dass es spezielle Colleges für Frauen gab: Lady Margaret Hall und Somerville, bald auch St. Hugh's, St. Anne's und St. Hilda's. 1908 konnte erstmals eine Frauenrechtlerin, Millicent Garrett Fawcett, ein Referat vor dem Oxford Debatteklub halten, worin sie für die Gleichberechtigung der Frau plädierte. Doch erst ab 1920 durften Frauen akademische Grade erwerben. Mit absurdem Theorien suchten konservative Professoren das Eindringen von Frauen in ihre Herrschaftsdomäne abzublocken. Frauen, hieß es, seien von Natur aus weniger begabt als Männer, ihr intellektuelles Streben nicht auf universitäre Gegenstände gerichtet.

Erst 1964 erwarben Frauen das Recht, Mitglied der Oxford Union zu werden. Deren erste weibliche Präsidentin war 1977 Benazir Bhutto, die spätere Präsidentin von Pakistan. Dies

war die Zeit, da in allen Colleges der endgültige Umbruch eingeläutet wurde. Die Machoideologie blieb zwar vorherrschend, doch so sehr sich die Männer auch wehrten, der Einzug der Frauen in „ihre“ Colleges war nicht aufzuhalten – als letzte Bastion fiel 1986 Magdalen College. Selbstverständlich konnten auch Frauencolleges nicht getrenntgeschlechtig bleiben, denn gleiche Ausbildungschancen gelten für alle und überall. 2006 musste sich St. Hilda's, das den Ruf hatte, eine Hochburg für Lesben zu sein, als letzte Frauenbastion dem gewandelten Zeitgeist beugen.

Heute sind in Oxford 45 % aller Studenten, aber noch immer erst 18 % der Lehrenden Frauen. In John Dougills „Oxford's Famous Faces“ werden 29 Männer hervorgehoben, aber nur drei Frauen: die Schriftstellerin Iris Murdoch (1919–1999), die Premierministerin Margaret Thatcher (geb. 1925) und die Aktivistin Aung San Suu Kyi aus Myanmar (geb. 1942).

interessantesten und intensivsten Phasen ihres Lebens. In Cafés, Pubs oder im College treffen sie Gleichgesinnte und Andersdenkende, können mit ihnen stundenlang über Alltag und Politik, Liebe und Leid diskutieren. Es ist eine Zeit der Entdeckungen, intellektueller Wildwuchs gesellt sich zu Spiel und Narretei.

Und wem es auf der Spielwiese von Oxford zu eng wird, setzt sich in den Bus und erreicht nach gut einer Stunde **London, Weltstadt und Fluchort**. Im ewig währenden Streit, wer denn klüger sei, die Studenten aus Oxford oder aus Cambridge, spielt die Nähe

zu London eine nicht unbedeutende Rolle. Die Oxonians, zettern die Studenten aus Cambridge, seien den Verlockungen der Lasterstadt London erlegen, ihre Aufmerksamkeit werde zu sehr von weltlichen Dingen absorbiert. Die Studenten aus Oxford konttern mit dem Argument, ihre Altersgenossen aus Cambridge seien hinterwäldlerisch, die geistige Erleuchtung, die ihnen zuteil werde, sei provinziell. Darum sei es nicht verwunderlich, dass die meisten britischen Premiers nicht in *The other town* (gemeint ist Cambridge), sondern in Oxford studiert haben ...

033ox Abb.: gs



Von den Anfängen bis zur Gegenwart

Power and Glory: Oxford blickt auf eine ruhmreiche, über 1000-jährige Geschichte zurück. Aus Klöstern, die gottesfürchtige Gelehrte für den Königshof produzierten, gingen die Colleges hervor, in denen bis heute wissenschaftlich geforscht wird.

720: Frideswide, Oxfords erstes Kloster, entsteht nahe der Christ Church Meadow. In seinem Schutz lassen sich Handwerker, Händler und Bauern nieder.

912: In der Angelsächsischen Chronik ist erstmals von „Oxnaford“ die Rede. Bauern trieben ihr Vieh zur „Ochsenfurt“, um es an flacher Stelle überzusetzen.

□ Wie Oxford zu seinem Namen kam: die Ochsen-Furt (Skulptur an der Said Business School)

1066: Die angelsächsischen Truppen werden in der Schlacht von Hastings von den Normannen geschlagen. Wilhelm dem Eroberer gelingt es bis 1071, ganz England zu unterwerfen. Sein Statthalter in Oxford, Robert d’Oilly, lässt an der heutigen New Road eine Burg errichten. Es entstehen Zünfte und Gilde, die Stadt entwickelt sich zu einer wohlhabenden Handelsstadt.

1122–1129: Augustiner errichten in Oxford Klöster mit Lehranstalten.

1130: König Heinrich I. residiert im Beaumont Palace nahe dem heutigen Ashmolean Museum, vorübergehend werden hier die Regierungsgeschäfte getätig. Gelehrte aus dem In- und Ausland bemühen sich um Anstellung.

1167: König Heinrich II. ruft nach einem Streit mit seinem französischen Amtskollegen Louis VII. alle englischen Studenten von der Pariser Universität zurück,



03Aox Abb.: © Oxford Story

tern“ erschlagen – die Akademiker sind aufgrund der Privilegien, die sie genießen, verhasst.

1361: John Wyclif, Theologe und Bibelübersetzer, steht dem Balliol College vor und attackiert die Doppelmoral des feudalen Katholizismus, kritisiert das Wohlleben des Klerus auf Kosten des englischen Volkes. Seine Lehre findet zahlreiche Anhänger, die sogenannten Lollarden. Als arme Priester ziehen diese durchs Land und predigen urkommunistische Ideale.

1381: Im Jahr der landesweiten Bauernrevolte wird dem Ketzer Wyclif auf Drängen des Papstes die Lehrbewilligung entzogen.

1478: Als erstes Buch wird in Oxford die Bibel gedruckt.

Ende 15. Jh.: Mit den Ideen der Renaissance meldet sich aufklärerisches Denken zurück. Ins Zentrum der Geschichte rückt der Mensch, seine Fähigkeit, die Welt zu begreifen und zu gestalten. An den Colleges vertieft man sich in Texte der griechischen Klassiker, Bibelexegese wird durch das wissenschaftliche

„auf dass es dem Land künftig nicht an Personen mangle, die für den Gottesdienst in Kirche und Staat angemessen qualifiziert seien“. Die akademischen Flüchtlinge bemühen sich um Aufnahme an Oxfords Klosterschulen.

13. Jh.: Unter dem Einfluss von Dominikanern und Franziskanern weitet sich die Lehrtätigkeit aus. Zentrum der sich herausbildenden Universität ist die Kirche St. Mary the Virgin. Hier finden wichtige Universitätszeremonien statt, anfangs auch Prüfungen. Ab etwa 1250 beginnen Bischöfe im Verbund mit Krone und Adel mit dem Aufbau von Colleges: autonomen Einheiten mit Aufenthalts- und Schlafräumen, Kapelle, Küche und Speisesaal. Unterrichtssprache ist Latein.

1349: Ein Drittel der Bevölkerung Oxfords fällt dem „Schwarzen Tod“ (*Black Death*) zum Opfer.

1355: Bei Unruhen am St. Scholastica's Day werden 63 Studenten von „Städ-

KURZ & KNAPP

Utopia mit tödlichem Ausgang

In seinem berühmten Roman „Utopia“ beschreibt Thomas More mit beißender Schärfe die sozialen Ungerechtigkeiten seiner Zeit und kontrastiert sie mit dem Gegenentwurf einer humanen Gesellschaft. Doch sollte sich für ihn die idealistische Vorstellung eines weltlichen, aufgeklärten Monarchen als tödlicher Trugschluss erweisen: Als er sich 1535 weigert, König Heinrich VIII., dem er zuvor drei Jahre als Lordkanzler gedient hat, als Oberhaupt der englischen Kirche anzuerkennen, wird er hingerichtet.

Von den Anfängen bis zur Gegenwart

Studium der Natur ersetzt. Der humanistische Diskurs (*New Learning*) kritisiert das Konzept eines „Königs von Gottes Gnaden“. Erasmus, der 1498 nach Oxford kommt und Thomas More kennenlernt, ist von den Debatten begeistert.

16. Jh.: Die Politik der Tudor-Dynastie zielt auf die Schaffung einer königlichen Zentralgewalt, d. h. die Entmachtung der konkurrierenden Fürstentümer im Bündnis mit der Gentry, dem mittleren grundbesitzenden Adel, sowie dem städtischen Bürgertum mit der wohlhabenden Kaufmannsschicht. Handel, Schifffahrt und Manufaktur werden gefördert, in der Landwirtschaft beginnt ein Rationalisierungsprozess, der – zwecks Umwandlung von Acker- in Weideland – mit der brutalen Vertreibung englischer Bauern und Landarbeiter einhergeht.

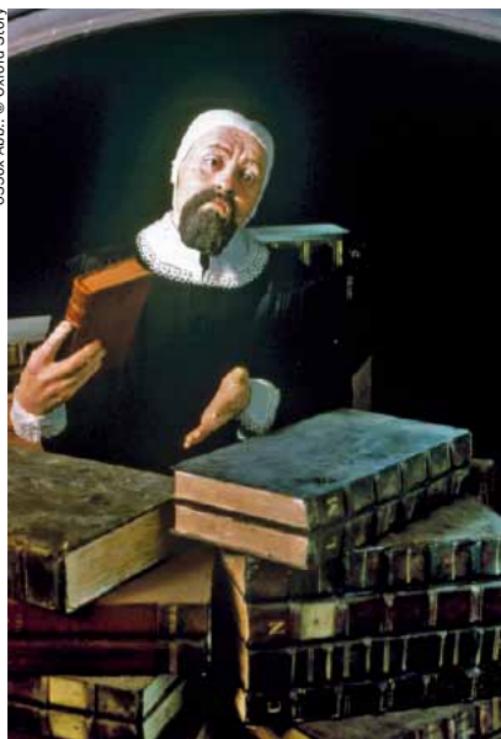
1536: Kirchen und Klöster müssen schließen, Kaufleute erwerben enteignete Kirchengüter. Alle Mönche müssen Oxford verlassen, die (nun nichtklösterlichen) Colleges unterstehen fortan dem König als Oberhaupt der Anglikanischen Kirche, sind aber insofern „autonom“, als sie selber, auch durch Landerwerb, für die Finanzierung von Lehre und Forschung zu sorgen haben. Nach Einführung von Studiengebühren können einzige die zahlungskräftigen Vertreter des Landadels und des aufstrebenden Bürgertums ihre Söhne auf die Universität schicken.

So wurde Geschichte in der – leider geschlossenen – Oxford Story inszeniert:

☒ Mittelalterliche Studenten

☒ Bücherwurm in der Bodleian Library

0350x Abb.: © Oxford Story



1558–1603: Unter Königin Elisabeth I. verschmelzen Patriotismus, Protestantismus und bürgerlicher Unternehmergeist zu einer machtvollen Bewegung. Die Anglikanische Kirche ist stark von den auf die weltliche Praxis orientierten Ideen Calvins geprägt: Als gottgefällig gilt, was der eigenen Bereicherung dient.

1603–1642: Unter der Herrschaft der katholischen Stuart-Könige blüht das akademische Leben, doch auf dem Lande wächst die Armut. Im Unterhaus mehren sich die Stimmen, die der Auffassung vom göttlichen Recht des Königs widersprechen. Die Puritaner stellen die Machtfrage: Soll der König uneingeschränkt herrschen dürfen oder gezwungen werden, dieses Recht mit einem von den oberen 5 % des Landes gewählten Parlament zu teilen?

1642–1649: Im 1642 ausbrechenden Bürgerkrieg stützt sich König Karl I. auf



036ox Abb.: gs

den älteren Feudaladel, die Fraktion der Puritaner auf den am Handel interessierten Landadel und die wohlhabenden Londoner Kaufleute. Oxford schlägt sich auf die Seite des Königs. Als dieser aus London fliehen muss, kann er seine Amtsgeschäfte im Christ Church fortführen. Die Studenten bauen rings um Oxford einen Verteidigungsring. Als auch viele Bauern gegen den König Partei ergreifen, wendet sich das Blatt zugunsten der parlamentarischen, von Neuadel und Bürgertum geführten Bewegung. 1646 muss Karl I. sein Hauptquartier in Oxford verlassen, 1649 wird er hingerichtet.

1649–1660: Unter der Kanzlerschaft

Oliver Cromwells wird der Lehrbetrieb von royalistischen, aber auch radikaldemokratischen Akademikern „gesäubert“. Cromwell ist kein Anwalt der Armen: Soldatenräte, die sich ihre Sporen im Kampf gegen den König verdienten, gelten nun als *Levellers* (*Gleichmacher*). Ihre wichtigsten Anführer werden in Burford, 20 Meilen westlich von Oxford, hingerichtet.

1660–1688: Nach dem Tod Cromwells ermöglicht das Parlament die Restauration der Stuarts und leitet wieder eine anglikanisch-staatskirchliche Gesetzgebung ein. Karl II. (1660–1685) stützt sich auf das parlamentarische Lager der *Tories*, bei denen Vertreter der alten

Großgrundbesitzeraristokratie dominieren. Gegen sie opponiert die protestantische Fraktion der *Whigs*, der Anwälte des freien Handels und kapitalistischer Wirtschaftsreformen.

Als Karls Nachfolger, sein streng katholischer Bruder Jakob II. (1685–1688), im ganzen Land wichtige Ämter mit Vertretern seines Glaubens besetzt, holt das Oberhaus Wilhelm von Oranien, den Mann der ältesten Tochter Jakobs II., als Regenten ins Land.

1688–1689: Glorious Revolution: In der Bill of Rights wird die Machtverteilung zwischen König und Parlament (zugunsten des Parlaments) neu festgelegt. Das Unterhaus geht aus freien Wahlen hervor, an denen auch weiterhin nur 5 % der Bevölkerung beteiligt sind. Presse und Rechtsprechung werden für unabhängig erklärt. Im nun etablierten System der *checks and balances* bleibt dem König einzige in den Fragen der hohen Politik die Entscheidungsbefugnis.

18. Jh.: Bürgertum und grundbesitzende Whig-Familien kontrollieren die Wahlen zum Unterhaus. Die Universität Oxford ist abgeschnitten von politischem Einfluss und nicht gewillt, sich der Geisteshaltung jener Zeit, dem bürgerlichen Utilitarismus, anzudienen. In der Folge sinkt die wissenschaftliche Reputation, viele Reiche ziehen es vor, ihre Söhne statt nach Oxford auf eine *Grand Tour*, eine mehrjährige Bildungsreise auf dem europäischen Kontinent, zu schicken.

1848: Ein Reformbündnis, dominiert vom Chartismus, der ersten politischen Massenbewegung britischer Arbeiter, fordert auf Streikversammlungen die Demokratisierung der politischen Ver-

☒ Erasmus & Morus: Huldigung großer Denker des Humanismus in Christ Church 25

Herrschertafel

Angelsachsen

- › 827–836 Egbert
- › 837–858 Ethelwulf
- › 866–871 Ethelred I.
- › 871–899 Alfred der Große
- › 899–925 Eduard der Ältere
- › 925–940 Ethelstan
- › 959–975 Edgar
- › 978–1016 Ethelred II.
- › 1016 Edmund Ironside
- › 1016–1035 Knut der Däne
- › 1035–1040 Harold I.
- › 1041–1042 Harthaknut der Däne
- › 1042–1066 Eduard der Bekenner
- › 1066 Harold II.

Normannen

- › 1066–1087 Wilhelm I. der Eroberer
- › 1087–1100 Wilhelm II. (Rufus)
- › 1100–1135 Heinrich I.
- › 1135–1154 Stephan I.

Haus Plantagenet

- › 1154–1189 Heinrich II.
(Kurzmantel)
- › 1189–1199 Richard I. (Löwenherz)
- › 1199–1216 Johann I. (Ohneland)
- › 1216–1272 Heinrich III.
- › 1272–1307 Eduard I.
- › 1307–1327 Eduard II.
- › 1327–1377 Eduard III.
- › 1377–1399 Richard II.

Haus Lancaster

- › 1399–1413 Heinrich IV.
- › 1413–1422 Heinrich V.
- › 1422–1461 Heinrich VI.

Haus York

- › 1461–1483 Eduard IV.
- › 1483 Eduard V.
- › 1483–1485 Richard III.

Haus Tudor

- › 1485–1509 Heinrich VII.
- › 1509–1547 Heinrich VIII.
- › 1547–1553 Eduard VI.
- › 1553–1558 Maria I.
- › 1558–1603 Elisabeth I.

Haus Stuart

- › 1603–1625 Jakob I.
- › 1625–1649 Karl I.

Protektorat (Commonwealth)

- › 1653–1658 Oliver Cromwell
- › 1658–1659 Richard Cromwell

Haus Stuart

- › 1660–1685 Karl II.
- › 1685–1688 Jakob II.
- › 1689–1702 Wilhelm III.
(von Oranien)
- › 1702–1714 Anna

Haus Hannover

- › 1714–1727 Georg I.
- › 1727–1760 Georg II.
- › 1760–1820 Georg III.
- › 1820–1830 Georg IV.
- › 1830–1837 Wilhelm IV.
- › 1837–1901 Viktoria

Haus Sachsen-Coburg

- › 1901–1910 Eduard VII.

Haus Windsor

- › 1910–1936 Georg V.
- › 1936 Eduard VIII.
- › 1936–1952 Georg VI.
- › seit 1962 Elisabeth II.

hältnisse Großbritanniens. Eine intellektuelle Abstützung seitens der Universität Oxford erfolgt nicht.

Ab 1854: Dank der Universitätsreform können sich die Colleges von mittelalterlichen Doktrinen befreien. Calvinistische Nonkonformisten, Katholiken und Juden dürfen erstmals seit 1662 wieder studieren.

1914–1918: Im Ersten Weltkrieg erweist sich der akademische Nachwuchs noch als überzeugt patriotisch. Forschung und Lehre kommen zum Erliegen, es gilt, sich den deutschen Truppen entgegenzustellen: Die Zahl der Studenten sinkt von 1400 auf 369!

1939–1945: Im Zweiten Weltkrieg hält sich die Bereitschaft, für das Vaterland zu sterben, in Grenzen. Als Bomben der deutschen Wehrmacht auf englische Städte fallen, wird in Oxford der Lehrbetrieb nicht eingestellt. Man darf sich in dieser Stadt sicher fühlen, heißt es doch, Hitler habe sie als sein zukünftiges Hauptquartier auserkoren ...

1965: In der Elite-Uni probt man den Verrat an den Vätern, kokettiert mit sozialistischen Befreiungstheorien. Mit Tariq Ali wird erstmals ein Marxist zum Präsidenten der Oxford Union gewählt.

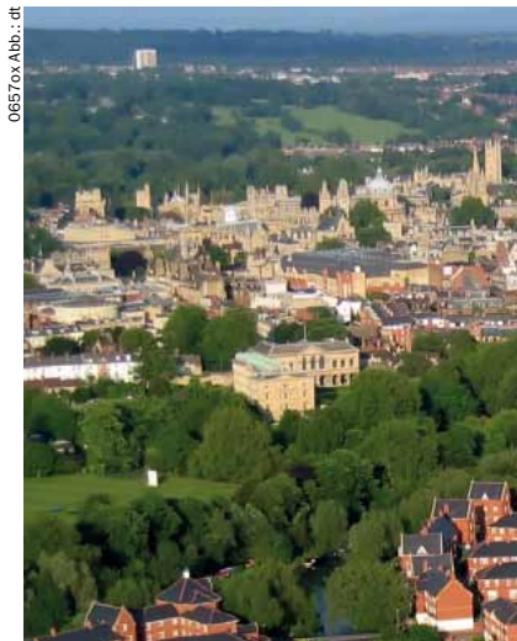
1974: Die Tore der Machocolleges beginnen sich für Frauen zu öffnen.

1985: Oxfords Akademiker verweigern der Regierungschefin Margaret Thatcher die Ehrendoktorwürde.

1992: Die Autowerke in East Oxford werden zum Großteil geschlossen.

1997–2007: Unter dem sozialdemokratischen Premier Blair setzt sich der Abbau der Universitätsrechte fort.

2010–2014: Viel Geld wird gedruckt, um die Wirtschaft anzukurbeln, doch sie kommt nicht in Schwung. In der Krise rächt es sich, dass Großbritannien jahrzehntelang auf den Finanzplatz London gesetzt hat. Das Staatsdefizit wächst, die Jugend ist ohne Perspektive ...



Leben in der Stadt

Schon immer war das Verhältnis zwischen Universität und Stadt schwierig. Diese sonnt sich zwar gern im akademischen Glanz, empfindet aber die Gelehrtenrepublik in ihrer Mitte als Fremdkörper.

Town and Gown: Konflikte zwischen Studenten und Städtern

Im Zentrum Oxfords befinden sich die altehrwürdigen Colleges mit ihren Gärten und Parks, in North Oxford – und weiter außerhalb in Boar's Hill und den White Highlands – leben die Wohlhabenden, die Profiteure des Systems. Ganz anders sieht es im Osten der Stadt aus, wo das „zweite“ Oxford liegt, das mit dem „ersten“ nur wenige Berührungspunkte hat: Hier leben die Köche und Kellner, die Putzfrauen und Gärtner der Colleges.



Jeden Morgen fahren sie mit dem Bus ins Zentrum, um es abends wieder zu verlassen – nur selten haben sie an seinem Glanz teil. So treffen in Oxford **zwei Lebenswelten** aufeinander – mit einem Modewort könnte man dies als clash of cultures bezeichnen. Um genauer zu verstehen, was hier abläuft, muss man sich über 800 Jahre zurückbegeben ...

Oxford war Ende des 12. Jh. so reich geworden, dass es sich mit königlicher Zustimmung Town (Stadt) nennen durfte. Die Abgaben, die früher an den Landadel zu entrichten waren, klagte nun die Krone in Form überhöhter Steuern ein. Doch auch der aus Paris eingeströmten Studenten wurden die Städter nicht froh. Statt den wirtschaftlichen Reichtum zu mehren, verschanzten sie sich hinter Büchern, sprachen Latein und kleideten sich in dunkle Roben (Gown) – was sollten die Städter davon halten? Sie hatten das Gefühl, für

das leibliche Wohl einer steigenden Zahl von Studenten sorgen zu müssen, ohne dass diese sich bemühten, Sitten und Bräuche der Gemeinde zu respektieren. Zugleich bestand wenig Aussicht, Gesetzesverstöße der Studenten zu ahnden, da diese dem besonderen Schutz der Kirche unterstanden.

Viele Städter waren deshalb unwilling, Studenten bei sich aufzunehmen. Wollten diese von ihrem „Recht auf Wohnung“ Gebrauch machen, kam es oft zu handgreiflichen Auseinandersetzungen. Die Proteste verschärften sich aufgrund des wirtschaftlichen Niedergangs zahlreicher Gilden, gleichzeitig wuchs die soziale Verzweiflung im Gefolge der Pestepidemie, die 1349 ein Drittel der Bevölkerung hinweggraffte. Da reichte

*Blick auf Oxford:
überschaubar und beschaulich*

ein harmloser Funke, um das Pulverfass zur Explosion zu bringen. Das arrogante Auftreten einiger Studenten am Carfax löste das größte **Blutbad** in der Geschichte Oxfords aus: Am St. Scholastica's Day 1355 wurden 63 Studenten von aufgebrachten Städtern getötet. Oxfords Bürger wurden daraufhin der universitären Rechtsprechung unterstellt und hatten der Universität ein jährliches Strafgeld zu zahlen – 475 Jahre blieb dieses Gesetz erhalten!

Stadtentwicklung am Beispiel North Oxford

In der zweiten Hälfte des 18. Jh. begann sich die Stadt über ihre Grenzen auszudehnen. 1759 wurde in der Woodstock Road das nach dem Arzt John Radcliffe benannte Krankenhaus erbaut, 13 Jahre später das Radcliffe-Observatorium. Der Oxford-Kanal entstand 1790 und verband die Stadt mit dem Kohlelieferanten Coventry – für die Bevölkerung taaten sich neue Arbeitsfelder auf. 1825 entstand nahe der Walton Well Road [G8] ein Eisenstahlwerk, ein Jahr später kam die Universitätsdruckerei (Oxford University Press) in die Walton Street [H9]. Sie wurde wichtigster Arbeitgeber, in die Häuser ringsum zogen Druckereiangestellte, Handwerker und Tagelöhner.

Das mächtige St. John's College, dem weite Ländereien in Nord-Oxford gehörten, war an Industrieprojekten nicht interessiert. Erfolgreich widersetze es sich dem Versuch, eine Eisenbahnlinie über St. Giles zu verlegen und auch hier Industrie anzusiedeln. Bald begann es selber, Wohnviertel anzulegen. Ärzte, Anwälte und Architekten ließen sich in der Beaumont Street [I9] nieder, Kauf-

leute und Bankiers zogen in Villen an der Banbury Road [I7/8]. Seit es Professoren 1874 erlaubt war zu heiraten, zogen viele von ihnen gleichfalls hierher. In den kleineren Häusern der Kingston Road [G7/8] lebten Ladenbesitzer, Handwerker und Kleinhändler, in der Gegend um Norham Manor [I8] die Angestellten der Colleges. So erklärt sich, dass North Oxford heute als **ruhiges, abgeschiedenes Viertel** erscheint. Es erstreckt sich von St. Giles bis Summertown, mit seinen Grünflächen und einzelstehenden Häusern erinnert es an Hampstead, die Gartenvorstadt Londons.

Einen eigenen Charakter bewahrte sich auch **Jericho** [G/H8], der ab 1825 erschlossene Wohnbezirk zwischen Oxford-Kanal und Walton Street. Statt nobler Villen stehen hier kleine Häuser, statt reicher Rentiers lebt hier ein Mix von Studenten, Künstlern und Angestellten. Dazu gesellen sich die Boat People, die in langen Hausbooten auf dem Kanal leben. Ob sie noch in zehn Jahren hier sein werden, ist fraglich, denn im Rathaus werden Pläne zur Stadterneuerung geschmiedet.

Die Ära Morris

Eine wichtige Bedeutung vor allem für East Oxford spielte William Richard Morris (1877–1963). Er begann seine Karriere 1891 als Lehrling in einer Reparaturwerkstatt im östlichen Vorort Cowley, machte sich dann selbstständig und fasste ab 1910 die Produktion von Autos ins Auge. Schon drei Jahre später wurde der erste

☒ Immer wieder treten Oxfords Flüsse über die Ufer - z. B. beim Hochwasser 2007



Pkw verkauft (ein „Morris Oxford“), bis 1930 entwickelte sich Morris zum **bedeutendsten Automobilhersteller Englands**. Die Produktion stieg auf über 100.000 Autos pro Jahr an, alle Bewohner der Stadt hatten Arbeit. Sie erlebten den Aufschwung der Autoindustrie als Befreiung. Zum ersten Mal nach 700 Jahren fühlten sie sich unabhängig von der Universität, brauchten sich den Colleges nicht als Arbeitskraft anzudienen.

Die Universität war von der Entwicklung in Cowley wenig begeistert, „Motopolis“ schimpfte der Schriftsteller John Betjeman die hässlichen Gebilde im Osten. 1938 wurde Morris geadelt, der Autofabrikant durfte sich nach einem von ihm bewohnten Landgut in Oxfordshire Lord Nuffield nennen. Nach dem Jahr 1945 kamen mit dem Morris Minor und dem Austin Mini weitere Erfolgsmodelle auf den Markt, die Zahl der Beschäftigten stieg auf 28.500 an. Im Jahr 1949 überwand der Auto-Zar Morris seine Aversion gegen die Universität und stiftete das Nuffield College.

Drei Jahre später zog er sich ins Privatleben zurück – kurz zuvor fusionierte seine Firma mit der Austin Motor Company zur British Motor Corporation (BMC), dem viertgrößten Automobilhersteller der Welt. Nach Einverleibung kleiner Konkurrenten (zum Beispiel Jaguar) ging BMC 1968 in British Leyland über, wenig später, bereits geschüttelt von internen Krisen, entstand daraus die Rover Group.

Niedergang der Autoindustrie

Morris Minor und Morris Marina: Beide Autotypen hatten der Region Wohlstand verschafft und ein ökonomisches Gegengewicht zur Universität gebildet. Mit Rover dagegen wird Niedergang assoziiert. 1992 schlossen zwei große Montagewerke, Autos wurden nur noch auf einer Anlage der früheren Pressed Steel Works weitergebaut.

1994 erwarb BMW das Restunternehmen und produzierte den

Sprachschulen – ein blühender Wirtschaftszweig

Oxford, jener erlauchten Stätte des Lernens, eilt der Ruf voraus, hier werde das beste Englisch der Welt gesprochen – schließlich wird ja hier auch das Oxford English Dictionary hergestellt. Da überrascht es nicht, dass sich der Sprachtourismus in dieser Stadt zu einem blühenden Wirtschaftszweig entwickelt hat. Ungeachtet der Tatsache, dass auch in Oxford lediglich von einer Minderheit korrektes und wirklich dialektfreies Englisch gesprochen wird, strömen alljährlich Tausende von Sprachschülern hierher, um ihr Englisch zu verbessern.

Mehr als 60 englische und deutsche Sprachschulen (einschließlich „schwarzer Schafe“) konkurrieren um die Gunst der Ausländer. Die Mehrzahl der deutschsprachigen Schüler zieht es vor, mit einem Unternehmen des eigenen Landes nach Oxford zu reisen. Es hat sich herumgesprochen, dass es nicht unbedingt von Vorteil ist, in einer Lerngruppe zusammen mit Franzosen, Spaniern, Japanern und Polen unterrichtet zu werden. Zu unterschiedlich ist das Lernniveau, zu unterschiedlich auch die Erwartungen, die aufgrund der Prüfungsanforderungen in den jeweiligen Ländern an einen erfolgreichen Kurs gestellt werden.

Weil Eltern daran interessiert sind, dass ihr Sohn oder ihre Tochter nach der Rückkehr aus England eine bes-

sere Note im Zeugnis stehen hat, vertrauen sie ihren Zögling lieber einem deutschen Kursleiter an, der die Anforderungen des einheimischen Schulwesens genau kennt und den englischen Tutoren erklären kann, worauf in deutschen Schulen besonders viel Wert gelegt wird: beispielsweise wie man dort einen Comment schreibt, wie man einen Zeitungsartikel analysiert, ein Gedicht oder eine Kurzgeschichte interpretiert.

In der Regel belegen Schüler einen dreiwöchigen Kurs, leben als einziger deutscher Gast in einer englischen Familie und werden in vorzugsweise kleinen Lerngruppen von englischen Tutoren sowie dem deutschen Kursleiter unterrichtet. Sie werden auf der Hin- und Rückreise begleitet und vom ersten bis zum letzten Kurstag betreut. Das Zusammensein mit der deutschen Gruppe schafft Vertrautheit, verführt freilich die Schüler dazu, sich der Mühe zu entledigen, Kontakt mit Engländern zu suchen.

Der sorgfältigen Auswahl der Gastfamilien durch die jeweilige Sprachschule kommt besondere Bedeutung zu: Die Familie ist oft der einzige Ort, an dem freies Sprechen erprobt werden kann. Nur hier wird der Schüler unter konkreten sprachlichen Handlungswang gesetzt, hier darf er ein-tauchen in ein ihm nicht vertrautes kulturelles Umfeld.

Luxuswagen Rover 75 – mit nur mäßigem Erfolg. Erst seit dem frühen 21. Jh. geht es wieder bergauf: Der neue Mini ist auf dem Weltmarkt begehrts, für die Produktion benötigt BMW allerdings nur ein Zehntel der ehe-

mals 28.500 Beschäftigten. Gegenwärtig gibt es in Oxford 8 % Arbeitslose, in den Stadtvierteln Cowley, Blackbird Leys und Risinghurst sind es über 15 %. In den letzten Jahrzehnten haben viele Familien ihr Budget

Worauf bei der Buchung eines Sprachkurses zu achten ist

- Ist sichergestellt, dass ich allein oder wenigstens als „einziger deutscher Schüler“ in der Gastfamilie untergebracht bin?
- In welchem Teil der Stadt werde ich wohnen?
- Wie weit ist es von der Wohnung der Gastfamilie zur Schule? Entstehen dadurch zusätzliche Kosten?
- Habe ich Anspruch auf Halbpension oder volle Verpflegung?
- In welchem Gebäude Oxfords findet der Unterricht statt?
- Wie viele Unterrichtsstunden bietet das Sprachreiseunternehmen an?
- Wie lange dauert eine Unterrichtsstunde?
- Auf wie viele Schüler sind die Lerngruppen beschränkt?
- Über welche akademische Qualifikation verfügen die eingesetzten Kursleiter und Tutoren?
- Ist das Unterrichtsmaterial im Preis eingeschlossen?
- Gibt es in Oxford einen Betreuer, an den ich mich immer wenden kann?
- Welche Teile des Freizeitprogramms sind im Kurspreis enthalten?
- Behält sich der Veranstalter das Recht vor, bei „nicht ausreichender“ Teilnehmerzahl den Kursort gegen einen anderen einzutauschen?
- Wird die Anzahlung (max. 10 %) vor oder nach der Anmeldebestätigung verlangt?

durch die Beherbergung von Sprachschülern aufgebessert. Da die Bezahlung meist nicht üppig ist, bemühen sie sich um Aufnahme mehrerer Schüler gleichzeitig. Manch eine Sprachschule, die in ihren Unterlagen

- Erfolgt die Restzahlung erst bei Übergabe der kompletten Reiseunterlagen?
- Wird zusammen mit der Buchungsbestätigung der Sicherungsschein gegen das Konkursrisiko ausgehändigt (§651k BGB)?

Sprachschulen mit Ansprechpartnern in Deutschland

- Dr. Steinfels, Tel. 0911 570197, www.steinfels.de
- EF, Tel. 0211 688570, www.ef.de
- fee, Tel. 0711 22931333, www.fee-sprachreisen.de
- iST, Tel. 06221 8900-0, www.sprachreisen.de
- Kaplan International, Tel. 69 244500510, www.kaplaninternational.com/de
- OISE, Tel. 06221 4340480, www.oise.com

Sprachschulen vor Ort

- Lake School of English, Tel. 01865 724312, www.englishinoxford.com
- Oxford English Centre, Tel. 01865 516162, www.oxfordenglish.co.uk
- Oxford House College, Tel. 01865 724032, www.oxfordhousecollege.co.uk
- Abacus College, www.abacuscollege.co.uk, Tel. 01865 240111
- St. Clare's Oxford, Tel. 01865 552031, www.stclares.ac.uk

verspricht, der Gastschüler werde in seiner Familie „only German guest“ sein, sagt die Wahrheit: Der deutsche Schüler teilt sich den Raum mit zugereisten Schülern aus Italien, Spanien und anderen Ländern. Und oft spricht

die Gastfamilie einen gar schrecklichen Oxford-Akzent: die demokratische Antwort der Arbeiter auf das exemplarisch korrekte College-English.

Aufschwung von Naturwissenschaften und Technik

Angesichts immer **knapper werdender öffentlicher Kassen** hat die Universität begonnen sich umzuorientieren. Vorbei ist die Zeit, da Fördergelder vor allem in geistes- und sozialwissenschaftliche Projekte flossen. Eingeleitet wurde diese Entwicklung bereits im Jahre 1981, als die Regierungschefin Margaret Thatcher die staatlichen Fördergelder drastisch kürzte.

Unter den Regierungen Blair (1997–2007), Brown (2007–2010) und Cameron (ab 2010) setzte sich diese Tendenz fort – ein *Funding Council* überprüft rigide die Verwendung staatlicher Zuschüsse. Es heißt nun: Tut der Forscher, was er liebt, nicht was ihm nützt, wird er von dem, was ist, nicht unterstützt.

Genau darauf hat sich nun auch Oxford – später als Cambridge – eingestellt. Verstärkt wird in **Informations- und Biotechnologie** investiert, die Laboratorien der Science Area nördlich der South Parks Road dürfen frohlocken. Schon hört man, dass verstärkt Facharbeiter nach Oxford kommen, um ihr Geld in den neuen, außerhalb der Stadt gelegenen Hightechindustriezentren zu verdienen. Vorbild der neuen College-Strategie ist die Harvard University. Die amerikanische Eliteuniversität, so liest man, habe beispielhaft gezeigt, wie sich der Umsatz aufgrund von Währungsgeschäften und der Zusammenarbeit mit Genetik-Engineering-Firmen binnen weniger Jahre vervielfacht.

Studieren in Oxford

Wer 18 Jahre alt ist und über gute Englischkenntnisse verfügt, kann an den von der Universität organisierten **Sommerkursen** teilnehmen. Besonders begehrt sind Kurse am Christ Church und New College (dreiwochiger Kurs ab 1000 £). Wer ein ganzes Jahr in einem College wohnen und studieren will, informiert sich über die anfallenden Gebühren auf der offiziellen Seite der Universität: www.ox.ac.uk/feesandfunding/fees. Die Bewerbungsunterlagen sollte man ein Jahr im Voraus anfordern:

- **University of Oxford, University Offices,** Wellington Square, Oxford OX12JD, Tel. 01865 270000, www.ox.ac.uk
- **Oxford Brookes University, ICELS Building,** Gipsy Lane (Headington), Oxford OX30BP, Tel. 01865 484848, www.brookes.ac.uk. Geringer sind die Kosten für ein Studium an der staatlichen Oxford Brookes University im Stadtteil Headington. Auch hier können sich Geistes- und Naturwissenschaftler bewerben, die Lernatmosphäre ist entspannter als an den Colleges.
- **Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD),** Kennedyallee 50, 53175 Bonn, Tel. 0228 8820, Fax 882444, www.daad.de. Um in den Genuss von Stipendien zu kommen, wendet man sich an den DAAD.

Die britische Wirtschaft stagniert, in Oxford werden Fördergelder weiter gekürzt. Die Süddeutsche Zeitung schrieb schon 2011: „Die Briten rutschen in die Krise. Da helfen auch William und Kate nicht ...“

Oxford entdecken

0040x Abb.: 86



Das Herz der Universität

2 High Street ★★

[J10]

Nördlich der High Street, auch „The High“ genannt, macht man einen Zeitsprung ins Mittelalter. Rund um den Radcliffe Square drängen sich auf wenigen Hundert Quadratmetern architektonische Meisterwerke der letzten 1000 Jahre.

1 Carfax Tower ★ [I10]

Die Kirche St. Martin wurde 1896 abgerissen, doch ihr Turm aus dem 13. Jh. blieb erhalten und markiert bis heute den Mittelpunkt der Stadt. Straßen aus allen Himmelsrichtungen kreuzen sich hier: Westwärts verlängert sich die Queen Street über die New Road zum Bahnhof, die Cornmarket Street führt über St. Giles nordwärts. Nach Süden geht es auf St. Aldates zum Christ Church 25, ein architektonisches Juwel ist die – leider noch nicht verkehrsberuhigte – High Street 2, die einen eleganten Bogen beschreibend gen Osten führt.

Unter der Uhr des Carfax-Turms erscheinen zu jeder Viertelstunde zwei Ritterfiguren und eröffnen ein Glöckenspiel. Wer die 99 Stufen zur Aussichtsplattform hinaufsteigt (nicht zu empfehlen für Kinder unter 6 Jahren), genießt einen interessanten Ausblick, vor allem auf die Einkaufsstraßen der Stadt.

› Ecke Queen Street/Cornmarket Street, Tel. 01865 792653, www.oxfordcityguide.com, Aussichtsplattform: April-Sept. tgl. 10–17.30, Okt. 10–16.30, Nov.–März 10–15.30 Uhr, Eintritt 2,20 £, Kinder die Hälfte

◀ Vorseite: Im All Souls ist die feine Gesellschaft unter sich

„Pace the long avenue, or glide adown the stream-like windings of that glorius street.“ William Wordsworth lobte in einem Sonett die elegant geschwungene Straße, für Nathaniel Hawthorne war sie „die vornehmste des Königreichs“. Und auch George Bernard Shaw kam ins Schwärmen, sobald er die sanft sich windende Kurve erblickte – am liebsten übernachtete er im Mitre Inn, einem Gasthaus an der Ecke Turl Street (heute das Old Mitre B&B, s. S. 111). „High“ heißt die Straße,

Was den Carfax so anziehend macht

Der Schriftsteller Thomas Hardy (1840–1928), dem es aufgrund seiner Herkunft (der Vater war Steinmetz) nicht gelang, einen Studienplatz in Oxford zu bekommen, hat in seinem Roman „Jude the Obscure“ (1896) den Carfax folgendermaßen beschrieben: „In allen Zeiten haben Menschen hier gestanden und debattiert – über Napoleon, den Verlust Amerikas, die Hinrichtung von König Karl I., die Verbrennung der Märtyrer, die Kreuzzüge, die normannische Eroberung, wahrscheinlich sogar die Ankunft Julius Cäsars. Männer und Frauen haben sich hier getroffen, um sich zu lieben, zu hassen, zu paaren, sich zu trennen; sie haben aufeinander gewartet und füreinander gelitten; sie haben über einander triumphiert; sie haben sich verflucht aufgrund von Eifersucht, sie haben einander vergeben und glücklich gemacht.“

weil sie Oxfords Hauptstraße ist – gesäumt von Colleges, Traditionsgeschäften wie Blackwell **10** und Cafés.

3 University Church of St. Mary the Virgin ★★★ [J10]

Märchenhaftes Panorama vom hohen Kirchturm

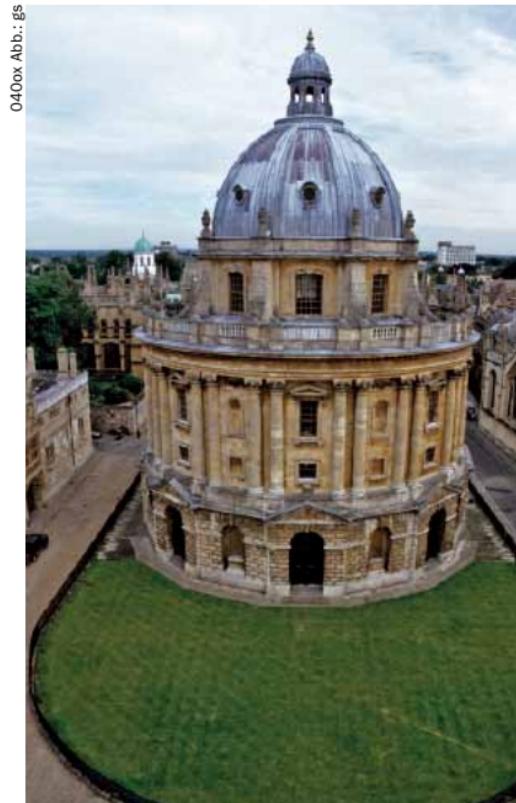
Die Universitätskirche wurde Ende des 13. Jh. erbaut und diente bis zur Fertigstellung der Bodleian Library **9** als akademischer Prüfungs-ort. Man betritt sie durch das barocke Südportal und geht durchs Hauptschiff quer hinüber zum Souvenirladen. Neben diesem befindet sich der Aufstieg zum Turm. Über 127 Stufen geht es hinauf, vorbei an grotesken Steinmetzarbeiten: Bizarre Bestien setzen zum Sturzflug an, verschreckte Kreaturen kauern in den Winkeln des Dachgestühs.

Von der Turmspitze hat man eine atemberaubende Aussicht. Die Gebäude wirken wohlproportioniert und harmonisch, im Zusammenspiel mit den Plätzen entstehen verblüffende Perspektiven. Im Osten sieht man die High Street, im Norden den von einem Rundbau mit Kuppel beherrschten Radcliffe Square [J10], den schönsten Platz Oxfords. Dahinter erhebt sich die Bodleian Library. Zur Linken sieht man das Brasenose College **5**, zur Rechten das All Souls College **6**. Verlässt man die Kirche an ihrer Nordseite, entdeckt man ein ungewöhnliches Café (mit WLAN): Zwischen Grabsteinen sitzt man im Grünen und blickt auf die Radcliffe Camera **4**.

► High Street/Catte Street,
www.university-church.ox.ac.uk, Tel.
 01865 279112, April–Okt. tgl. 9–17,
 Juli/Aug. 9–18 Uhr, Turmbesteigung 4 £,
 Rabatt für Kinder und Senioren

4 Radcliffe Camera ★★ [J10]

John Radcliffe, nach dem Rundbau und umgebender Platz benannt sind, war zu Beginn des 18. Jh. der bestbezahlte Arzt Englands. Einen Teil seines Vermögens vermachte er der Universität für den Bau einer Bücherei, die nach Entwürfen der Star-Architekten Nicholas Hawksmoor und James Gibbs 1737–49 erbaut wurde. Balustrade und Kuppel im Stil der italienischen Renaissance machen die Camera zu einem der attraktivsten Gebäude der Stadt. Sie wird als studentischer Leseraum genutzt, der Öffentlichkeit bleibt der Zugang versperrt.



□ Ein rundes Haus –
 Radcliffe Camera

Gargoyles – Gestalten der Unterwelt

Kunstvolle Bauplastik ziert viele Fassaden und Mauern der Stadt. Meist sind groteske Gnomen und Kobolde dargestellt, nasebohrende Scharlatane und monsterähnliche Wesen. Kaum hat der Blick sie gestreift, beginnt ihr verschmitzt-arglistiges Spiel. Sie schauen spöttisch und mit kaum verhohelter Schadenfreude auf uns hinab, einige schütteln sich vor Lachen. Andere gefallen sich in narzisstischer Pose, dämmern in melancholischer Grübelei oder wirken verzweifelt, sind versteinert seit sehr langer Zeit. „Gargoyles“ (Wasserspeier) oder auch „Grotesques“ (Grotesken) werden sie genannt – Boten der Unterwelt von abartiger Schönheit.

Aus dem heutigen Stadtbild sind sie nicht wegzudenken. Selbst in Kirchenkreisen hat man sich an sie gewöhnt: Man strafft ihre zur Schau gestellte zersetzende Gesinnung mit Nichtachtung oder macht sie zum Bestandteil einer prokirchlichen Werbekampagne.

5 Brasenose College ★★ [J10]

Der Name *brazen nose* stammt von dem bronzenen Türklopfer in Form einer Nase, der ab 1279 am Eingang des späteren College angebracht war. Er signalisierte den Zutritt zu einem „rechtsfreien“ Raum und sicherte Schutz vor städtischer Verfolgung. Heute hängt er über dem High Table (siehe Glossar) im Speisesaal des College.

Brasenose College wurde 1509 gegründet. Der Old Quad, den man durch den betürmten Haupteingang betritt, dokumentiert die Architektur jener Zeit. An der Südseite des Innenhofs befindet sich der Speisesaal, an der Nordseite eine Sonnenuhr anno 1719. Am schönsten ist der Blick von der Nordwestecke: Über dem Eingang erhebt sich die Kuppel der Radcliffe Camera, rechts im Bild erscheint der Turm der University Church ③. Die Collegekapelle aus dem Jahr 1666 kann im benachbarten Chapel Quad besichtigt werden; der angrenzende New Quad (1886–1911) ist für Besucher in den Sommermonaten nicht zugänglich.

Bekannte Brasenose-Studenten sind der Nobelpreisträger William Golding (1911–1993), Verfasser des vom Magdalen-Star Peter Brook verfilmten Romans „Lord of the Flies“ (1954), sowie der Philosoph Robert Burton (1577–1640), Verfasser der

Der Pförtner

Der Porter, jener meist skeptisch schauende Herr mit Melone am Eingang des College, wacht sorgsam darüber, dass sich die Studenten einfügen und nicht über die Stränge schlagen. Ein rigides System von Auflagen und Regeln ist den meisten Studenten noch aus ihrer Internatszeit vertraut. Doch bereits dort galt die konservative Maxime: Nur wer um die Beschränkung weiß, kann sich der Freiheit erfreuen. Und wer es früh gelernt hat, sich in die Ordnung zu fügen, wird sie später mitgestalten dürfen. In den Sommerferien werden nicht die Studenten, sondern die Besucher bewacht ...

berühmten „Anatomie der Melancholie“ (1621). Da es darin vor allem um Liebesmelancholie geht, beschloss ein deutscher Verlag, den Titel in „Schwermut der Liebe“ abzuändern.

➤ Radcliffe Square (Westseite), tgl. 14–17 Uhr, Eintritt 2 £, www.bnc.ox.ac.uk

6 All Souls College ★★★ [J10]

So schön wie ein Schloss ...

Blickt man vom Radcliffe Square auf das 1437 gegründete „Allerseelen-College“, glaubt man, vor einem Märchenschloss zu stehen: Inmitten gezinnter, weißlich schimmernder Mauern öffnet sich ein goldverziertes Tor – an dem leider oft geschrieben steht: *Closed to Visitors*. Der elegante Innenhof wurde 1716 von Nicholas Hawksmoor entworfen und vereinigt klassische Symmetrie mit gotischem Detail. Über hoch aufragenden Fenstern und umgeben von spitz ausgerichteten Türmen prangt eine Sonnenuhr. Die im gleichen Gebäudetrakt befindliche Bücherei wurde von einem Zuckerbaron aus Barbados finanziert, der einen sicheren Aufbewahrungsort für seinen Bücherschatz suchte.

All Souls ist **das elitärste und zugleich am besten ausgestattete College Oxfords**, eine fürstliche Residenz für die wissenschaftliche Crème de la Crème. Wer zum Fellow of All Souls ernannt wird, braucht zu niemandem aufzuschauen – er hat die höchste Sprosse der akademischen Karriereleiter erklimmen. Hier wird nicht

☒ Im Front Quad des Brasenose College

0410x Abb.: gs

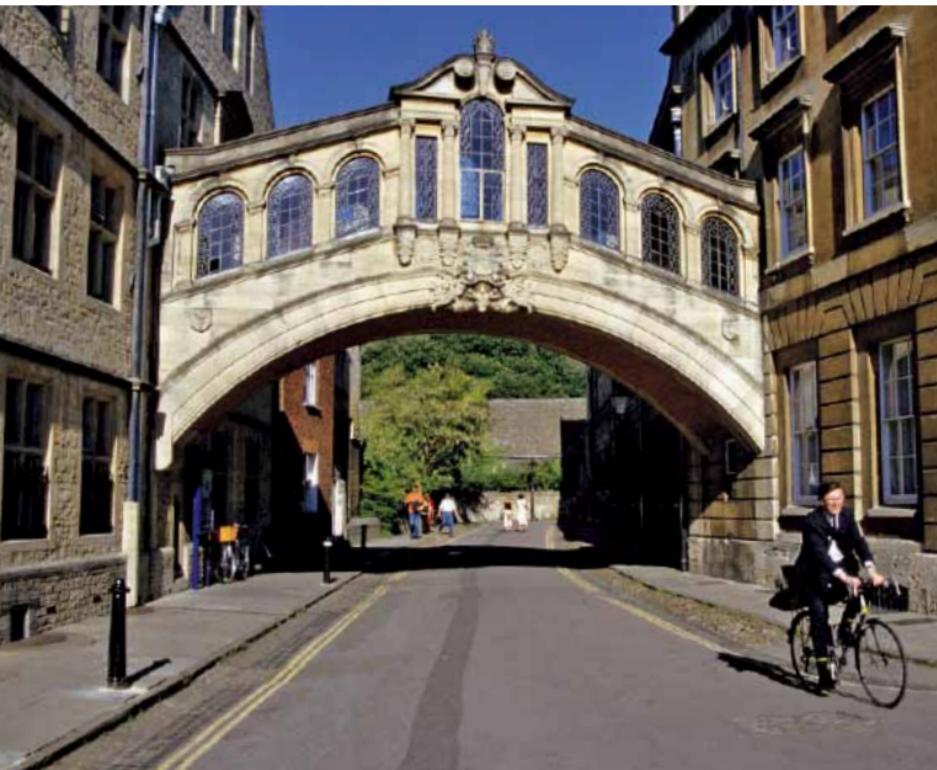


gelehrt, sondern nur geforscht und das Erforschte im Austausch mit anderen Koryphäen diskutiert.

➤ Radcliffe Square (Ostseite), Tel. 01865 279379, www.all-souls.ox.ac.uk, organisierte Touren unregelmäßig 14–16 Uhr, Start meist ab Touristeninformation (s. S. 104)

7 Hertford College ★ [J10]

Das College an der Catte Street, der „Straße der Mäusefänger“ (abgeleitet von cat, „die Katze“), hat einen hohen Anteil an Staatsschülern und ist bekannt für seine lockere Atmosphäre. Es stellt die besten Hockey- und Fußballspieler der Stadt, der Bierkonsum ist höher als in jedem anderen College – „kein Wunder“, sagen die Verfechter der Privatschulen ...



Im Hertford studiert haben John Donne (1572–1631), dessen frühe Liebeslyrik Popsänger Sting vertonte, Thomas Hobbes (1588–1679), der sich zum absolutistischen Staat bekannte, Jonathan Swift (1667–1731), der die englische Irlandpolitik geißelte, und nicht zuletzt der britische Schriftsteller Evelyn Waugh (1903–1966), der in seiner Autobi-

grafie 1964 seine Studienjahre beschrieb: „Ich wollte alles kennenlernen, was Oxford zu bieten hat, wollte in mich aufsaugen, so viel ich konnte.“ Wir erfahren, dass er abends gefährliche Kletterpartien über Mauern und Dächer veranstalten musste, um ins College zu kommen – die Eingangstore wurden damals bereits um 21 Uhr geschlossen. Waugh hat sein Geschichtsstudium nie beendet, ließ sich dafür als Maler ausbilden und schrieb satirische Romane. Sein bekanntestes (und oben zitiertes) Werk ist „Brideshead Revisited“ (1945), ein satirischer Roman über die Studienjahre in Oxford, das ausschweifende Leben und die Schwierigkeiten, sinnvoll mit Geld umzugehen.

□ Die Seufzerbrücke (Bridge of Sighs) zwischen alten und neuen Gebäuden des Hertford College

► Catte Street (Ostseite), tgl. 10–12 und 13–17 Uhr, www.hertford.ox.ac.uk, Eintritt frei

KLEINE PAUSE

Turf Tavern

Unter der Seufzerbrücke versteckt sich der Eingang zu einem schönen, einladenden Gartenpub (s. S. 34). Er ist auch über die von der Holywell Street abzweigende Passage Bath Place erreichbar.

8 Bridge of Sighs ★★★ [J10]

Anmutiger Bogen über einer dunklen Gasse

Die „Seufzerbrücke“ von 1913, das meistfotografierte Motiv Oxfords, ist die Kopie einer berühmten venezianischen Brücke, der um 1600 von Antonio Contino erbauten Ponte dei Sospiri, und hat von dieser auch ihren Namen erhalten. Sie überspannt die New College Lane und verbindet die alten und neuen Gebäudeteile von Hertford College.

9 Bodleian Library ★★★ [J10]

Wissen ist Macht: eine der größten und großartigsten Buchkollektionen der Welt

Alle Wege in die Universitätsbibliothek führen über den quadratischen, von hohen Mauern umgrenzten Innenhof, den Old Schools Quadrangle (1613). Über Eingangstüren steht geschrieben, welche Studienfächer hier gelehrt wurden: Musik und Arithmetik, Geometrie und Astronomie, Metaphysik und Philosophie, Logik und Rhetorik, Sprachen und Geschichte. Für die Theologie als wichtigste Fakultät war die Divinity School (1426–1480) reserviert. Sie ist frei zugänglich und wechselnde Ausstellungen der Bibliothekssammlung werden hier vorgestellt.

Auf den Spuren Harry Potters in Oxford

Oxfords verwunsene Räume sind die ideale Kulisse für Fantasyfilme. So überrascht es nicht, dass ein paar Szenen der Harry-Potter-Filme hier gedreht wurden. Die Tourismusstrategen freut's: Oxford ist eine von mehreren Stationen in England, wo sich die Potter-Fans auf ihrem „Wiedererkennungs-Trip“ tummeln. Brav bezahlen sie das Eintrittsgeld im New College 32, wo sie sich im romantischen Kreuzgang das „Trimagische Turnier“ in Erinnerung rufen, und ebenso brav strömen sie ins Christ Church 25, um Fotos von dem mittelalterlichen Speisesaal zu machen. „Unbelievable, it looks exactly like Hogwarts Hall!“ So sprechen sie und sollten doch eigentlich wissen, dass der Saal in einem Studio nachgebaut und „gestreckt“ wurde, da der vom Original gebotene Platz für die im Film darzustellende Szene zu gering war.

Real gefilmt wurden Szenen im Treppenhaus und in der Collegebücherei, aber auch im New College 32, im Wadham College 33 und nicht zuletzt in der Bodleian Library 9: Die Divinity School erkennen die Fans der Fantasy-Romane als Hogwarts Sanatorium und die kilometerlangen, mit Büchern vollgestopften Regale der Duke Humphrey's Library sind der Ort, wo man Antworten auf alle wichtigen Fragen findet. Emma Watson, die Darstellerin der Figur der Hermine, kommt aus Oxford und darf sich daher vor den Fans zwölf Monate im Jahr verstecken.

Über der Divinity School hat die Duke Humphrey's Library (1488) ihren Platz. Nur in Begleitung eines Führers der Bodleian darf man sie betreten und einen flüchtigen Blick auf die hier aufbewahrten kostbaren Manuskripte und Bücher werfen. Die getäfelte Decke ist mit den Wappen der Universität geschmückt.

Die Bodleian ist eine *Copyright Library*, d. h., von jedem in Großbritannien erscheinenden Buch landet eine Kopie in dem auf über 8 Millionen angewachsenen Bücherbestand. Mittlerweile sind auf einer Länge von 128 km Bücher auf Regalen aneinander gereiht. Die meisten Werke lagern unterirdisch: unter den angrenzenden Colleges, dem Radcliffe Square und dem Sheldonian Theatre **12**. Die Lesesäle befinden sich in den oberen Stockwerken, nur mit Leseausweis hat man Zutritt. Ausleihen kann man die Bücher nicht.

› Broad Street/Catte Street, Tel. 01865 277224, www.bodleian.ox.ac.uk, Mo.-Fr. 9-17, Sa. 9-16.30 Uhr, So. 11-17 Uhr, Eintritt Divinity School 1 £, einstündige Führung Mo.-Sa. 10.30, 11.30, 13 und 14 Uhr, So. 11.30, 14 und 15 Uhr (7 £), begrenzte Teilnehmerzahl, Mindestalter 12 Jahre

10 Blackwell ★★ [J10]

Als 1879 der Buchladen eröffnet wurde, fanden bestenfalls drei Kunden in ihm Platz. Heute zählt er zu den größten und bekanntesten der Welt und hat in Oxford mehrere Filialen. Der unterirdische Norrington Room ist nach einem Rektor des Trinity College benannt, unter den Gärten des College dehnt sich der Buchladen aus: 4 km laufende Regalfläche in einem 10.000 m² großen Raum! Der Kunde darf so lange in den Regalen stöbern,

wie es ihm beliebt – kein Angestellter kommt, um ihn zu vertreiben.

› 48-51 Broad Street,
www.bookshop.blackwell.co.uk,
 Mo.-Sa. 9-18.30, So. 11-17 Uhr

11 Clarendon Building ★ [J10]

Von der Broad Street hat man den schönsten Blick auf das Gebäude: Die streng klassizistische Fassade wird von riesigen, römisch-dorischen Säulen beherrscht, auf denen neun Musen thronen. Lord Clarendon, nach dem das Haus benannt ist, war der Verfasser der „History of the Great Rebellion“, eines der meistverkauften Bücher im frühen 18. Jahrhundert. Die Oxford University Press konnte mit den Einnahmen aus dem Verkauf des Bestsellers den Bau des Gebäudes finanzieren. Bis zum Jahr 1831 nutzte sie es als Verlagshaus, heute befindet sich darin die Universitätsverwaltung.

12 Sheldonian Theatre ★★ [J10]

Oxfords erstes klassizistisches Bauwerk besticht durch seine halbkreisförmige Gestalt und die streng symmetrisch gegliederte Fassade. Christopher Wren, der Architekt der Londoner St. Paul's Kathedrale, erbaute es 1668 nach dem Vorbild des Marcellus-Theaters in Rom. Das Sheldonian ist Theater und Konzertsaal, aber zugleich **Veranstaltungsort wichtiger universitärer Zeremonien**. Hier wird den in akademischen Roben gekleideten Studenten das Diplom überreicht und hier findet auch **Encaenia**, die farbenprächtige Verleihung der Ehrendoktorwürde, statt.

Zu den in Oxford ausgezeichneten Persönlichkeiten gehört der deut-



sche Komponist Josef Haydn. Am 8. Juli 1790 schrieb er einem Freund in Wien: „Ich fühlte mich schrecklich in meinem Gewand – und was das Schlimmste war, ich musste drei Tage lang durch die Straßen damit laufen ...“ Dennoch widmete er der Stadt eine Oxford-Sinfonie und zeigte dem Publikum so seine Dankbarkeit für die Verleihung des Titels.

Der Besuch des Sheldonian sollte mit einem Aufstieg zur achteckigen Kuppel (2008 restauriert) verknüpft werden. Der Ausblick ist auch hier großartig: Wie Spielzeughäuser säumen im Westen Trinity **14** und Balliol College **15** die Broad Street, im Osten erkennt man die Seufzerbrücke **8**, im Süden die Türme der Bodleian **9**.

Die 17 efeuumrankten Köpfe auf dem halbrunden Zaun vor dem Sheldonian Theatre stellen keine Philosophen dar, sondern antike göttliche Grenzwächter. Sie sind Repli-

ken verwitterter Originale aus den Jahren 1662–1669 und wurden 1970–1972 geschaffen. Bildhauer Michael Black hat dabei die Herausbildung der Bartmode illustriert: Seine Götter tragen barbarische, wild wuchernde Mähnen, aber auch fein gekämmte, elegant geschwungene Schnurrbärte.

► Broad Street, Tel. 01865 277299, www.sheldon.ox.ac.uk, Mo.–Sa. 10–16.30, So 10.30–15.30 Uhr, Dez./Jan. Mo.–Fr. 10–15.30 Uhr; Eintritt 3,50 £, bei geschlossenem Theater 2,50 £

☒ Das Sheldonian: Theater und Zeremoniensaal der Universität

13 Museum of the History of Science ★★ [J10]

Das Gebäude neben dem Sheldonian Theatre wurde 1678–83 erbaut und ist das älteste noch vorhandene Museum der Welt. Ursprünglich war hier das Ashmolean Museum (s. o.) untergebracht, heute befindet sich in dem Gebäude eine bedeutende Sammlung von wissenschaftlichen Instrumenten, Sand- und Sonnenuhren, Fotoapparaten und Himmelsgloben.

Bewundernswert ist, mit welcher Akribie schon in der Neuzeit die Natur untersucht wurde. Die medizinische Abteilung im Untergeschoss zeigt eine künstliche Hand aus dem 16. Jh., Skalpelle sowie anatomische Modelle der Gesichtsnerven und anderer Körperpartien. Fotoapparate und Computer illustrieren den Siegeszug technischer Geräte in der Neuzeit. Als Kuriosität wird eine Tafel mit handschriftlichen Berechnungen Einsteins ausgestellt, die er während eines Sommeraufenthalts in Oxford machte.

➤ Broad Street, Tel. 01865 277280,
www.mhs.ox.ac.uk, Di.–Fr. 12–17,
 Sa. 10–17, So. 14–17 Uhr, Eintritt frei

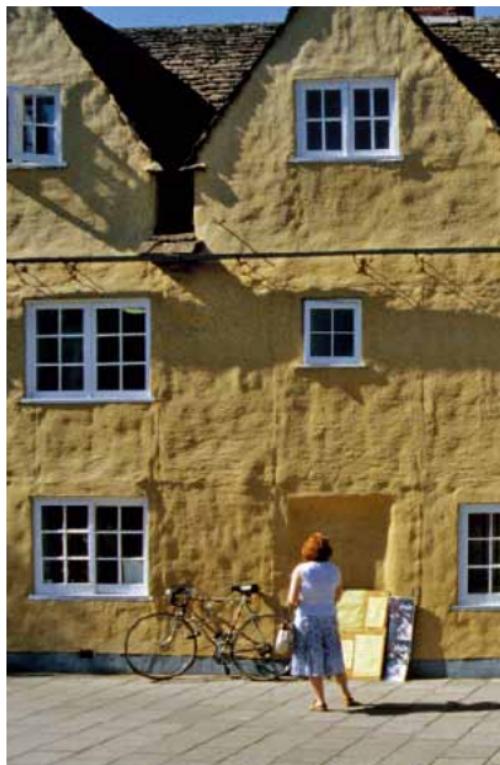
14 Trinity College ★★ [J9]

Wo heute das Trinity steht, befand sich früher das von Benediktinermönchen 1286 errichtete Durham College. Nachdem dieses den

Säuberungen unter König Heinrich VIII. zum Opfer gefallen war, erteilte Königin Maria I. 1555 Sir Thomas Pope die Genehmigung zu einer College-Neugründung.

Sehenswert ist die hübsche Kapelle aus dem 17. Jh., aber auch der weite Garten an der Nordostseite des College. Zum Westen ist Trinity durch eine Gebäudereihe begrenzt, die Christopher Wren 1680 entwarf. Dort wird auch der nach seinem Übertritt zum Katholizismus von Rom zum Kardinal ernannte John Henry Newman (1801–1890) mit einer Büste geehrt. Fantastisch ist der freie Blick nach Osten, wo man durch ein schmiedeeisernes Tor auf die Parks Road gelangt.

➤ Broad Street (Nordseite), www.trinity.ox.ac.uk, tgl. 10.30–12 und 14–16 Uhr, Eintritt 1,50 £



➤ Broad Street – ländliche Rückseite des Balliol College

15 Balliol College ★

[I10]

Mit Balliol (1263), einem der ältesten Colleges der Stadt, assoziiert man fortschrittliches Denken. Das College brachte immer wieder Nonkonformisten hervor, z. B. den aufbegehrten Bibelübersetzer John Wyclif, dem auf Drängen des Papstes 1381 die Lehrerlaubnis entzogen wurde. In den 1980er-Jahren wurde gar der marxistische Geschichtsprofessor Christopher Hill zum Rektor gewählt – nur am Wadham College 33 ist Ähnliches denkbar. Zum Balliol zieht es die sogenannten „Anti-Oxford-Studenten“, die keine Lust haben, Latein zu lernen und sich für viel Geld akademische Roben zu kaufen. Eine Mehrheit von Studenten und Dons (siehe Glossar) weigert sich standhaft, zum Abschluss des akademischen Jahres ei-

nen Sommerball abzuhalten. Am College lernen viele Kinder, auch der Anteil studierender Frauen und Ausländer ist hoch.

Die Hochburg der Dissidenten hat aber auch den Ruf, akademisch erfolgreich zu sein. Seit 1964, da die Prüfungsergebnisse aller Colleges im sogenannten *Norriton Table* miteinander verglichen werden, kann Balliol die höchste Zahl von First Class Honours vorweisen. Beste Noten erhielten auch die Schriftsteller Aldous Huxley (1894–1963), bekannt für seine Anti-Utopie „Brave New World“, und Graham Greene (1904–91), der in seiner Autobiografie schrieb: „Fast kein Tag verging während des Trimesters, an dem ich nicht in betrunkenem Zustand zu Bett ging – und sobald ich aufwachte, fing ich erneut an zu trinken ... Nur einmal in der Woche



0440x Abb.: gs

musste ich nüchtern sein; dies war der Tag, da ich meinem Tutor den Essay vortrug.“ Greene kämpfte gegen den, wie er es nannte, „lebenslänglichen Krieg gegen die Langeweile“, gab das Magazin „Oxford Outlook“ heraus und war zeitweilig Mitglied der Kommunistischen Partei. Sein wichtigstes Werk wurde der mit Orson Welles in der Hauptrolle verfilmte Roman „The Third Man“. John Schlesinger (1926–2003), Regisseur so bekannter Filme wie „Midnight Cowboy“, „Sunday Bloody Sunday“ und „Billy Liar“, hat über „sein“ College leider keinen Film gedreht ...

➤ Broad Street (Nordseite), tgl. 14–17 Uhr, www.balliol.ox.ac.uk, Eintritt 1 £

16 Martyrs' Memorial ★ [I9]

Das „Märtyrdenkmal“ wurde 1841 von George Gilbert Scott entworfen und erinnert an das Schicksal dreier bekannter Protestanten. Die Bischöfe von London und Worcester, Nicholas Ridley und Hugh Latimer, sowie der Erzbischof von Canterbury, Thomas Cranmer, waren Anhänger der Reformation. 1554 wurde ihnen in der Universitätskirche der Prozess gemacht, doch sie waren nicht bereit, zum Katholizismus zu konvertieren. Ihre kompromisslose Haltung bezahlten sie mit ihrem Leben. Am Westende der Broad Street, wo heute ein Kreuz in den Asphalt eingelassen ist, wurden sie auf Geheiß Maria Tudors als Ketzer verbrannt.

➤ Im Taylorian Institute

17 St. Giles ★★

[I9]

Die breiteste Straße der Stadt, ein eleganter Boulevard mit vielen Bäumen, wird im Süden vom Märtyrdenkmal, im Norden von einer kleinen Kirche begrenzt. Hinter den Fassaden der Häuser der Westseite verbirgt sich ein Sammelsurium christlicher Organisationen, u. a. Baptisten und Quäker, Dominikaner und Benediktiner.

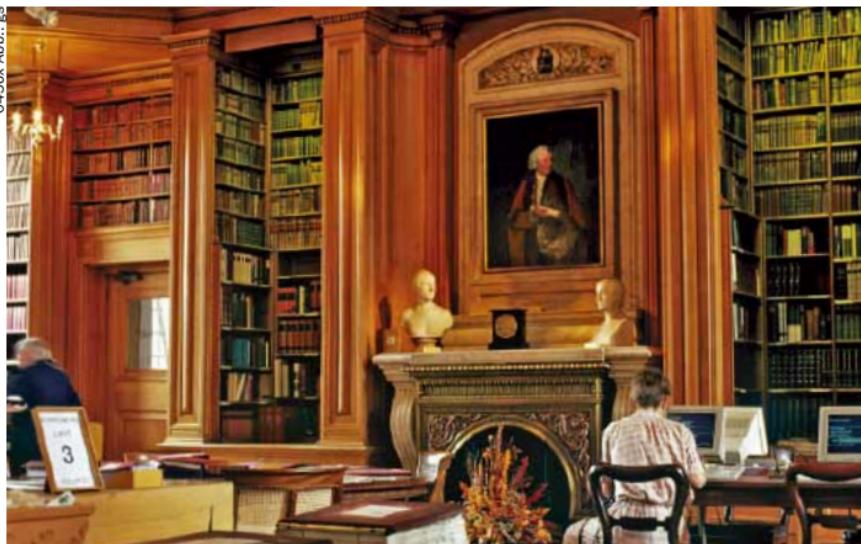
Im **Taylorian Institute**, das sich zu Beginn von St. Giles auf der linken Seite befindet (www.bodleian.ox.ac.uk/taylor), werden moderne Sprachen gelehrt. Die vier weiblichen Symbolfiguren auf ionischen Säulen vor dem Institut repräsentieren England, Spanien, Frankreich und Deutschland. Leider sind die schönen Leseräume mit Ausblick auf Prachtfassaden nur mit Leserausweis zugänglich.

18 St. John's College ★★★ [I9]

Wohlhabend, riesig und mit herrlichem Garten

Das reichste College der Stadt, dessen Entstehung bis auf das Jahr 1437 zurückgeht, erstreckt sich mit seinen mittlerweile acht Höfen fast über die gesamte Ostseite von St. Giles. Besonders schön ist der teilweise im Barockstil erbaute **Canterbury Quad** mit seinen überwölbten Loggias, verzierten Säulen und Skulpturen. Zudem sind die ausgedehnten Parkanlagen ein Vorzeigebeispiel englischer Gartenbaukunst.

Zu den berühmten Absolventen des College zählt der ehemalige Premierminister Tony Blair (1997–2007), der während seiner Studienzeit in der Rockband „Ugly Rumours“ als Sänger auftrat. Gleichfalls am College studierten die Schriftsteller Robert



Graves (1895–1985), Philipp Larkin (1922–1985), Kingsley Amis (1922–1995) und John Wain (1925–1994). Einen aufschlussreichen Einblick ins Studentenleben Oxfords nach dem Zweiten Weltkrieg verschafft die Lektüre von Wains Roman „Jill“.

► St. Giles (Ostseite), www.sjc.ox.ac.uk, tgl. 13–17 Uhr, Eintritt frei

Manet, Renoir und Utrillo. Allein Rafaël ist mit über 60, Michelangelo mit über 50 Zeichnungen vertreten!

Die Königin persönlich eröffnete 2009 das umgebaute und um mehrere Abteilungen erweiterte Ashmolean. Das vom Stararchitekten Rick Mather entworfene fünfstöckige Gebäude erlaubt es, die Museumssammlung zeitgemäß zu präsentieren. Die Ex-

19 Ashmolean

Museum ★★★

[19]

Das British Museum en miniature

Nicht nur von außen erinnert das pompöse Gebäude an das British Museum in London: Wie dieses beherbergt es eine faszinierende Sammlung von Kunstwerken fast aller Stile und Epochen. Zu den ausgestellten Schätzen zählen Sarkophage und Skulpturen, Keramiken und Grabungsfunde aus Griechenland, Ägypten und dem Orient. Die Kunst- und Gemäldegalerie mit dem großartigen Print Room enthält Werke vom 16. bis zum 20. Jh. Dabei spannt sich der Bogen von Michelangelo und Raffael über Hogarth und Dürer bis zu Corot,

Jean Paul Marats Ausflug nach Oxford

So begeistert war 1776 ein gewisser John Peter le Maitre von den Medaillen, Münzen und dem Schmuck des Ashmolean (damals noch aufbewahrt in der Broad Street), dass er sie kurzerhand stahl. Er wurde gefasst und zu fünf Jahren Zwangsarbeit auf einer Galeere verurteilt. Der Dieb war kein Geringerer als Jean Paul Marat, einige Jahre später gefeiert und gefürchtet als radikaler französischer Revolutionär!

ponate haben jetzt mehr Raum „zum Atmen“, außerdem wurde ein modernes Education Centre geschaffen. Auch die Cast Gallery mit ihrer Sammlung von Repliken berühmter griechischer Kunstwerke (7.–1. Jh. v. Chr.) ist nun besser zugänglich. Die Skulpturen sind chronologisch angeordnet und vermitteln einen Einblick in die Entwicklung antiker Kunst: von noch statisch-monumentalen, von ägyptischer Bildhauerei beeinflussten Plastiken bis zu anmutigen und ausdrucksvollen Menschendarstellungen, die bereits psychologisches Interesse an den Porträtierten und präzises anatomisches Wissen verraten.

➤ Beaumont Street, Tel. 01865 278000, www.ashmolean.org, Di.-So. 10–18 Uhr, Eintritt vorerst frei, Führungen (*guided tours*) mehrmals wöchentlich und kostenpflichtig, oft auch Vorlesungen (*gallery talks*), Auswahl an Kunstbüchern im angeschlossenen Laden

20 St. Michael's Church and Tower ★ [I10]

Am Nordende der Cormarket Street, der Straße der Fast-Food-Shops, Plattenläden und Boutiquen, ragt ein trutziger Turm empor. Er stammt aus der Zeit um 1040 und ist Oxfords ältestes Bauwerk: schlicht in der Form, aus rohem Stein und mit wenigen Fensteröffnungen als Dekoration. Einst markierte er den Nordausgang der Stadtmauer. Hier, an der Grenze zwischen Stadt und Land, befand sich ein Gefängnis für Schuldner und Prostituierte. Darin waren auch die protestantischen Bischöfe eingekerkert, bevor sie in der Broad Street verbrannt wurden (siehe **Martyrs' Memorial** 16).

Die zum Turm gehörige Kirche ist im *Domesday Book*, dem Reichsgrund-

buch von 1086, erstmals erwähnt. Fenster mit Glasmalerei entdeckt man über dem Altar und in der Marienkapelle (15. Jh.).

➤ Cormarket Street/Ship Street, www.smng.org.uk, April–Okt. Mo.–Sa. 10.30–17 Uhr, Nov.–März 10.30–16 Uhr, Kirche Eintritt frei, Turmbesteigung 2 £

21 Jesus College ★★ [J10]

Die Turl Street [J10] verbindet die Broad mit der High Street und wird von gotisch gestalteten Colleges gesäumt. Den Auftakt macht das 1571 gegründete und vorwiegend von Studenten aus Wales besuchte Jesus College. In der Kapelle des College befindet sich eine Büste des ehemaligen Jesus-Studenten T. E. Lawrence (1888–1935), der während seiner archäologischen Studien in Syrien 1909 als Spion tätig wurde – auf Anregung eines Tutors, der Beziehungen zum Außenministerium unterhielt. Im Ersten Weltkrieg organisierte er im Auftrag des britischen Geheimdiensts den Aufstand der Araber gegen die Türken und wurde unter dem Namen „Lawrence of Arabia“ als Kriegsheld gerühmt.

➤ Turl Street (Westseite), www.jesus.ox.ac.uk, tgl. 14–16.30 Uhr, Eintritt frei

22 Exeter College ★★ [J10]

In diesem College hatten bis vor Kurzem aufgrund der Gründungsstatuten Studenten aus Devon und Cornwall Vorrang. Die meisten Besucher zieht es in die neugotische Kapelle, wo ein Meisterwerk präraffaelitischer Kunst bewundert werden kann: ein **Wandteppich**, den William Morris (1834–1896) nach einem Bild von Edward Burne-Jones entwarf.

Ein schöner Platz zum Verweilen ist auch der Fellow's Garden an der Südostseite des College. Unter alten Kastanienbäumen genießt man – wie von einer Bühne herab – den Blick auf den Radcliffe Square [J10]. Der später als Filmschauspieler berühmt gewordene Richard Burton hat hier 1945 seine ersten Dramenrollen eingeübt. Exeters „jüngste“ Berühmtheit ist Fantasyautor Philip Pullman (geb. 1946), dessen Roman „Northern Lights“ 2007 verfilmt wurde.

➤ Turl Street (Ostseite), www.exeter.ox.ac.uk, tgl. 14–17 Uhr, Eintritt frei

Tolkien – Meister der Fantastik

Vor Ausbruch des Ersten Weltkriegs studierte J. R. R. Tolkien (1892–1973) englische Sprache und Literatur am Exeter College, begeisterte sich auch für andere Sprachen, für Mythologie und Fantastik. Fast sein ganzes Leben hat er in Oxford verbracht. 34 Jahre lehrte er an der Universität. 1937 erschien „The Hobbit“, 1954 folgte „The Lord of the Rings“: ein modernes Märchen über eine aus den Fugen geratene Welt. In den 1960er-Jahren, als sich Zivilisations- und Technologiekritik wachsender Popularität erfreuten, wurde der „Herr der Ringe“ zum Kultbuch in aller Welt. Spätestens mit der Verfilmung durch Peter Jackson – eines der bislang aufwendigsten Filmprojekte – wurde die Geschichte zum festen Bestandteil der Populärkultur. Tolkien ist auf dem Friedhof von Wolvercote, einem Dorf vor den Toren Oxfords, beigesetzt.

23 Lincoln College ★★ [J10]

Die Studenten des Lincoln haben keinen so schönen Garten wie Exeter, dafür mit der Deep Hall jedoch einen der beliebtesten Bierkeller Oxfords. Im Sommer dürfen die Getränke im malerischen Grove Quad konsumiert werden. Die großartige College-Bücherei befindet sich in den Räumen der ehemaligen Kirche All Saints von 1708.

Gegenüber der Kirche, im Old Mire (s. S. 111), werden in den Sommerferien Studentenzimmer an Touristen vermietet. Schon seit 1671 dient das Haus als „Coaching Inn“ (Gasthaus): Dreimal pro Woche kam eine Postkutsche vorbei, aus dem damaligen Stall wurde die heutige Turl Bar.

➤ Turl Street (Ostseite), www.linc.ox.ac.uk, tgl. 14–17 Uhr, Eintritt 3,50 £ mit Guided Tour

24 Covered Market ★★★ [J10]

Im Reich der Sinne: viel fürs Auge und für den Gaumen

Der Besuch des „überdachten Markts“, der seine Tore erstmals 1772 öffnete, ist nicht nur an Regentagen ein Vergnügen. Im „Englischen Tagebuch“ begeistert sich Günter Kunert an seiner altertümlichen Konstruktion und preist die „käfigartigen Stände, nur nach vorne offen, vielfarbig und elektrisch beleuchtet.“

Man kann den Covered Market von der High, der Market und der Cornmarket Street (via Passage Golden Cross) betreten. Der Reiz des Ortes besteht darin, dass hier auf engstem Raum unterschiedlichste Dinge bestaunt werden können: abgehängtes Fleisch, Wachteleier und Karpfen, Himbeeren und Melonen, exotische Teesorten und putzige



046ox Abb.: gs

Große Runde ab Christ Church

Die zweite Tour schlägt einen Bogen um die Innenstadt, stellt neben wichtigen Colleges auch stille und geheimnisvolle Gassen vor.

25 Christ Church ★★★ [J11]

Herrschhaftliches College mit einer großartigen Kathedrale. Das College ist ein Synonym für Reichtum, Eleganz und Elite. Weil es sich seiner Besonderheit bewusst ist, besteht es darauf, nur „Christ Church“ zu heißen, alternativ auch „The House“.

Gegründet wurde es im Jahr 1525 von Kardinal Wolsey, Lordkanzler von König Henry VIII. Vom Papst erteilte er die Erlaubnis, das für die heilige Frideswide im 8. Jahrhundert geschaffene Kloster in eine Lehranstalt zu verwandeln, die alle bestehenden an Größe und Pracht überbieten sollte. Wolsey war ein Mann der Tat – bald schon waren mehrere Hundert Arbeiter im Einsatz, um das Mammutprojekt zu realisieren. Die westlichen Teile des Kirchenschiffs wurden eingerissen, Häuser des jüdischen Viertels an der Nordseite dem Erdboden gleichgemacht. Vier Jahre durfte Wolsey seinem Größenwahn huldigen, dann fiel er beim König in Ungnade. Doch zu diesem Zeitpunkt waren bereits weite Teile des Baus fertiggestellt, so die Süd- und Westfront des monumentalen Innenhofs (Great bzw. Tom Quad), die Küche und der Speisesaal. Was von der ursprünglichen Klosterkirche übrig geblieben war, wurde Grundstein der Christ Church Cathedral, die Henry VIII. 1546 in den Rang einer Kathedrale erhob.

Haustiere, irische Wollpullover nebst Lederwesten, Hüten und Koffern. Insgesamt sind in den Passagen über 50 Läden zu entdecken. Besucher fühlen sich an einen orientalischen Bazar erinnert, wo das Einkaufen auf seltsame Art mehr Spaß macht als in den modernen, hell erleuchteten Shoppingcenter.

► Market Street, www.oxford-covered-market.co.uk, Mo.–Sa. 9–17.30 Uhr, in der Weihnachtszeit auch So. 10–16 Uhr

□ Christ Church Tom Quad – den Rasen darf man nicht betreten!

Große Runde ab Christ Church

Folgenreich war die Parteinahme von Christ Church für das Königshaus im englischen Bürgerkrieg (1642–1649). Das College gewährte Karl I. Zuflucht in den Uni-Gemächern, das königstreue Rumpfparlament tagte im Speisesaal. Fortan nahm das College verstärkt **Einfluss auf die britische Politik** und spielte eine wichtige Rolle beim Aufbau des Empire. Es besetzte hohe Posten geistlicher und weltlicher Macht, Bischöfe und Vize-Könige des indischen Subkontinents kamen fast ausschließlich von Christ Church. Auch schickte kein College mehr Abgeordnete ins britische Unterhaus, 13 britische Premierminister wurden hier ausgebildet!

Der repräsentative **Haupteingang** befindet sich an der Tom Gate an der Straße St. Aldates. Er steht aber nur Besuchern offen, die zur Messe und zur Abendandacht in die Kathedrale wollen. (Der Eintritt zu den am Tor genannten Terminen ist frei.) Wer Christ Church als normaler Tourist besuchen will, hat den **Nebeneingang** zu benutzen: Die St. Aldates 100 m hinab, dann links durch ein schmiedeeisernes Tor in die War Memorial Gardens und nach 100 m wiederum links – man betritt Christ Church von seiner Südseite und wird sogleich zur Kasse gebeten. Anschließend geht es durch eine dunkle Passage in den mittelalterlichen Kreuzgang. Auf dem Weg zur Kathedrale passiert man das **Chapter House**, in dem sich einst zur Morgenstunde die Mönche trafen, um sich ein Kapitel (*chapter*) aus der Bibel vorzulesen. Heute ist hier der Silberschatz der Kathedrale untergebracht. Von brillanter Steinmetzarbeit zeugen die Fenstersäulen, das Deckengewölbe und die grotesken Köpfe, auf die sich die schlanken Säulen stützen. Die Fensterscheiben

sind mit bunten Glasmalereien unbekannter Meister geschmückt, besonders hübsch anzuschauen sind die beiden Knaben im Ostfenster aus dem 17. Jh.

Die **Kathedrale**, in die man durch einen Seiteneingang gelangt, besteht aus einem Hauptschiff, zwei Nebenschiffen und seitwärts angebauten Kapellen. Das Hauptschiff wird von einer eleganten, bogenförmig ausstrahlenden Deckenkonstruktion beherrscht, die den Eindruck von Leichtigkeit und Weite vermittelt. In der Lady Chapel befindet sich ein schlichter Schrein, in dem Frideswide, die Schutzheilige der Stadt, beigesetzt ist. Er wird von einer Stein-Holz-Konstruktion überragt, wobei aus einem Versteck darüber gewacht wird, dass weder Pilger noch Touristen Teile des Heiligtums als Souvenir mitnehmen. Die Skulpturen im südlichen Seitenschiff erinnern an die im Bürgerkrieg gefallenen Adeligen, auf der Nordseite entdeckt man die Büste des Philosophen Robert Burton.

Die Glasfenster stammen von bekannten präraffaelitischen Künstlern. An der Ostseite der Latin Chapel hat 1859 Edward Burne-Jones die Geschichte Frideswides im Stil mittelalterlicher Bildfolgen erzählt. Viele andere Fenster wurden um 1870 von William Morris ausgeführt.

Verlässt man die Kathedrale durch das Hauptportal, kommt man zum **Tom Quad**, einem nahezu quadratischen, 84 x 83 m großen Innenhof. Da er von keinem Kreuzgang umrahmt ist, wirkt er spartanisch-nackt und zugleich monumental. Einzig der Lilienbrunnen mit der Merkurstatue bringt ein verspieltes Moment in den sonst so strengen Aufbau des Hofs. An seiner Westseite hat Christopher Wren das Eingangstor um ei-

Früh übt sich, was Elite werden will

Einmal in der Woche wird für die Akademiker und ihre Gäste ein feierliches Dinner zelebriert: Zurschaustellung von Genussfreude und Beschwörung akademischen Traditionsbewusstseins. In einem Salon wird ein Aperitif serviert, dabei werden die Gäste den in Roben gehüllten Professoren vorgestellt. Derweil haben sich im Speisesaal die Studenten versammelt. Bevor sie zum Löffel greifen dürfen, müssen sie das Defilee der Eminenzen über sich ergehen lassen: Würdevoll schreiten diese zum „High Table“, dem erhöhten Tisch am Kopfende des Saals.

Mit einem Hammerschlag und einem lateinischen Gebet wird das Mahl eröffnet. Der Höflichkeitscode gebietet, dass jeder Tischgast dem linken wie dem rechten Tischnachbarn gleichermaßen Aufmerksamkeit schenkt. Nicht ratsam ist es, sich zu sehr in ein Gespräch zu vertiefen, denn sobald der Collegepräsident ein weiteres Mal zum Hammer greift, kommt der Butler mit dem dienstbeflissen Personal und räumt geschwind alle Teller ab - und kümmert sich nicht darum, ob der leckere Lachs bereits verzehrt ist. Dieselbe Prozedur wiederholt sich nach dem zweiten und dritten Gang. Es folgen Süßigkeiten, Obst und Wein, zuletzt werden Zigarren gereicht. Ein merkwürdiges Ritual bereitet dem Mahl ein abruptes Ende: Sobald sich auch nur einer der Professoren erhebt und in den Salon zurückgeht, heißt es für die übrigen Anwesenden, seinem Beispiel unverzüglich zu folgen.



0470x Abb.: gs

nen gotisch inspirierten achtseitigen Turm ergänzt (1682). Dieser beherbergt die größte und lauteste Glocke Oxfords, den **Great Tom**. Jeden Tag um 21.05 Uhr (Zeitverschiebung Oxford–Greenwich fünf Minuten, Christ Church hat eine „eigene Zeit“) wird sie 101 Mal geschlagen. Denn um 21 Uhr, so befahl das Gesetz des College, hatten die 101 jungen Männer, die ursprünglich im Christ Church studierten, „daheim“ zu sein. Unmittelbar nach dem Läuten wurde das Eingangstor geschlossen.

Über das prachtvolle Treppenhaus an der Südseite des Hofs kommt man in den berühmten **Speisesaal**, den größten von Oxford und Cambridge.

□ Great Hall statt „Hotel Mama“: jeden Abend ein gedeckter Tisch

Er wurde 1529 fertiggestellt und besticht durch ein geschnitztes Balkengewölbe und eine umlaufende Fensterfront mit Glasmalereien. Zur linken Seite am Kopfende des Raums sind Erasmus und More, Kardinal Wolsey und der Earl of Surrey abge-

bildet; zur Rechten Burton, Locke, Aldrich und Fell. Die Wände der Halle zieren Porträts berühmter englischer Politiker, Wissenschaftler und Literaten: Heinrich VIII., Elizabeth I., Kardinal Wolsey, John Locke und Charles Dodgson.

Alice im Wunderland – Fantasie an die Macht!

Als Mathematikdozent am Christ Church ging Charles Dodgson alias Lewis Carroll (1832–98) einem in jener Zeit ausgefallenen Hobby nach: Er war leidenschaftlicher Fotograf und machte am liebsten Aufnahmen von kleinen Mädchen. Auf besonders vielen Fotos wurde Alice, die Tochter des Rektors, verewigt. Mit ihr und ihren Schwestern unternahm der Dozent zahlreiche Bootsausflüge, picknickte auf der Christ Church Meadow und in den University Parks, vertrieb den jungen Mädchen mit amüsanten und skurilen Geschichten die Zeit. „Let's pretend“ („Stellen wir uns vor“) – sobald Alice diese Worte in den Mund nahm, wusste Charles, dass sie von ihm in die Märchenwelt entführt werden wollte. Niemand, davon war sie überzeugt, konnte so schöne Geschichten erzählen wie er.

Alice war zehn Jahre alt, als sie ihn überredete, einige dieser Prosastücke für sie aufzuschreiben. Und so lernt, wer „Alice im Wunderland“ liest, die bunte Schar ihrer Freunde und Feinde kennen. Wir begegnen einer bössartigen roten Königin, die sich darin gefällt, ständig „Rübe ab!“ zu rufen, einem hektischen Hasen mit davongaloppierender Uhr, einem tollpatschigen Vogel namens Dodo, einer grinsenden Katze und zitternden Pflanzen. Aus dem Garten des Worcester College

ist der Tränensee bekannt, aus dem Besuch des Magdalen College das Rudel von Rehen. Und natürlich spielen in den Erzählungen auch die Süßigkeiten eine Rolle, die sich Alice im Laden gegenüber so gern kaufte.

Zwar ist Alice eine Märchengestalt, doch gelingt es ihr, aus dem Märchen zu erwachen. Kindheit und Traum, Revolte und Sprachspiel: Mit „Alice“ eroberte sich Carroll einen sicheren Platz in der Ahngalerie der Surrealisten. In seiner „Anthologie des Schwarzen Humors“ (1939) widmete André Breton dem Mathematikdozenten ein ganzes Kapitel, Max Ernst illustrierte zahlreiche Carroll-Bände und René Magritte betitelte 1946 eines seiner Bilder „Alice im Wunderland“.

Die Surrealisten liebten die verkehrte Logik, den von Carroll entfalteten Widersinn. Unglaubliches stieß seiner Helden zu, doch schritt es daher im Gewand der Selbstverständlichkeit. Alice schien zu fragen: Was ist von dieser Realität zu halten? Die Antwort, so die Surrealisten, konnte nur lauten: Machen wir ihr den Prozess! Diese Interpretation ist so abwegig nicht, denn das Buch ermuntert dazu, alle Fesseln abzustreifen, die der Fantasie in unserer Welt auferlegt sind, „Alice im Wunderland“ ist ein Buch für Kinder – aber auch für Erwachsene, die von Befreiung noch träumen.

Große Runde ab Christ Church

Die berüchtigte Killcanon-Passage, die ihren Namen dem hier spürbaren beißend-kühlen Durchzug verdankt, führt vom Great Quad in den monotonen Blue Boar Quad. Dieser erlaubt einen Abstecher in die Welt der 1960er-Jahre, zeigt einfache und funktionale Studentenwohnungen mit großen Licht spendenden Fenstern. Ostwärts gelangt man in den vor 200 Jahren erbauten Peckwater Quad (mit Bibliothek), von dem seinerseits der Canterbury Quad abzweigt. Dort befindet sich der Eingang zur Christ Church Picture Gallery **26**, für die gesondert Eintritt zu zahlen ist (Zugang auch über den Oriel Square, s. u.). Durch einen imposanten Torbogen verlässt man den Hof. Geradeaus geht es zum Merton College **29**, rechts zur Christ Church Meadow **47**.

➤ Christ Church, Tel. 01865 276150,
www.chch.ox.ac.uk, tgl. 10–16.30 Uhr,
 Eintritt 7 £ (inkl. Hall und Cathedral)

26 Christ Church Picture Gallery ★★

[J11]

Die schönste Galerie Oxfords

Christ Church hatte reiche Spender: Über 2000 wertvolle Bilder und Zeichnungen sowie mehr als 300 Gemälde befinden sich in seinem Besitz, darunter Werke von Leonardo da Vinci, Raffael, Tintoretto, Michelangelo und Van Dyck. Die Räumlichkeiten lassen es nicht zu, dass alle Kostbarkeiten gleichzeitig gezeigt werden, darum wird alle 2–3 Monate eine neue Auswahl vorgestellt.

Zur schönsten Galerie Oxfords mit einer Sammlung künstlerischer Meisterwerke gelangt man über den Oriel Square (erreichbar über die von der High Street abzweigende King Edward Street) – oder man wählt den Eingang von Christ Church College,

besucht erst das College und am Ende die Galerie (getrennte Kassen).

➤ Canterbury Gate/Oriel Square,
www.chch.ox.ac.uk/gallery, Tel. 01865 276172, Mo.–Sa. 10.30–17 Uhr, So. 14–17 Uhr (Juli–Sept.), Mo., Mi.–Sa. 10.30–13 und 14–16.30 Uhr, So. 14–16.30 Uhr (Okt.–April), Eintritt 3 £, kostenlos geführte Tour Mo. 14.30 Uhr

27 Oriel College ★★

[J10]

Das im Jahre 1324 gegründete College hat einen schönen vorderen Hof, einen Speisesaal mit wunderbarer Eichendecke und eine sehenswerte Kapelle.

In den 1830er-Jahren war Oriel geistiges Zentrum des Oxford Movement: John Keble studierte hier und versuchte gemeinsam mit John Newman, den Einfluss der Anglikanischen Kirche in Richtung Rom zurückzudrängen. Heute verdankt Oriel seine Bekanntheit vor allem den Erfolgen beim Rudern – und leider auch dem Umstand, dass sich die hiesigen Studenten länger als die anderer Colleges dagegen sträubten, Frauen zuzulassen.

Oriel ist auf viele seiner Alumni stolz. Einer von ihnen war Thomas More (1478–1535), Verfasser des Romans „Utopia“ (1516). Der von ihm skizzierte Idealstaat war ein Gegenbild der sozialen Verhältnisse Englands, wie sie im ersten Teil des Buches – fiktiv eingekleidet – dargestellt sind. Nach dem Sturz Wolseys wurde More Lordkanzler Heinrichs VIII. Als der Orelianer sich aber wei-

➤ *Erscheint als luxuriöses Landhotel – Merton College*

Große Runde ab Christ Church

gerte, den König als Oberhaupt der Kirche anzuerkennen, wurde er hingerichtet. 400 Jahre später sprach ihn die katholische Kirche heilig.

Ein zweiter bekannter Schüler ist der Dichter und Literaturkritiker Matthew Arnold (1822–1888), der Oxford als ein Refugium verlorener Träume besang. Gern werden seine Verse zitiert, wenn es darum geht, die Schönheit der Stadt herauszustellen.
 ➤ Oriel Square (Ostseite), www.oriel.ox.ac.uk, tgl. 14–17 Uhr, Eintritt frei

28 Corpus Christi College ★ [J10]

Das kleine College wurde 1517 von Richard Fox gegründet, dem Bischof von Winchester. Durch den schönen Eingang gelangt man zum Innenhof (*Main Quad*) mit Sonnenuhr. Der goldene Pelikan, der die Säule in der Mitte des Hofs verziert, symbolisiert *Corpus Christi*, den Leib Christi. Ein

Gemälde in der Kapelle wird Rubens zugeschrieben, der Garten des College lockt mit einem Wildwuchs aus Zier- und Nutzpflanzen.

➤ Merton Street (Südseite), tgl. 13.30–16.30 Uhr, www.ccc.ox.ac.uk, Eintritt frei

29 Merton College ★★ [K10]

Schön und mächtig – Studenten preisen es als „luxuriöses Landhotel“.

Das College ist eines der ältesten in Oxford und wurde 1264 vom Bischof von Rochester gegründet. Die mittelalterlichen Gebäude erstrecken sich von der Kopfsteinpflasterten Merton Street bis zur alten Stadtmauer, die das College festungsartig umgrenzt.

Durch das Eingangstor mit geheimnisvollem Relief erreicht man den **Front Quad**, der mit seinen vielen Ein- und Ausgängen das Gefühl von Geschäftigkeit weckt. Rechter Hand ragt das riesige Fenster der Kapelle auf,



Große Runde ab Christ Church

seitwärts sind bizarre Gargoyles versteckt. An der Südseite befindet sich der Eingang zum Speisesaal: Ist die mit Eisenornamenten verzierte Tür geöffnet, erblickt man einen holztäfelten kleinen Saal mit Porträts der Collegerektoren.

Links führt eine Passage zum **Mob Quad**, dem ältesten Innenhof Oxfords mit großartiger Bücherei (1371–78). Im Erdgeschoss findet man jüngere Publikationen, im Obergeschoss bibliophile Schätze, darunter die erste gebundene Bibel in walisischer Sprache.

An der Westseite des Mob Quad führt ein Durchgang in den benachbarten Garten. Rechts geht es zur architektonisch grandiosen **Kapelle** (1294–97). Vier hoch aufschießende, spitz zulaufende Bögen markieren ihr Zentrum. Der Grundriss in T-Form

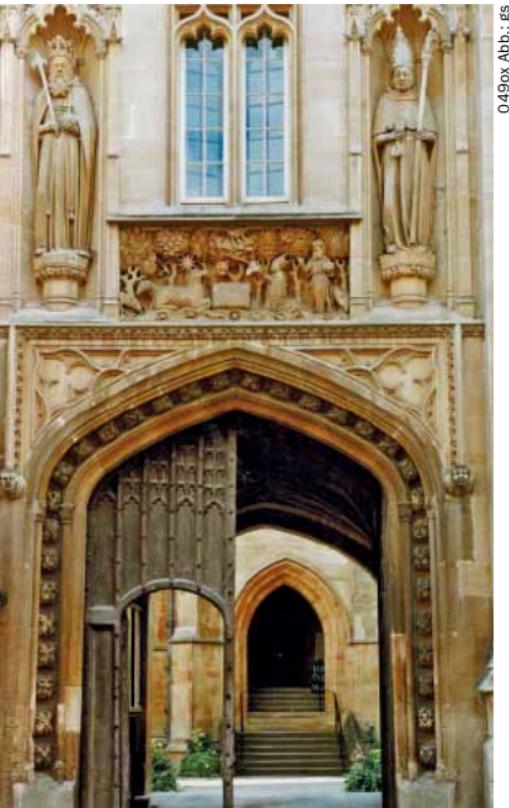
wurde zum Vorbild für viele weitere Collegekirchen. Das feine Maßwerk im Ostfenster stammt aus der ersten Bauphase, das Lesepult aus Messing wurde im 15. Jh. angefertigt.

Ein Gartenpfad führt zur alten Stadtmauer. Hält man sich dort links (nicht immer zugänglich), kommt man in den im 17. Jh. erbauten Fellows Quad. Die nördliche Hofseite wird von einem Torbogen unterbrochen, sein Deckengewölbe ist mit gemeißelten Tierkreiszeichen geschmückt. Im östlich angrenzenden Fellow's Garden wachsen Ahorn, Lavendelsträucher und Rosen. Von der alten Stadtmauer blickt man über die Christ Church Meadow **47** zur Themse hinab.

Merton gilt als **konservativ und konform**, weshalb es vom britischen Geheimdienst gern zur Erfüllung besonderer Aufgaben auserwählt wird. Dabei fließen oft sechsstellige Summen in diverse Forschungsprojekte.

Der amerikanische Autor **T. S. Eliot** (1888–1965), der bei Ausbruch des Ersten Weltkriegs von Marburg nach Oxford wechselte, fand für Merton keine anerkennenden Worte. Er empfand die Atmosphäre im College als bedrückend und vermisste die Präsenz von Frauen. 1925 lehnte das All Souls College seine Mitgliedschaft ab. Missbilligt wurde die Veröffentlichung von „The Waste Land“, Eliots eindrucksvollem Abgesang auf die moderne Welt. Als die Lloyds Bank den Autor fragte, ob er für sie arbeiten wolle, nahm er das Angebot ohne zu zögern an. Postume Popularität erlangte er durch das Musical *Cats* (1981), das auf einem 1939 von ihm verfassten Katzenbuch basiert.

Auch **Theodor W. Adorno** (1903–1969), der 1934 nach Oxford emigrierte, war im Merton fehl am Platz. Die positivistische Denktradition, die



0490x Abb.: gs

hier vorherrschte, vertrug sich nicht mit einer kritischen, auf marxistischer Dialektik beruhenden Theorie der Gesellschaft. Adorno fand es absurd, seine Arbeit „auf ein Kinderniveau“ zurückzuschrauben zu müssen, „um verständlich zu bleiben“ und ging 1938 nach New York, wo er dem Institut für Sozialforschung beitrat.

- Merton Street, www.merton.ox.ac.uk, Mo.-Fr. 14-16, Sa. u. So. 10-16 Uhr, Eintritt frei

30 University College ★ [J10]

Das College wurde schon im Jahr 1249 gegründet, doch alle Gebäude entstanden im 17. Jahrhundert neu. Leider ist am Eingang fast immer das Schild *Closed to visitors* postiert. Sollte es gelingen, den Porter zu überlisten und doch hineinzukommen, lohnt vor allem der Besuch der Kapelle mit ihren Buntglasfenstern des niederländischen Künstlers Abraham van Linge.

In der „Prominentengalerie“ hängt ein von Ronald B. Kitaj gemaltes Porträt des früheren Präsidenten der USA **Bill Clinton** (Jg. 1946). Er kam 1968 als Rhodes-Stipendiat ans College, debattierte viel in der Union, demonstrierte gegen den Vietnamkrieg und rauchte Marihuana – freilich „ohne zu inhalieren“, wie er später betonte. Nachdem er sich ausgetobt hatte, betrieb er zielstrebig seinen Aufstieg in die politische Elite. Mithilfe der „Oxford Mafia“, wie der Lokalbiograf John Dougill schreibt, wurde er 1993 zum Präsidenten der USA gewählt. 2001 kam er mit Tochter Chelsea nach Oxford zurück und zeigte ihr den Ort, dem er so vieles verdankte. Chelsea blieb und absolvierte einen Masters Degree im Fach „Internationale Beziehungen“.

Von Trinidad kam **Vidiadhar S. Naipaul** (Jg. 1932) nach Oxford, der sich hier gar nicht wohl fühlte. Er hatte wenig Kontakt mit den Kommilitonen und beklagte, dass Poesie hier analysiert werde, bis sie jeder Gefühlskraft beraubt sei. Einmal, so wird erzählt, dichtete er Fenster und Türen ab und drehte den Gashahn auf – das Leben sollte ein Ende haben. Doch in seiner Not hatte er ein Detail übersehen: Die englische Heizung funktionierte damals nur, wenn man alle paar Minuten Schillingstücke nachwarf – von denen aber hatte er nicht genug ... Im Jahr 2001 erhielt Naipaul überraschend den Literaturnobelpreis. In seinen Romanen analysiert er die Mechanismen kolonialer Unterdrückung und zeigt auf, wie sie in den „befreiten“, unabhängig gewordenen Staaten nachwirken.

- High Street, www.univ.ox.ac.uk, zzt.
keine Besichtigung möglich

31 Queen's College ★ [K10]

Das 1340 gegründete College ist auf zusätzliche Einnahmen nicht angewiesen, nur an ausgewählten Tagen und im Rahmen einer Führung des Information Centre kann man es besuchen. Hier erhielt der Schriftsteller Thomas Hardy 1922 die Ehrendoktorwürde. So wurde auch ihm, der in seinem Roman „*Jude the Obscure*“ (1895) den elitären Charakter der Universität so bitter kritisiert hatte,



die verdiente Anerkennung – mit großer Verspätung – zuteil.

› High Street/Queens Lane,
www.queens.ox.ac.uk

Freien Zutritt hat man nebenan: Die **St. Edmund Hall** lockt mit einem romantischen Innenhof, die kleine Kirche wird als Bücherei genutzt. Die geistliche Lehranstalt wurde erst 1957 als College anerkannt.

› Queens Lane, www.seh.ox.ac.uk

32 New College ★★ [K10]

Alles andere als „neu“: altehrwürdige Mauern und dazu ein paradiesischer Garten, der im Sommer die Kulisse für Shakespere-Stücke abgibt

Der Haupteingang liegt an der Holywell Street, spannender jedoch ist der Zugang über die „dunkle Schlucht“ der New College Lane. Diese verbindet die von der High Street abgehende Queens Lane mit der „Seufzer-

brücke“ 8 (Bridge of Sighs). Hohe Mauern zu beiden Seiten vermitteln in der New College Lane das Gefühl, eingeschlossen zu sein. Die Gasse, schreibt Günter Kunert, „besteht zu beiden Seiten aus fensterlosen geschwärzten Mauern, dahinter von den Gebäuden nur Dächer, Türme, Erker, Firste, Wetterfahnen, gebrannter oder steingemetzter Zierrat sichtbar sind. Geräusche erreichen uns gedämpft, Motoren werden unhörbar.“

Neu, wie der Name behauptet, war das College nur im Jahr seiner Gründung 1379. Der mächtige William of Wykeham, Bischof von Winchester, hatte seinen Reichtum für den Bau

↗ *Blick auf das New College*

Große Runde ab Christ Church

eines College zur Verfügung gestellt, auf dass die durch den Hundertjährigen Krieg und die Pest dezimierte Elite mit neuen Staats- und Kirchenmännern versorgt werde. Bis 1854 durfte hier nur studieren, wer zuvor eine von Wykeham gegründete Privatschule, das Winchester College, besucht hatte. Dessen Leitspruch lautete *Manners makyth man* (frei übersetzt: „Gutes Benehmen unterscheidet den Menschen vom Affen“).

Über dem Eingangstor in der New College Lane prangt das Bildnis des Gründers: Der Lordkanzler kniet zur Rechten der Jungfrau Maria. Hinter dem Portal öffnet sich der **Front Quad** aus dem 14. Jahrhundert, von dem Passagen in benachbarte Anlagen abzweigen. Im Nordwesten führt ein dunkler Weg in den abgeschiedenen **Cloister Quad** mit einem romantischen, mit Holzdecke verzierten Kreuzgang aus dem 14. Jahrhundert. In den Boden eingelassene Grabsteinplatten erinnern an berühmte Collegemitglieder. Studiert hat hier z. B. der spätere Nobelpreisträger für Literatur John Galsworthy (1867–1933), der eigentlich Jura studieren sollte, sich aber zum Leidwesen seines Vaters mehr für Literatur und Pferderennen begeisterte.

Gleichfalls im Kreuzgang verewigt ist der strenggläubige **Reverend Spooner** (1844–1930). Er war zu Beginn des 20. Jahrhunderts Rektor des College. Bekannt wurde er aufgrund seiner kleinen Versprecher, der so genannten Spoonerisms. Durch das Vertauschen der Anfangsbuchstaben von Wörtern innerhalb eines Satzes kamen so wundersame Sätze zustande wie *Which of us has not felt in his heart a half-warmed fish?* (anstatt *a half-formed wish*) oder *Sir, you have tasted a whole worm.* You

have hissed my mystery lectures. You were caught fighting a liar in the quad! (anstatt Sir, you have wasted a whole term. You have missed my history lectures. Your were caught lighting a fire in the quad!) Im Fernsehen deklamierte Monty Python ein „Port Shoem“ des Speverend Rooner.

In der Passage, die zum ersten Hof zurückführt, befindet sich links der Eingang zur großen, im gotischen Stil erbauten **Kapelle**. Beim Betreten der Vorhalle (Antechapel) wird der Blick von einer modernen Skulptur gefesselt: Der totgesagte Lazarus befreit sich aus einem mumienähnlichen Gewand (Bildhauer: Jacob Epstein, 1951). Der sowjetische Präsident Nikita Chruschtschow, wird berichtet, schaute das Bild lange an und konnte in der folgenden Nacht (es war der 21. April 1956) nicht mehr schlafen.

Die farbigen Glasfenster der Kapelle stammen vorwiegend aus dem 14. Jh., das an der Westseite entwarf Joshua Reynolds 1777. Mit bizarren Figuren ist das Chorgestühl geschmückt, etwas versteckt sieht man ein Bild von El Greco; hinter dem Altar prangt ein Steinrelief. Lange umstritten war die Gedenktafel für drei deutsche Cecil-Rhodes-Stipendiaten, die im Ersten Weltkrieg gefallen sind.

Die steile Treppenflucht im Nordosten des Great Quad führt zum **Speisesaal** mit dunkel getäfelten Wänden und Kandelaberlüstern. Rechts neben der Treppe geht es unter einem Torbogen zum Garden Quad (1707), der sich zum wunderbaren **Collegepark** öffnet. Blumen ranken sich an der alten Stadtmauer, alte Kastanienbäume säumen die Gartenecken. Vorbei an einem Hügel gelangt man in einen abgeschiedenen Teil des Parks, wo Studenten im Sommer Stücke von Shakespeare aufführen. Der amerika-

nische Schriftsteller Nathaniel Hawthorne (1804–64) kam als Touristin nach Oxford und war von den Gärten angetan: „Solch liebliche, ruhige, heilige Abgeschiedenheit“, schrieb er, „findet sich nirgendwo sonst auf der Welt.“

Nördlich des Garden Quad führt ein Weg zu neugotischen Gebäuden aus dem 19. Jh., wo sich der Ausgang zur Hollywell Street befindet. Links geht es zum Stadtzentrum.

- New College Lane (Besuchereingang),
www.new.ox.ac.uk, April–Okt. 11–
 17 Uhr, Eintritt 3 £

33 Wadham College ★★ [J9]

Ein Holzportal führt in das 1610 gegründete College, in dem der Stararchitekt Sir Christopher Wren und auch die Filmregisseure Tony Richardson (Oscar für „Tom Jones“) und Lindsey Andersen (Goldene Palme für „If“) studierten. Beneidenswert, wer seine Nachmittage im **Fellow's Garden** verbringen kann! Er ist erreichbar über eine Passage an der Nordostseite des Front Quad. In den Sommermonaten werden hier Shakespeare-Stücke aufgeführt. Gezeigt wird unter einer 200 Jahre alten Linde, das Publikum nimmt auf einer Holzbühne Platz.

Eine im Südteil des Gartens versteckte Statue stellt Sir Maurice Bowra dar,

KLEINE PAUSE

King's Arms

Der traditionsreiche Pub (s. S. 33) im Zentrum der „Gelehrtenrepublik“ ist ein beliebter studentischer Treffpunkt. Zur Wahl stehen Räume mit unterschiedlichen Einrichtungen, das bestellte Essen (große Auswahl!) wird über Lautsprecher ausgerufen.

ra dar, den Collegedirektor der Jahre 1938–1970, um den sich viele Anekdoten ranken. Eines Tages etwa, so erzählt man jedenfalls, lag er zusammen mit anderen Professoren und Tutoren am Parson's Pleasure, jenem geschützten, nur für Männer reservierten FKK-Abschnitt der University Parks 37.

Ein Boot mit jungen Frauen verirrte sich und trieb ab in das Männerrefugium – große Aufregung war die Folge. Hastig waren die Gelehrten bemüht, mit Handtüchern zu verdecken, was ihnen als das Wichtigste erschien. Nur einer, der besagte Maurice Bowra, verhüllte seinen Kopf. Als er später nach dem Grund für diese seltsame Reaktion gefragt wurde, antwortete er: „Ich weiß nicht, wie es bei Ihnen ist, doch was mich betrifft, so weiß ich, dass man mich am Gesicht erkennt.“

- Parks Road (Ostseite), 10.30–11.45 und 13–16 Uhr, www.wadham.ox.ac.uk, Eintritt frei

34 University Museum of Natural History ★★ [J9]

Eine Kathedrale der Naturwissenschaften mit originalen, haushohen Skeletten von Dinosauriern

Das neugotische Gebäude mit großem Glasdach stammt aus viktorianischer Zeit (1855–1860) und widmet sich der Naturgeschichte. Liebhaber von Geologie und Mineralogie kommen hier voll auf ihre Kosten. Die ausgestellten Originalskelette von Dinosauriern sind so riesig, dass die Halle gleich einer Kathedrale mit hoch aufschießenden Säulen erbaut werden musste. Unter den ausgestopften Tieren befindet sich ein Exemplar von Seltenheitswert, der Dodo, Quelle der Inspiration für „Alice

Große Runde ab Christ Church

im Wunderland“. Beheimatet war er auf der Insel Mauritius, ein großer, gutmütiger Vogel, der von zu vielen Menschen verspeist und von zu vielen (eingeschleppten) Ratten verfolgt wurde – 1681 ward er ein letztes Mal gesehen. In der englischen Sprache hat sich Dodo einen festen Platz gesichert: *dead as a dodo* bedeutet „völlig ausgestorben“.

› Parks Road, www.oum.ox.ac.uk, Tel. 01865 272950, tgl. 10–17 Uhr, Eintritt frei, bis Frühjahr 2014 geschlossen!

35 Pitt Rivers**Museum** ★★**[J9]**

Kuriositäten- und Gruselkabinett, die Sammlerstücke stammen von allen fünf Kontinenten

Pitt Rivers war ein General, der seine weltweiten Auslandseinsätze für das Sammeln von Kuriositäten nutzte. Über 10.000 Objekte übergab er 1884 der Universität, durch Schenkungen und Käufe wuchs die Kollektion auf über 50.000 an. Die Objekte sind nicht nach Epochen oder Kulturen, sondern thematisch angeordnet. Ein riesiger Totempfahl, Opiumpfeifen und Schrumpfköpfe, Masken für Rituale: Dies sind nur wenige Beispiele einer einzigartigen exotischen Sammlung, die man unbedingt anschauen sollte. Das Stammhaus befindet sich an der Parks Road (Eingang durch das University Museum), 2007 kam ein Anbau hinzu (Eingang South Parks Road). In lichten Räumen werden wechselnde Ausstellungen gezeigt, auch die Fotosammlung des Museums ist hier untergebracht.

› Parks Road/South Parks Road, Tel. 01865 270927, www.prm.ox.ac.uk, Mo. 12–16.30, Di.–So. 10–16.30 Uhr, Eintritt frei

36 Keble College ★★**[I8]**

Das College wurde 1868 für bekennende Gläubige der Anglikanischen Kirche gegründet. Nachdem Architekt William Butterfield entschieden hatte, es solle für das viktorianische Gebäude Backstein verwendet werden, ging ein Aufschrei durch das akademische Oxford. Doch der Plan wurde ungeachtet aller Proteste realisiert – und die heutigen Studenten scheint's nicht zu stören.

Im Sommer können sie sich an den windgeschützten Hängen des Liddon Quad wunderbar sonnen. Besonders sehenswert ist zudem das Gemälde „The Light of the World“, ein künstlerisches Meisterwerk des Präraffaeliten Holman Hunt. Man findet es in der Liddon Memorial Chapel.

› Parks Road (Westseite), www.keble.ox.ac.uk, tgl. 14–17 Uhr, Eintritt frei

Maison Blanc

Am Anfang der Woodstock Road lockt diese Patisserie (s. S. 25) mit köstlichen Baguettes und Croissants. Im Umkreis von nur 100 m gibt es zwei weitere Delikatessenläden!

37 University Parks ★★ **[J8]**

Die Parks sind eine Augenweide: gepflegte Rasenflächen, japanische Kirschbäume, Rosskastanien und Exoten aus aller Welt.

Der Haupteingang befindet sich an der Parks Road gegenüber vom Keble College. Im Nordosten ist ein hübscher Lilienteich angelegt, ein wunderbarer Weg führt von dort südostwärts am Fluss Cherwell entlang. Auf diesem Weg stößt man auf die Rainbow Bridge, die den Dichter John



0510x Abb.: gs

Betjeman an die luftig-anmutigen Brücken auf japanischen Drucken erinnerte.

Am Südostende des Parks geht es links auf einen Weg, der einen Seitenarm des Cherwell kreuzt. Versteckt hinter Bäumen und Büschen liegt links **Parson's Pleasure** (Pfarrers Lust), die legendäre Nacktbadestelle für Männer. Über eine lang gestreckte Insel zwischen zwei Flussarmen des Cherwell könnte man bis zum Magdalen College 44 weiterlaufen. Meist ist dies aber nur während der Vorlesungszeit möglich. In den Ferien ist die Eingangstür zum „Addison's Walk“ genannten Weg in der Regel verschlossen – und kein Student, der sie öffnen könnte, in Sicht ...

Cricket im Worcester College

38 Little Clarendon Street ★ [I9]

Lange Zeit wurde sie *Little Trendy Street* genannt, galt sie doch als attraktive **Einkaufs- und Gastromile**. Inzwischen ist es etwas stiller um sie geworden, doch noch immer findet man hier Kunsthandwerksläden und Boutiquen, Cafés und Restaurants mit originellem Ambiente. An ihrem Ostende befindet sich das *Admission Information Centre*, die Zulassungszentrale der Universität Oxford (www.ox.ac.uk/admissions, Mo.–Fr. 9–17 Uhr).

Im Westen mündet die Little Clarendon in die Walton Street mit Kino und Ethno-Lokalen. Die Little Clarendon gehört zum studentisch und künstlerisch geprägten **Stadtviertel Jericho** (s.S.54), das über die Walton Well Road mit der Flusslandschaft Port Meadow 50 verbunden ist.

39 Oxford University Press ★

Schönster Bau der Walton Street: Das Eingangsportal gleicht einem Triumphbogen, stolz prangt darüber der Name eines der ältesten und größten Verlagshäuser der Welt. Die OUP verfügt über ein dichtes Netz von Filialen und beschäftigt über 2000 Angestellte. Die Bücher werden rund um den Globus hergestellt, vor allem in den Ländern der Dritten Welt, wo billige Arbeitskräfte die per Mail eingesandten Datenmengen in Bücher verwandeln.

➤ Walton Street, <http://ukcatalogue.oup.com>, Mo.-Fr. 10-16 Uhr

[H9]

40 Worcester College ★★ [H9]

Vom Hof des 1714 gegründeten College gelangt man durch eine dunkle Passage in einen wunderschönen Park mit alten Bäumen (inklusive vieler Eichhörnchen!) und einem künstlich angelegten, serpentinenförmigen See. Hier, am „Tränensee“, fütterte Alice die geliebten Enten und Schwäne, und weil es für sie der schönste Garten war, „den sie je gesehen hatte“, wurde „Alice im Wunderland“ hier – eigens für die historische Alice – uraufgeführt.

➤ Worcester Street (Ecke Beaumont), www.worc.ox.ac.uk, tgl. 14-17 Uhr, Eintritt frei

41 Gloucester Green ★ [I10]

Der Viehmarkt, der einst auf freier grüner Wiese abgehalten wurde, ist heute zweigeteilt: An der Westseite von Gloucester Green befindet sich der kleine **Busbahnhof**, auf dem es auf mysteriöse Weise gelingt, den gesamten Überlandverkehr abzuwickeln.

An der Ostseite befindet sich Oxfords größter öffentlicher Platz, umschlossen von backsteinernen Gebäuden, die viktorianischer Zeit entnommen scheinen, doch erst 1990 erbaut wurden. Er ist von Cafés und kleinen Läden gesäumt, für Stimmung sorgen im Sommer Straßenmusiker. Am meisten los ist Mittwoch- und Donnerstagvormittag, wenn der Markt stattfindet.

42 Oxford Castle ★★ [I10]

Eines der ältesten Gebäude der Stadt ist die 1071 von Robert d'Oilly in Auftrag gegebene Burg. 1142 wurde hier Königin Matilda drei Monate festgehalten, bevor es ihr gelang, über die gefrorene Themse zu fliehen. Wie es heißt, war sie in ein weißes Gewand gehüllt, das mit dem Weiß des Schnees verschmolz, konnte sie ihren Verfolgern

Oxford English Dictionary

Nach Jahrzehntelanger Vorarbeit veröffentlichte die Oxford University Press 1928 das größte Wörterbuch der englischen Sprache. Darin sind auf 21.728 Seiten eine halbe Million Wörter der englischen Sprache erfasst, in allen ihren Aspekten beleuchtet und historisch hergeleitet. Eine zweite, vollständig überarbeitete Auflage erschien 1989, „ein gigantisches Porträt der englischen Sprache“ (Anthony Burgess). Das OED (www.oed.com) gilt für die gesamte englischsprachige Welt, von England bis Amerika und Südafrika, von Australien und Neuseeland bis in die Karibik. 2016 erscheint voraussichtlich die nächste Auflage!

Ruskin College – Oxfords Kuckucksei

Das dunkle, nach dem Kunstkritiker John Ruskin benannte Gebäude entstand 1899 als Ruskin Hall, um jungen Arbeitern die Weiterbildung zu ermöglichen. Die Universität war empört: Warum sollten Arbeiter, die doch mit Händen und nicht mit dem Kopf arbeiteten, in den Genuss einer akademischen Ausbildung kommen? Und warum sollten ausgerechnet jene, die ganz unten standen, nach oben gespült werden? Als deutlich wurde, dass das College nicht würde verhindert werden können, machte sich die Universität daran, mit allem Nachdruck auf die Lehrinhalte einzuwirken.

Darauf initiierten 1909 studentische Arbeiter einen Streik und beschlossen, in der Bardwell Road ein von der Universität unabhängiges „Labour College“ aufzubauen. In dieser Straße wohnten allerdings zahlreiche Oxford Dons, die befürchteten, es würde sich sozialer Unfrieden breit machen. Manche sahen bereits ein Bündnis zwischen Arbeitern und vagabundie-

renden Straßenmusikanten heranreifen, sodass die Immobilienpreise mit Sicherheit fallen würden.

Gerichte stellten klar, wer die Macht hat: Hausbesitzern wurde untersagt, dem Labour College Wohn- und Arbeitsraum zu verpachten. Unüberbrückbar schien in Oxford die Kluft zwischen den Klassen, weshalb das College seinen Sitz 1911 in das Londoner Arbeiterviertel Earls Court verlegte. Indes war das verbliebene Ruskin College innerhalb der Linken umstritten. George Bernard Shaw etwa weigerte sich, dort Vorträge zu halten. Er fürchtete, die Arbeiter könnten an Oxfords Privilegien-Universität korrumpt werden: „Der Arbeiter“, so forderte er, „sollte sein vulgäres Vorurteil gegenüber Oxford bewahren.“ Bis zum heutigen Tag ist das Ruskin College von der Universität nicht als vollwertiges Mitglied ihrer Gemeinschaft anerkannt ...

► Walton Street/Ecke Worcester Place, www.ruskin.ac.uk

entkommen. Ab 1166 wurde die Burg offiziell als Gefängnis genutzt und erst 1996 wurden die letzten Zellen geschlossen (s.S.39).

Im Rahmen einer geführten Tour („Oxford Castle Unlocked“) lernt man Schuldnerturm und Schwurgericht kennen, steigt in die Krypta hinab und blickt vom St. George's Tower über die Stadt. Im Sommer werden im Innenhof Jazzkonzerte und Theaterstücke aufgeführt, Restaurants werben um Gäste. Man kann in den alten Gefängniszellen auch übernachten – wie man hört, sind sie Monate im Voraus ausgebucht.

► 44–46 Oxford Castle/New Road, Tel. 01865 260666, tgl. 10–17 Uhr (letzte Führung 16 Uhr), Eintritt 9,25 £/ bei Onlinebuchung 7,85 £, Kinder bis 4 Jahre frei

43 Museum of Modern Art ★★ [I10]

Das international anerkannte Kunstmuseum, „one of Europe's most influential museums“ (The Independent), wurde 1965 in den Räumen einer ehemaligen Brauerei gegründet. In wechselnden Ausstellungen werden zeitgenössische Künstler, in großen

Die Oxford Union – Sprungbrett zur Macht

Vielen mag die 1823 gegründete Oxford Debating Society als studentische Schwatzbude mit harmlosen, formalisierten Debatten erscheinen. Aber sie ist mehr: Sie ist ein wichtiges Sprungbrett für die politische Karriere. Hier werden Argumente „ausprobiert“, theoretische Defizite des Gegners offengelegt. Viele, die später Millionen von Menschen via Bildschirm einlullen, in öffentlichen Auftritten agitieren oder vom „richtigen Weg“ zu überzeugen suchen, sammeln hier ihre ersten Erfahrungen und erproben ihr schauspielerisches Talent.

Die Studenten werden während der Debatten mit Abgeordneten und Ministern, Präsidenten und Premiers bekannt gemacht. So lernen sie beizeiten, sich mit den Großen zu messen und so Selbstvertrauen zu gewinnen im spielerischen Redekampf. Die zukünftige Elite lauscht der alten, lernt von ihr die Muster überzeugender Argumentation und ausgefeilter Demagogie. Viele derer, die in der Welt der Politik Rang und Namen haben, sind hier aufgetreten. An den Wänden der Eingangshalle sieht man z. B. die Porträts von Bill Clinton und Nelson Mandela, Robert F. Kennedy (der hier wenige Wochen vor seiner Ermordung sprach) und Benazir Bhutto. Sie alle waren einmal hier und haben mit den Studenten diskutiert.

Scherhaft wird die Union mit dem britischen Parlament verglichen: Während der Debatten sitzen sich die Kontrahenten frontal gegenüber; am Kopfende thront der Präsident, ihm zur Seite Schatzmeister, Buchführer und Sekretär. Jede Sitzung endet mit

einer Abstimmung. Die berühmteste datiert vom Februar 1933, als der Antrag, dieses Haus werde „unter keinen Umständen für seinen König und sein Land kämpfen“, eine deutliche Mehrheit fand. Auch heute noch verblüfft die Union immer wieder mit überraschenden Abstimmungsergebnissen.

Der Kampf der Studenten um den Präsidentensessel im Club ist ein getreues Abbild des Kampfes der Parteien um die Vorherrschaft in Whitehall. Nur der kann Präsident der Union werden, der die Techniken politischer Machtentfaltung frühzeitig verinnerlicht: Beziehungen knüpfen, Loyalitäten schaffen, Intrigen schüren, auf Partys gehen. Dabei muss alles heimlich geschehen, denn dem Aspiranten auf den Thron verbietet der Artikel 33 jede öffentliche Werbung.

Über 80 % der Oxford-Studenten werden Mitglied der Union und erfreuen sich zahlreicher Vorteile auf Lebenszeit: Sie können an den wöchentlichen Debatten teilnehmen, die Bar mit den studentenfreundlichen Preisen benutzen, das Restaurant und den trendigen Kellerclub. Und sie dürfen sich frei in sämtlichen Büchereien dieses viktoriaischen Prachtbaus bewegen, so auch in der Old Library mit ihren präraffaelitischen Fresken und den bequemen Ledersesseln.

► Frewin Court, St. Michael's Street (Garteneingang), Tel. 01865 241353, www.oxford-union.org. Als Gast von Studenten oder Dons kann man den Debatten beiwohnen. Auf der Website werden Details über die Debatten verraten.

Vom Magdalen College zur Folly Bridge



0520x Abb.: gs

Vom Magdalen College zur Folly Bridge

Oxford ist von Gärten und Parks umgeben. Auf dieser Tour wird man einige der schönsten kennenlernen. Längs des Cherwell, später der Themse, kommt man schließlich zum „Head of the River“, einem Pub in bester Flusslage.

44 Magdalen

College ★★

[K10]

Mit seinen Kreuzgängen, dem Pub am Fluss und dem weitläufigen Wildpark ist Magdalen eines der romantischsten Colleges.

Das 1458 vom Bischof von Winchester gegründete College (Aussprache: Modlin) ist eines der schönsten und liegt direkt am River Cherwell, knapp außerhalb der alten Stadtmauer am Ostende der High Street. Es ist schon von fern an seinem 44 m aufragenden Turm zu erkennen, verfügt über große Innenhöfe, einen imposanten Kreuzgang und weitläufige Parks. Im Sommer muss man leider Eintritt zahlen, dafür bekommt man einen kleinen Plan in die Hand gedrückt, der einem die Orientierung erleichtert.

Vom St. John's Quad gelangt man in die **Kapelle**, wo ein Werk von Leonardo da Vinci ausgestellt ist: Die Kopie des „Abendmahls“ gilt als besterhaltene Fassung des Werks. Kommt man zur Vorlesungszeit, kann man abends um 18 Uhr dem Gesang der Chorknaben lauschen. Vom **Kreuzgang** im Klosterhof, den cloisters, gelangt man über einen schmalen Gang zum Garten, hinter dem sich die klassizistische Fassade des New Building (18./19. Jh.) erhebt.

Retrospektiven Klassiker der Moderne vorgestellt. Kataloge, Bücher u. Ä. werden im Laden verkauft, ein Café befindet sich ein Stockwerk tiefer.

► Pembroke Street 30, Tel. 01865 722733, www.modernartoxford.org.uk, Di.-Sa. 11–18, So. 12–17 Uhr, Eintritt frei

KLEINE PAUSE

Café Loco

Im „verrückten Café“ gegenüber vom Christ Church College wird man an „Alice im Wunderland“ erinnert – sogar Mad Hatter's Tea Party kann bestellt werden (s. S. 24)!

□ Café im Innenhof der Gefängnisburg 42

Vom Magdalen College zur Folly Bridge

Links geht es zum **Wildgehege** (*The Grove*), das ab dem 17. Jh. das College mit frischem Fleisch zu versorgen hatte. Noch heute, so wird gemunkelt, werden zu feierlichem Anlass Rehe verspeist – allerdings nur, wenn zu viele Tiere den Park bevölkern. Leider wurde ein Teil des Parks um die Jahrtausendwende zugebaut: Entlang der Longwall Street entstanden ein studentisches Wohnhaus (*Grove Buildings*) nebst Theater (*Auditorium*).

Im Nordosten spannt sich eine Brücke über den River Cherwell. Am gegenüberliegenden Ufer beginnt der (nicht immer zugängliche) **Addison's Walk**, benannt nach Joseph Addison (1672–1719), einem Fellow am Magdalen College, der für seine bissigen Essays in Zeitschriften berühmt war. Anders als seine französischen Zeitgenossen, die symmetrisch angelegte Gärten liebten, verachtete er eine Landschaftsgestaltung, die „jeder Pflanze den Scherenschnitt des Gärtners einschreibt“. Gestaltete Natur, forderte er, solle so aussehen, als sei kein Eingriff durch den Menschen erfolgt. Gemäß seinen Vorstellungen wurde „Addison's Walk“ angelegt, ein Spazierweg inmitten einer Parklandschaft, die zwar wild scheint, in der aber jede Pflanze von der Hand eines Gärtners gepflanzt wurden.

Magdalen ist **eines der reichsten Colleges der Stadt**, gilt aber – trotz seiner engen Beziehungen zur Aristokratie – als liberal. Unter der Leitung des weltoffenen Anthony Smith, des früheren Leiters des Britischen Filminstituts, lockerten sich verkrustete Strukturen, Frauen und Absolventen von Staatsschulen fanden Einlass ins College. Für ein progressives Image sorgt auch die am Fluss gelegene College-Bar „The Old Kitchen“.

Rasch ausverkauft sind Theaterraufführungen mit Stücken des Magdalen-Schülers **Oscar Wilde** (1854–1900), dessen sinnlich ausschweifende Lebensweise mit der puritanischen Moral des Bürgertums kollidierte. Kurz nach Fertigstellung der Komödie „The Importance of Being Earnest“ (1895) wurde er der Homosexualität angeklagt und zu zwei Jahren Zuchthaus verurteilt. Er starb 1900 im Pariser Exil.

C. S. Lewis (1898–1963), der im College eine Professorenstelle innehatte, verfasste einen Klassiker der Kinderliteratur, die „Narnia-Chroniken“: Sie wurden in 41 Sprachen übersetzt und als Theaterstück und Film inszeniert. In den „Chroniken“ geraten Kinder in eine fremde Welt, die von sprechenden Tieren, Faunen und Zentauren bevölkert ist. Die Lust am Fantastischen verband Lewis mit Tolkien: Gemeinsam gründeten sie die Gruppe „Inklings“, die sich wöchentlich im Pub The Eagle and Child (s. S. 32) traf, um über Literatur zu sprechen.

► High Street/Magdalen Bridge, Tel. 01865 276000, www.magd.ox.ac.uk, Juli–Sept. 12–18 Uhr, sonst 13–18 Uhr; Eintritt 5 £

45 Botanic Garden ★★★ [K10]

Blumenpracht, bizarre Exoten in Treibhäusern und ein Flüsschen, das sich malerisch durch das Gelände schlängelt

Gegenüber dem Magdalen College befindet sich der Eingang zu Großbritanniens ältestem Botanischen Garten. Er wurde 1621 angelegt, auf dass die medizinische Fakultät versorgt würde mit Kräutern und Heilpflanzen. Aber auch für das Auge wurde gepflanzt.

Vom Magdalen College zur Folly Bridge

EXTRATIPP

Punting

Am Fuß des Glockenturms des Magdalen College spannt sich eine Brücke über den Fluss Cherwell, die Magdalen Bridge. Unter ihr befindet sich das Magdalen Bridge Boathouse, eine beliebte Anlegestelle für Stak- und Ruderboote. Um den Fluss breiten sich Grünflächen aus: die Angel & Greyhound Meadow sowie Addison's Meadow. Kein Ort ist schöner, um die Kunst des Punting zu erlernen (s. S. 14)!

Wer exotische Pflanzen liebt, sollte die **Treibhäuser** besuchen. Sie sind thematisch angelegt: Vom Wüstenhaus mit Wolfsmilchgewächsen und Kakteen spaziert man zum feuchtwarmen Palmenhaus. Auf der Oberfläche eines Teichs im Lilienhaus schwimmen Seerosen, die so groß sind, dass sie einem Baby als Boot dienen könnten. Nebenan tummeln sich insektenfressende Pflanzen: Sie nutzen ihre

Dornen zum Aufspießen ihrer Opfer oder locken sie in einen Trichter, auf dessen Grund eine tödliche Flüssigkeit lauert.

➤ High Street, Tel. 01865 286690, www.botanic-garden.ox.ac.uk, geöffnet täglich 10–16.30 Uhr (Nov.–Feb.), 10–17 Uhr (März–April), Sept.–Okt.), 10–18 Uhr (Mai–Aug.), Einlass bis 45 Min. vor Schließung, Eintritt 4,50 £ (freier Eintritt nur im Winter Mo.–Fr.)

46 Merton Field ★★

[K11]

Die neben dem Botanischen Garten startende Rose Lane endet an einem schmiedeeisernen Tor. Zwei Varianten bieten sich an:

1. Rechts geht es auf dem Deadman's Walk (Weg des Toten) am Merton Field vorbei zum Christ Church 25. Der makabre Name stammt aus dem 12. Jahrhundert, als man verstorbene Juden aus dem Viertel St. Aldates zum Friedhof auf dem Gelände des heutigen Botanischen Gartens brachte. Im Jahr 1290, unter der Regentschaft Eduards I., wurden die Juden aus England vertrieben, König und Adel entledigten sich so ihrer Gläubiger. Erst unter Oliver Cromwell durften sich Juden wieder in England ansiedeln.



0540x Abb.: gs

□ Victoria-Seerosen – so groß, dass sie als Babyboot dienen könnten

□ Rustikales Cottage am Eingang zu Merton Field

2. Geradeaus geht es am Merton Field vorbei zum River Cherwell. Am gegenüberliegenden Ufer sieht man oft weiß gekleidete Jünglinge, die in die Kunst des Cricket-Spiels eingeweiht werden. Es sind Schüler der Magdalen College School, einer der renommiertesten Privatschulen Großbritanniens. Die gesamte von den Seitenarmen des Flusses umschlungene Insel ist im Besitz dieser Schule.

47 Christ Church Meadow ★★ [J11]

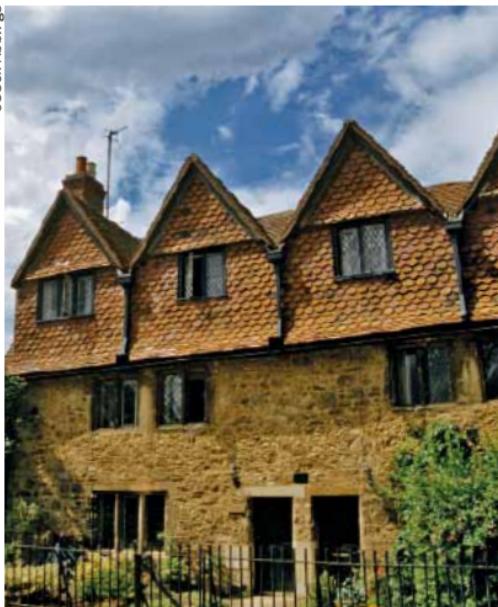
Weit ist der Himmel über der großen Weide mitten in der Stadt, auf der manchmal Kühe grasen.

Der Broad Walk trennt das Merton Field im Norden von der weitläufigen Christ Church Meadow im Süden. Der schönere Weg folgt dem Cherwell in einem großen halbkreisförmigen Bogen, das Ufer wird von kaukasischen Ulmen und orientalischen Platanen gesäumt. Nach rechts eröffnen sich auf diesem „Umweg“ Ausblicke auf die Meadow: eine **ländliche Idylle inmitten der Stadt**. Matthew Arnold nannte sie „die letzte Entzückung des Mittelalters“. Nach starken Regenfällen können sich die Wiesen in eine riesige Seenlandschaft verwandeln. Der Cherwell mündet in die Themse (= Isis), auf der sich Ruderer auf anstehende Wettkämpfe vorbereiten.

48 Folly Bridge ★★ [J12]

Über die „verrückte Brücke“ ist Oxford mit den Städten Winchester und Southampton verbunden. Stets war die Themse ein wichtiger Transportweg: Auf ihr gelangte der wertvolle Naturstein aus dem Vorort Headington nach London, im Gegenzug wur-

055ox Abb.: gs



den Kohle, Holz, Getreide und Malz nach Oxford gebracht. Heute fahren vom Bootshaus „SALTERS“ (www.salterssteamers.co.uk), gegenüber der traditionellen Flusskneipe Head of the River (s.S.33), Ausflugsschiffe alle zwei Stunden nach Abingdon.

Den Namen (*folly* = verrückt) verdankt die Brücke dem Gelehrten Roger Bacon, der im Haus neben der Brücke ein Zimmer hatte und sich so sehr ins Studium der Gestirne vertiefte, dass er das Misstrauen des Klerus erregte. Auch Bacons Humor war den Mönchen suspekt. Sobald Akademiker aus dem rivalisierenden Cambridge eintrafen, pflegte er sich als Bauer zu verkleiden, um sie sogleich in diffizile Streitgespräche zu verwickeln. Zweck der Übung: Die Besucher sollten glauben, sogar die Ungebildeten aus Oxford seien klüger als die gebildeten Köpfe von Cambridge. 1257 musste Bacon auf Druck des Klerus nach Paris emigrieren, sein Arbeitszimmer wurde fortan „The Folly“ genannt.

Von der Hythe Bridge zur Port Meadow

Die Tour führt am Kanal entlang zu den Weideflächen von Port Meadow. Seit über 900 Jahren lassen dort die „freien Bürger Oxfords“ ihre Pferde und Kühe weiden.

Die Tour startet an der Hythe Bridge [H10], die an der gleichnamigen Straße auf halber Strecke zwischen Gloucester Green 41 und Bahnhof [G10] liegt. An ihrer Ostseite startet ein romantischer Weg, der zwischen zwei Kanalarmen in Richtung Port Meadow 50 entlangführt.

49 Oxford Canal ★★★ [G7]

Oxford von seiner romantischen Seite: Weiden, die ihre Zweige ins Wasser hängen lassen, Hausboote und Wildschwäne

Am Kanal liegen Hausboote, die meisten fest bewohnt und mit Strom und Telefon, ja sogar Postservice

ausgestattet. Bootseigentümer Richard fragt: „Gibt es etwas Schöneres, als morgens mit dem Gesang der Vögel und dem Geschnatter der Enten aufzuwachen?“ Aussteigerträume erfüllen sich am Rande der Stadt, in unmittelbarer Nachbarschaft des illustren, hinter Gesträuch am rechten Kanalufer versteckten Worcester College.

Nach Passieren einer Schleuse mit malerischer Brücke erblickt man rechts den Turm der Kirche St. Barnabas im Stadtteil Jericho. Hinter einem Stahlwerk aus der Frühzeit der Industrialisierung geht es links zur Walton Well Road hinauf und über eine Eisenbahnbrücke.

50 Port Meadow ★★★ [F8]

Unmittelbar vor den Toren der Stadt: weites, von der Themse durchflossenes Weideland, die Ruinen eines Klosters und zwei traditionsreiche Fluss-Pubs

200 m hinter der Brücke ist ein Holzgitter zu öffnen – kaum schnappt es zu, beginnt die weite Ebene von Port Meadow, freies Weideland seit mehr als 1000 Jahren. Pferde galoppieren über die Wiesen, Kühe steigen zur Furt hinab.

Der Spazierweg verläuft geradeaus über eine Holzbrücke. Wir halten uns rechts, überqueren die Themse auf der Rainbow Bridge und bleiben nun auf der linken Seite des Flusses. Nach gut 300 m zeigt ein Schild den Weg zum Perch Inn (s.S.33), einem abgelegenen traditionsreichen Pub mit großem Garten östlich des Weilers Binsey. 2007 war das reetgedeckte Haus abgebrannt, wurde aber im alten Stil wieder aufgebaut.

Oxfords Schwäne

Zeitweise waren sie vom Aussterben bedroht, häufigste Todesursache war das Verschlucken von Bleigewichten. Doch seit es Anglern bei Androhung empfindlicher Geldstrafen verboten ist, sich dieser Gewichte zu bedienen, steigt die Zahl der Schwäne wieder kontinuierlich an. Um die 1000 Schwäne bevölkern gegenwärtig die Themse und ihre Seitenarme. Zur Brutzeit bzw. wenn sie in Begleitung ihres Nachwuchses sind, kann es vorkommen, dass die Schwäne Wanderern den Weg blockieren. Da sie sich dann recht aggressiv gebärden können, empfiehlt es sich, die Tiere in großem Bogen zu umgehen.

Wer früh gestartet ist, folgt dem Fluss anschließend in nördlicher Richtung, passiert nach etwa 20 Minuten die Schleuse Godstow Lock und erblickt zur Linken eine Ruine: Überwuchert von Efeu und Gras dämmern die Reste des ehemaligen Klosters Godstow vor sich hin. Nichts weist darauf hin, dass hier die weibliche Elite Englands ihren letzten Schliff erhielt – immerhin 500 Jahre lang, bis zum 17. Jahrhundert.

51 Trout Inn ★★ [B3]

Der nächsten Straße folgt man rechts nach Wolvercote, überquert die Brücke und steht vor einem der schönsten historischen Pubs Englands. Von 1133 bis 1650 wurden hier die Besucher des Klosters Godstow verpflegt und auch nach dessen Auflösung konnte man hier einkehren.

Im Sommer gibt es kaum einen schöneren Ort, um eine Pause einzulegen: Man sitzt auf der Gartenterrasse und schaut auf die Schleuse, über die sich das Wasser in einen Seitenarm des Cherwell ergießt. Im dunklen Nass tummeln sich Karpfen und Forellen (Forelle = trout), zwischen den Tischen stolzieren selbstbewusst Pfauen umher. Während man sich im Garten mit *Pub Food* versorgt (Fish & Chips, Hühnchen und Salat, *no table service* – man muss sich alles an der Theke holen!), geht es drinnen feiner zu: Man speist in gemütlichen Räumen mit Kamin, die Auswahl reicht von Forelle über Ente bis zu den *sharing plates*, Pizza und Lasagne.

› 195 Godstow Road, Lower Wolvercote, www.thetrooutoxford.co.uk, Tel. 01865 510930. Von der Haltestelle im nahe gelegenen Lower Wolvercote (Webb Close) geht es mit Bus City 6 etwa alle 30 Min. zurück nach Oxford.

Ziele in der Umgebung

52 Woodstock mit Blenheim Palace ★★★

Bilderbuchdorf inklusive fürstlichem Schloss

Woodstock liegt 13 km nordwestlich von Oxford – in seinem Kern ein Bilderbuchdorf aus dem 18. Jh. Über die High Street oder Market Street geht es ins Zentrum mit Rathaus, Post und viktorianischer Kirche. An der ruhigen, mit Bäumen gesäumten Park Street befindet sich das **Oxfordshire Museum**, das in die Geschichte der Region einführt. Vor dem Haus sieht man den wood stock, einen hölzernen Schandpfahl, an dem noch im 19. Jh. kleine Diebe und Gaunder – oft für Tage – dem Gespött der Vorbeigehenden ausgesetzt waren.

› Park Street, Tel. 01993 814111,
Di.-Sa. 10-17, So. 14-17 Uhr (Mai-
Sept., im Winter eine Stunde kürzer)

Am Ende der Park Street gelangt man durch einen Triumphbogen in den Landschaftspark **Blenheim Palace**, Weltkulturerbe der UNESCO. Geschichtsbeflissene Leser kennen Blenheim als Ort am Ufer der Donau (bei Höchstädt), wo 1704 der Herzog von Marlborough die Franzosen und Bayern besiegte und damit die Briten vor dem, wie man hier oft hört, „kontinentalen Joch“ bewahrte. Zum Dank schenkte ihm Königin Anna das Landgut von Woodstock, auf dass er anstelle des alten, im Bürgerkrieg zerstörten Schlosses einen neuen Prunkbau errichten lasse. Der Architekt Sir John Vanbrugh wurde mit dem Entwurf beauftragt, ausgeführt hat ihn Nicholas Hawksmoor (1722). König Georg III. war beim Anblick des Schlosses so begeistert, dass er ausrief:

Ziele in der Umgebung

„Indeed, we have nothing to equal this!“ („Fürwahr, wir haben nichts, was dem Schloss ebenbürtig wäre!“) Endlich gab es einen Palast, der mit den großen Barockschlössern auf dem Kontinent konkurrieren konnte.

Den Reiz der Landschaft hatten Englands Regenten schon früh entdeckt. Heinrich I. (1100–1135) hatte sich hier ein Jagdschlösschen bauen lassen. Heinrich II. (1154–1189) residierte zwar im Beaumont Palace, hielt sich aber lieber in Woodstock auf, wo er jagte und sich vergnügte. Der königliche Besitz lag inmitten eines Irrgartens, weshalb Heinrich glaubte, seine Geliebte, die junge Adelige Rosamund Clifford, sei hier vor den Augen der Welt sicher versteckt. Eleanor aber, die eifersüchtige Königin, entdeckte den Zugang zum Labyrinth und entledigte sich ihrer Konkurrentin ... Bis zum englischen Bürgerkrieg blieb das Jagdschloss ein Refugium der Königsfamilien. 1646 war König Karl I. nicht imstande, den Besitz gegen die Einheiten Oliver Cromwells zu verteidigen. Das Schloss wurde mehrere Monate belagert und dabei teilweise zerstört.

KLEINE PAUSE

Wo könnte man vor der Rückfahrt einkehren? Das Schloss bietet zwei Alternativen: Afternoon Tea im **Indian Room** (sehr teuer), Kaffee im **Water Terrace Café** mit Blick auf den schönen Park (deutlich günstiger). Oder man spaziert durch Woodstock und besucht den **Bear**, das Lokal in der ehemaligen Postkutschenstation (heute Macdonald Hotel).

82 Macdonald Hotel, Park Street,
www.macdonaldhotels.co.uk,
 Tel. 01993 811124

Nach Vollendung des Neubaus ging es darum, ein passendes landschaftliches Ambiente zu schaffen. Lancelot „Capability“ Brown gestaltete den **Park** radikal um, veränderte sogar den Flusslauf, um vor dem Schloss einen großen Talsee entstehen zu lassen. Dieser wird von einer Brücke überspannt, die an ein römisches Aquädukt erinnert. Eine lange Allee führt zur 41 m hohen Siegesäule von 1730. Die Anordnung der Bäume zeigt angeblich, wie der Herzog von Marlborough seine Truppen vor der Entscheidungsschlacht aufmarschieren ließ.

Das **Schloss** kann im Rahmen einer 30-minütigen Führung besucht werden. Man durchstreift zahlreiche mit Teppichen, kostbaren Möbeln und Porträts ausgestattete Säle. In der Bibliothek sind auf 60 m Länge mehr als 10.000 ledergebundene Bände aufgereiht. Auf einem Deckengemälde der Great Hall sieht man den Herzog von Marlborough, wie er Britannia den Schlachtplan von Blenheim erläutert. Im Green Writing Room nimmt der Herzog die Kapitulation des französischen Oberbefehlshabers entgegen, im First Stateroom bittet Marlborough seine Frau auf einem kuriosen Stück Papier (die Rückseite einer Kneipenrechnung!), die Königin vom siegreichen Ausgang der Schlacht zu verstündigen. Beigesetzt sind der Herzog und seine Gemahlin in einem Marmorgrab der Schlosskapelle.

Vor allem britische Besucher wollen das Zimmer sehen, in dem **Sir Winston Churchill** (1874–1965), Enkel des siebten Herzogs von Marbo-

➤ Im Garten von
 Shakespeares Geburtshaus **53**

rough, geboren wurde. Als Politiker kam er nach Woodstock, um hier die Inhalte seiner Reden zu überdenken. Einigen von diesen dürfen seine Fans lauschen, während sie sich anhand der ausgestellten Fotos und Objekte vorzustellen versuchen, wie der Politiker in diesem Raum gelebt haben mag. Unter Churchills Briefen befindet sich ein Reisebericht, in dem er seinem Vater vorrechnet, wie und wo er sein Taschengeld verprasst hat. Auch ein paar Bilder hat er gemalt – seine Fans halten ihn deshalb für einen bedeutenden Künstler. Wer zum Abschluss das Grab des Politikers sehen will, pilgert zur Kirche Church of Bladen an der Südostseite des Parks. In ihrem Hof ist Sir Winston Churchill bestattet.

➤ Evesham Road, Woodstock, Tel. 08700 602080, www.blenheimpalace.com, tgl. 10.30–17.30 Uhr, letzter Einlass 16.45 Uhr, Eintritt Palast, Park u. Gärten 22 £, Park 13 £ (Rabatt für Kinder, Studenten und Rentner), Nov./Dez. Mo./Di. geschl.

Anfahrt

Bus 20 fährt stündlich vom Busbahnhof Gloucester Green ④ nach Woodstock, an der Magdalen Street [I10] kann man zusteigen (Fahrtzeit: ca. 25 Min, Preis hin und zurück: ca. 6 £).

Der Veranstalter Cotswold Roaming (www.oxfordcity.co.uk) bietet Halbtagesfahrten nach Blenheim Palace an.

53 Stratford-upon-Avon ★★

Die Kleinstadt am River Avon, die Shakespeare ihren Ruhm verdankt, ist ein literarischer Wallfahrtsort mit mittelalterlich-romantischen Fachwerhäusern und Parks.

Mit ihren 22.000 Einwohnern kann sie den sommerlichen Besucheransturm kaum bewältigen. Alljährlich pilgern etwa 600.000 Menschen zu Shakespeares vermeintlichem Geburtshaus in der Henley Street (tgl. 10–17 Uhr). Auch in anderen Straßen der Stadt stößt man auf Häuser aus der Tudorzeit, deren hoher Marktwert



Ziele in der Umgebung

darauf beruht, dass Shakespeare oder eines seiner Familienmitglieder hier gelebt hat.

- Vor Beginn der Besichtigung sollte man überlegen, welche der insgesamt fünf Gedenkstätten man besichtigen möchte. Das **Sammelticket „Heritage Trail Ticket“** kostet 19 £ und beinhaltet den Eintritt zum Geburtshaus, Nash's House und New Place, Hall's Croft, Anne Hathaway's House und Mary Arden's House. für das Geburtshaus allein kostet 12,50 £. Studenten, Rentner, Familien, Behinderte und 5- bis 16-jährige Kinder erhalten Rabatt, bis zum 5. Lebensjahr ist der Eintritt frei. Die Tickets können an jedem „Shakespeare-Haus“ gekauft werden.
- Karten für Aufführungen der **Royal Shakespeare Company** sind vorzubestellen (www.rsc.org.uk, Tel. Tel. 0844 8001110).
- **Tourist Information Centre**, Bridgefoot, www.stratford-upon-avon.co.uk, Tel. 0870 1607930, tgl. 10–16 Uhr

Anfahrt

Mit Bus x50 ist Stratford ab Gloucester Green (41) mehrmals täglich erreichbar (Fahrtzeit: ca. 90 Min, ab 6 £). Der Veranstalter Cotswold Roaming bietet ab Oxford zweimal wöchentlich Tagesfahrten nach Stratford an (www.oxfordcity.co.uk).

Wie kommt man von Oxford nach London?

Busse konkurrierender Firmen fahren von Oxford Gloucester Green mehrmals stündlich ins Zentrum von London (Zielbusbahnhof: Victoria Coach Station). In Oxford kann man an der High Street (Queens Lane) sowie in St. Clements, Headington und am Thornhill park-and-ride zusteigen; in London gibt es u. a. Haltestellen am Marble Arch und in Hillington (Fahrtzeit: ca. 1 ½ Std., 16 £ hin und zurück).

- **Megabus**, <http://uk.megabus.com> (billige Online-Angebote!)
- **Oxford Tube**, Tel. 01865 772250, www.oxfordtube.com (auf allen Bussen WiFi!)
- **Oxford Express** (oxford london in style), Tel. 01865 785400, www.oxfordbus.co.uk

Züge fahren ab Oxford von 6.30 bis 23 Uhr etwa halbstündlich. Sie halten am Bahnhof Paddington Station (www.firstgreatwestern.co.uk). Die Fahrtzeit beträgt ca. eine Stunde, der Preis ab 21,50 £ hin und zurück.

KLEINE PAUSE

Erfrischungen werden in allen Shakespeare-Stätten angeboten, Sandwiches bekommt man in den am Flussufer vertäuten Barkassen. Als Pub empfiehlt sich der gemütliche **Garrick Inn** (25 High Street), dem man anmerkt, dass er seit 1718 in Betrieb ist. Es gibt hier leckeres Pub Food und gutes Bier, z. B. das regionale Old Turkey.

Praktische Reisetipps

0730x Abb.: sm@marcwest



An- und Rückreise

Mit dem Flugzeug

Von vielen Flughäfen Mitteleuropas gibt es Direktverbindungen in die britische Metropole London. Linienmaschinen haben das westlich von London gelegene **Heathrow** (LHR, www.heathrowairport.com) zum Ziel, Chartermaschinen das südlich gelegene **Gatwick** (LGW, www.gatwickairport.com). Billig-Airlines landen in den nördlich der Hauptstadt gelegenen **Luton** (LTN, www.london-luton.co.uk) und **Stansted** (STN, www.stanstedairport.com).

Von Londons Flughäfen geht es am besten per **Bus nach Oxford weiter**: alle 20–30 Min. ab Heathrow (Busbahnhof für Terminal 1–3, Terminal 4 separat, Fahrtzeit 80 Min.), stündlich ab Gatwick (Terminal South, Fahrtzeit zwei Std.) und etwa achtmal täglich ab Luton und Stansted

(Fahrtzeit drei Std.). Das Busticket kauft man direkt beim Fahrer. Zur Wahl stehen außer der einfachen Fahrkarte ein *Day Return Ticket* (Hin- und Rückfahrkarte, nur einen Tag gültig) sowie ein *Period Return* oder *Group Return Ticket* (Hin- und Rückfahrkarte, max. drei Monate gültig). Mit 29 £ ist das *Period Return Ticket* von/nach Heathrow (bzw. 37 £ von/nach Gatwick) am günstigsten, Kinder von 5–15 Jahren sowie Senioren ab 60 Jahren erhalten 50 % Rabatt.

- Oxford Bus Co./The Airline, Tel. 01865 785400, www.oxfordbus.co.uk
- National Express, Tel. 08705 808080, www.nationalexpress.com

Nur Stansted hat alternativ einen **Zuganschluss**: Mit dem Stansted Express (www.stanstedexpress.com) gelangt man alle 15 Minuten zum Londoner Bahnhof Liverpool Street, muss dann aber in die U-Bahn umsteigen, um zur Londoner Paddington



059ex Abb.: fsp

Billigflieger

Auf Internetseiten wie den folgenden lassen sich die Billigflieger nach London finden und Preise vergleichen:

- › www.billigflieger.de
- › www.megaflieger.de
- › www.billig-flieger-vergleich.de
- › www.opodo.de
- › www.expedia.de

Station zu kommen, und kann erst von dort die Reise nach Oxford mit dem Zug fortsetzen.

Mit dem Zug

Die schnellsten Verbindungen nach Oxford laufen über Brüssel-Midi. Dort muss man umsteigen in den reservierungspflichtigen Eurostar via Tunnel nach London St. Pancras (www.eurostar.com). Weiter geht es mit der U-Bahn (Circle Line) bis zum Bahnhof London Paddington Station. Von hier fahren Züge zwischen 6 und 24 Uhr etwa halbstündlich nach Oxford. Für die gesamte Strecke sind z. B. ab Frankfurt 9–11 Stunden einzuplanen.

- › Infos im Internet: www.bahn.de

Mit dem Auto

Wer mit eigenem Auto anreist, benötigt den nationalen Führerschein, Fahrzeugschein und die Grüne Ver-

sicherungskarte. Die wohl wichtigste **Fährverbindung** ist jene zwischen Calais und Dover, es konkurrieren P&O Ferries (www.poferries.com), Seafrance (www.seafrance.com) und Hoverspeed (www.hoverspeed.com). Die Hin- und Rückfahrt mit einem Pkw kostet ab 80 €.

Schneller und komfortabler ist die Anfahrt durch den 1994 in Betrieb genommenen **Kanaltunnel**, auch Chunnel genannt (= Wortschöpfung aus *Tunnel* und *Channel*). Dabei nutzt man den rund um die Uhr und tagsüber im 15-Minuten-Takt verkehrenden „Eurotunnel“, einen Doppeldeckerzug, der Calais mit Folkestone verbindet (www.eurotunnel.com).

Autofahrer kaufen das Ticket vom Wagen aus (online ab 100 € für einfache Fahrt), ruhen sich während der Zugreise 35 Minuten aus und können in Folkestone ihre Fahrt auf der englischen Autobahn M-20 fortsetzen.

Mit **Staus** ist insbesondere am späten Nachmittag auf der London Ring Road zu rechnen, ruhiger wird es auf der M-40 nach Oxford. Das dortige Stadtzentrum wurde in den letzten Jahren verkehrsberuhigt, zudem gibt es nur wenige Parkhäuser (siehe „Autofahren“)!

Autofahren

Angesichts der geringen Flugkosten lohnt es kaum, für eine Kurzreise nach Oxford den eigenen Wagen mitzunehmen. Interessanter ist da schon, ein Auto am Flughafen zu mieten. An allen Airports gibt es Büros der wichtigsten Autoverleihfirmen, die den Konkurrenzkampf mit „Special Offers“ austragen. Die Wochenmiete für einen Kleinwagen beträgt je nach Jahreszeit und Firma 70–

☒ Vorseite: Reichlich schräg – Alice's Day in Oxford

☒ Warten auf den Bus

250 £. Im Internet lohnt ein Blick auf die Übersichtsseite www.uk-carhire.net oder auf die Homepages der führenden Unternehmen:

- www.avis.co.uk
- www.easycar.com
- www.europcar.co.uk
- www.hertz.co.uk
- www.nationalcar.com
- www.sixt.co.uk

Abgesehen vom **Linksverkehr** gibt es keine großen Abweichungen von den bei uns üblichen Verkehrsregeln. Autos im Kreisverkehr haben Vorfahrt und fahren im Uhrzeigersinn. Es gelten die folgenden Höchstgeschwindigkeiten:

- **Ortschaften:** 30 mph = 48 km/h
- **Landstraßen:** 60 mph = 96 km/h
- **Autobahnen:** 70 mph = 112 km/h

Es gibt in Südengland ein dichtes Netz von **Tankstellen**, die allesamt bleifreies Benzin (*unleaded*) führen, der Preis beläuft sich auf etwa 1,35 £ pro Liter. Die **zentrale Notrufnummer** für Polizei, Ambulanz und Feuerwehr ist **Tel. 999**. Bei einer **Panne** wende man sich an den Service der nationalen Automobilklubs:

- Royal Automobile Club RAC, Tel. 0800 828282, www.rac.co.uk
- Automobile Association AA, Tel. 0844 7741254, www.rac.co.uk

Im Zentrum von Oxford ist das Autofahren schwierig, überall stößt man auf Verbotssignale. Weiße Zickzacklinien vor und hinter Fußgängerübergängen zeigen an, wo das Parken absolut verboten ist. Eine gelbe Linie am Bordsteinrand signalisiert Parkverbot, zwei gelbe Linien Halteverbot. Es gibt nur wenige Parkplätze und Parkhäuser, z. B. in Gloucester Green [I10], Worcester Street, West-

gate [I10/11] und St. Clements [L11]. Längs der Umgehungsstraße (Bypass Road) wurden fünf **Park-and-ride-Parkplätze** eingerichtet, von denen man alle 10–30 Min. mit Bussen ins Zentrum gelangt (www.parkandride.net, Fahrtzeit 15 Min., Ticket ist beim Kauf einer Rückfahrkarte billiger, bis etwa 20 Uhr):

- **Norden:** Peatree und Water Eaton P&R (A40/M40)
- **Osten:** Thornhill P&R (M40)
- **Süden:** Redbridge P&R (Abingdon A34/A4)
- **Westen:** Seacourt P&R (Swindon A420)

Barrierefreies Reisen

Eine sehr gute Hilfe ist der bei der Touristeninformation (s. S. 104) erhältliche „**Accessible Oxford Guide**“, in dem man auf über 50 Seiten erfährt, wo man z. B. als Rollstuhlfahrer problemlos Zugang hat (z. B. zu allen Museen außer der Christ Church Picture Gallery), wie behindertenfreundlich Hotels und Restaurants ausgestattet sind, was es im Verkehr, auf der Post und in Banken zu beachten gilt.

Viele der neu eingesetzten Oxford-Busse haben *low-floor access* (ausfahrbare Rampe bzw. Hublift), sind deshalb auch für Rollstuhlfahrer zugänglich. Zusätzlich gibt es in Oxford einen speziellen „Ring-a-Ride“-Service für alle, die mit einem normalen Bus nicht fahren können. Buchungen bis sieben Tage im Voraus unter Tel. 01865 744478, der Minibus ist Mo.–Fr. 8–18.30 Uhr und Sa. 9–17.30 Uhr innerhalb der gesamten Stadt im Einsatz. Ein Begleiter darf dabei sein.

Diplomatische Vertretungen

- **Deutsche Botschaft**, 23 Belgrave Square, London SW1, Tel. +44 (0)20 78241300, www.london.diplo.de
- **Österreichische Botschaft**, 18 Belgrave Mews, London SW1, Tel. +44 (0)20 73443250, www.bmeia.gv.at
- **Schweizer Botschaft**, 16–18 Montagu Place, London W1, Tel. +44 (0)20 76166000, www.swissembassy.org.uk

Elektrizität

220-Volt-Wechselstrom ist in England die Regel. Um aber den mitgebrachten Fön zu benutzen, benötigt man einen **dreipoligen Zwischenstecker** (*plug with three pins*), in den der zweipolige Kontinentalstecker hineinpasst. Sofern man ihn nicht schon zu Hause besorgt hat, bekommt man ihn in allen englischen Geschäften, die Haushaltwaren führen.

Geldfragen

Großbritannien ist **kein billiges Reiseziel**. In Oxford zahlt man für Unterkunft, Verpflegung und Transport 30–40 % mehr als etwa in Deutschland. Solange England nicht zur Eurozone gehört, muss der Besucher sein Geld in **britische Pfund** (Zeichen: £) tauschen. Im Zentrum der Stadt gibt es zahlreiche Banken, am günstigsten ist der **Wechselkurs** in der an die Touristeninformation (s. S. 104) angeschlossenen Bankfiliale (16 Broad Street). 1 £ entspricht etwa 1,16 € (1 € ca. 0,86 £, Stand Okt. 2013), den genauen Tagessatz erfährt man im Internet unter www.oanda.com.

Auch die Einlösung von **Travellerschecks** ist bei allen Banken möglich. Außerhalb der üblichen Schalterstunden können Geldautomaten in Anspruch genommen werden, an denen mit der **Maestro-Karte** Geld im Rahmen der festgesetzten Höchstbeträge abgehoben werden kann. Je nach Hausbank wird dafür pro Abhebung eine Gebühr von max. 4 € bzw. 6 SFr berechnet.

Die in Großbritannien gängigsten **Kreditkarten** sind Visa und Mastercard. Sie werden von Hotels und Gästehäusern, einigen Restaurants, Geschäften, Tankstellen und Autovermietungen akzeptiert. Aufgrund hoher Gebühren ist jedoch die Bargeldbeschaffung mit Kreditkarte nicht zu empfehlen – die Maestro-Karte ist günstiger! Einige deutsche Banken (v. a. die Postbank) statteten ihre Geldkarten allerdings nicht mehr mit der Maestro-, sondern der Bezahlfunktion „**V-Pay**“ aus, bei der nicht der körperebare Magnetstreifen, sondern der

Oxford preiswert

Der Eintritt in die meisten Colleges ist frei, zahlen muss man z. B. im Christ Church, Magdalen und New College (mit Ermäßigungen für Kinder, Studenten und die über 60-Jährigen). Beim Besuch einer Open-Air-Aufführung oder der täglichen Messe bzw. Abendandacht ist kein zusätzlicher Eintritt zu entrichten. Kostenlos kommt man auch in die staatlichen Museen – bleibt zu hoffen, dass sich dies auch in Zukunft nicht ändert. Donnerstags um 14.15 Uhr gibt es zudem eine kostenlose geführte Tour durch die Christ Church Picture Gallery 26.

Chip gelesen wird. Diese Karten werden unter Umständen nicht von allen Lesegeräten angenommen.

➤ Weitere Infos unter www.vpay.de

Geht die Karte verloren oder wird sie gestohlen, lassen Sie sie sofort sperren! Für Kunden der wichtigsten deutschen Kreditinstitute gibt es die einheitliche **Sperrnummer Tel. +49 116116**. Sie gilt für Handy-, Kredit-Maestro- und Krankenkassenkarten und ist aus dem Ausland gebührenpflichtig (aber innerhalb Deutschlands kostenlos). Österreicher und Schweizer können diesen Service vorerst nicht in Anspruch nehmen, sie sollten vor der Reise bei der zuständigen Bank die für sie geltende Sperrnummer erfragen.

Uhr. Hier erhält man den monatlich erscheinenden Veranstaltungskalender, Broschüren zu Oxford und den Sehenswürdigkeiten samt Stadtplan, Spezialinfos für Auto- und Radfahrer, Behinderte, Schwule und Lesben. Die Unterkunftsreservierung ist kostenpflichtig, ebenso die „Official Guided Walking Tours“. Dabei handelt es sich um historisch fundierte und zugleich unterhaltsame Rundgänge durch die Stadt, die meist direkt am Büro starten.

➤ Fahrplanauskünfte bekommen

Zugreisende nur am Bahnhof [G10], Busreisende am Busbahnhof Gloucester Green ④.

➤ Im Oxford Playhouse Box Office (s. S. 31) gibt es Karten für viele Theater- und Konzertaufführungen in Oxford.

Im Internet

➤ www.oxfordcityguide.com: Info-Seite der Stadt mit vielen touristischen Tipps, sehr gut auch der „Calendar“ mit den laufenden Events und die Sektion „See & Do“.

➤ www.visitoxfordandoxfordshire.com: Hinweise auf Sehenswürdigkeiten, Unterkünfte und Gastronomie, außerdem stimmt eine Bildergalerie auf Oxford ein.

➤ www.ox.ac.uk: Über die Website der Universität sind alle Colleges abrufbar, außerdem finden Bewerber hier alles Wichtige über das Studium in Oxford.

➤ www.dailyinfo.co.uk: Informativer, aber etwas unübersichtlicher Oxford-Guide mit Beiträgen zu Hotels und Restaurants. Interessant ist auch die Abteilung „Reviews“ mit Kommentaren zu Konzerten, Filmen, Theateraufführungen und Ausstellungen.

➤ www.theoxfordtimes.net: In der Online-Ausgabe der Lokalzeitung lohnt ein Klick auf „Weekend and Leisure“. Dort findet man Veranstaltungshinweise und interessante Reviews.

Informationsquellen

Zu Hause

Die britische Fremdenverkehrszentrale **Visit Britain** gibt auf ihrer Website viele nützliche Informationen für die Planung eines England-Urlaubs wie Unterkunfttipps, Vorschläge für Freizeitaktivitäten und Routenvorschläge.

Über den **Visit Britain Shop** kann man schon vor der Reise Zugtickets oder Karten für Sightseeingtouren erwerben.

- www.visitbritain.com/de/DE
- <http://www.visitbritainshop.com/deutschland>

In Oxford

① 83 [I10] Oxford Information Centre,
15/16 Broad Street, Oxford OX13AS,
(aus dem Ausland) Tel. +44 (0)1865
726871, www.visitoxfordandoxfordshire.com, Mo.-Sa. 9.30-17 Uhr, So. 10-16

Unsere Literaturtipps

Inspektor Morse liegt mit einem Magendurchbruch im Krankenhaus und weiß nicht, wie er die Zeit totschlagen soll. Eher zufällig stößt er auf einen Fall, der schon Ewigkeiten zurückliegt und nie aufgeklärt wurde. Es handelt sich um eine Frau, die im Jahr 1845 tot aus dem Oxford-Kanal gefischt wurde. Inspektor Morse beginnt, sich für den Fall zu interessieren ...

*„Mord am Oxford-Kanal“ ist einer von zwölf Romanen, deren Geschichte in und um Oxford spielt, verfasst von dem in North Oxford lebenden **Colin Dexter** (geb. 1930). Dank des vom Autor erschaffenen Hauptprotagonisten, **Inspektor Morse**, sind sie in aller Welt bekannt. Morse ist ein kurioser und gebildeter Einzelgänger, der viel trinkt, sich gegenüber seinen Untergebenen als Boss aufspielt, das Dunkle verfolgt und doch selber kein Sauberemann ist. Seine Liebe zur klassischen Musik, ganz besonders zu Wagner, teilt er mit seinem Erfinder - wohl nicht zu Unrecht wird dem Autor unterstellt, er sei mit dem Inspektor bis zu einem gewissen Grade identisch.*

Colin Dexter, ein graduierter Altphilologe, studierte in Cambridge, bevor er in die ewige Konkurrenzstadt Oxford übersiedelte und ihr über 80 Morde bescherte. Bevor er sich aufs Schreiben verlegte, war er Vorsitzender des Prüfungsausschusses der Universität. Eine seiner Aufgaben war es, den Betrügereien der Studenten auf die Schliche zu kommen - im Roman „Die schweigende Welt des Nicholas Quinn“ ist darüber einiges nachzulesen. Wenn er schreibt, geht es freilich nie allein um die Collegewelt. Der Autor führt uns auch in die weniger

farbige Welt der Reihenhäuser, in den normalen Alltag, hinter dem sich das Grauen verbirgt. Fast überraschend für einen Krimiautor: Colin Dexter ist ein vorzüglicher Literat, ein Meister der sprachlichen Rhythmisierung und der Ironie. Seit seine Bücher in Film und Fernsehen gezeigt wurden, ist er die bekannteste Person Oxfords - die von der Touristeninformation organisierten „Morse-Touren“ sind oft Wochen im Voraus ausgebucht.

Wer es lieber weiblich mag, greift z. B. zum Roman „Aufruhr in Oxford“ von **Dorothy Leigh Sayers** (1893-1957). Eine 35-jährige Frau kehrt an den Ort ihres Studiums zurück. Während eines Fests in dem ausschließlich von Frauen bewohnten College geschehen merkwürdige Dinge: Es kursieren Morddrohungen, Wände werden mit obszönen Sprüchen bemalt, in der Kapelle wird eine durchstochene Puppe entdeckt ... Geschickt entwirft die Autorin ein Bild von den Widersprüchen, denen sich Akademikerinnen in Oxfords Männerwelt ausgesetzt sahen.

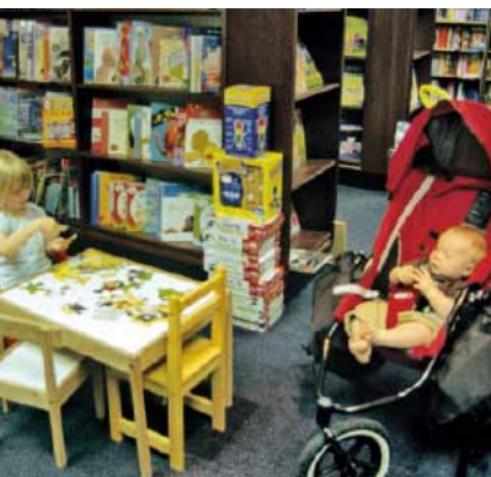
2011 erschien der historische Krimi „Ketzer“ von **Stephanie Parris**, der im Oxford des 16. Jh. spielt. Freigeist Giordano Bruno flieht vor der Inquisition ins Lincoln College und wird Zeuge einer Serie von Morden.

Von den blassen Romanen der Oxford-Autorin Veronica St. Hilda's nimmt die englische Literaturkritik bisher kaum Kenntnis, dafür umso mehr von Val McDermid (geb. 1955), die im früheren Frauencollege St. Hilda's studierte und deren Thriller oft das Thema Homosexualität umkreisen. Ihr neuester Band trägt den Titel „Verrat“ (2013).

- www.oxfordcity.co.uk: Wohnen, Essen, Einkaufen und Aktiv sein – auf der Internetseite der Stadtregierung findet man ein umfassendes Angebot an Adressen.
- www.oxfordrestaurantguide.com: Die Gastrozene der Stadt wird nach Küchen aufgefächert (amerikanisch, englisch, indisches etc.), man kann aber auch die einzelnen Ortsteile anklicken und so nach Restaurants in der gewählten Gegend suchen.
- www.inoxford.com: „What's On in Oxford“, der monatlich erscheinende Veranstaltungskalender.
- www.oxfordplayhouse.com/ticketsoxford: Buchung von Konzert- und Theaterkarten.

Internet

Pubs wie King's Arms (s. S. 33), Chequers (s. S. 32) und The Jericho Tavern (s. S. 35) bieten **Hotspots**, weitere Kneipen wollen sich anschließen. Wer nur einmal schnell seine E-Mails durchschauen will, geht zur **Oxford Central Library** am Westgate Shopping Centre – 15 Minuten surft man dort gratis (Queen Street s/n, So. geschl.).



0530x Abb.: f5

Maße und Gewichte

Noch immer bevorzugen viele Engländer die Maßeinheiten aus alten Empirezeiten:

- 1 inch = 2,54 cm
- 1 mile = 1,609 km
- 1 pint = 0,57 l
- 1 pound = 453,6 g

Medizinische Versorgung

Auch ohne Europäische Gesundheitskarte (EHIC) wird man in Großbritannien in allen Zentren des National Health Service (NHS) behandelt.

+84 [Q7] John Radcliffe Hospital,
Headley Way, Headington, Tel. 01865
741166, www.ouh.nhs.uk. Oxfords
Krankenhaus befindet sich 4 km östlich
des Stadtzentrums.

Mit Kindern unterwegs

Ein wichtiger Hinweis vorweg: Seit 2012 benötigen Kinder einen eigenen Reisepass. Der Eintrag im Pass der Eltern reicht nicht mehr aus!

Oxford liegt nicht am Meer und hat keine Freizeitparks – dennoch gibt es vieles, das Kindern gefällt: Begegnungen mit Harry Potter und Alice im Wunderland, die Bootsfahrt an der Magdalen Bridge (vgl. 41), der Spaziergang zur Port Meadow (siehe „Von der Hythe Bridge zur Port Meadow“), ein Picknick am Fluss oder ein Ausflug nach Woodstock 52. Unter den Museen kommt bei Kindern meist das Pitts Rivers 35 mit seinen Schrumpfköpfen am besten an.

EXTRATIPP**Hunderennen**

➤ **Oxford Greyhound Stadium**, Sandy Lane, Tel. 0870 8408903, www.lovethedogs.co.uk, Do. u. Sa. 19.30 Uhr, Eintritt 5 £, Kinder 12–17 Jahre 2,50 £, bis 11 Jahre frei. Greyhound Racing lässt die Herzen vieler Briten höher schlagen als ein Pferderennen. Begeistert schauen sie den Windhunden zu, wie sie die Stadionbahn umkreisen – dabei werden viele Wetten abgeschlossen. Auch für Kinder ist dies eine willkommene Abwechslung!

In Pubs sind Kinder unter 14 Jahren unerwünscht. Sie dürfen dabei sein, wenn die Pubs über Garten, Terrasse oder Familienzimmer verfügen.

Notfälle

Polizei, Ambulanz und Feuerwehr haben die **Notrufnummern 999** und **112**.

Die **örtliche Polizei** ist in St. Aldates stationiert (Tel. 0845 8505505). Dort befindet sich auch das **Fundbüro**.

Pannenhilfe leisten die britischen Automobilklubs: „The Automobile Association“ (AA) und „The Royal Automobile Club“ (RAC). Bitte rufen Sie zuvor die ADAC-Notrufnummer an: Tel. 0049 89 222222.

Bei dem **Verlust einer Maestro-(EC)- oder einer Kreditkarte** gelten die folgenden zentralen deutschen Sperrnummern: Tel. 0049 116116 oder 0049 3040504050.

✉ In der Kinderbuchabteilung von Blackwell **10**

Für österreichische und schweizerische Karten gibt es leider keine zentrale Sperrnummer. Es empfiehlt sich, vor der Abreise die jeweilige Sperrnummer separat zu notieren.

Öffnungszeiten

Die meisten **Colleges** öffnen sich für Besucher von 14 bis 16.30 Uhr. Oft aber werden die Zeiten ohne Angabe von Gründen geändert oder es heißt lapidar: *closed to visitors* (für Besucher geschlossen).

Die Öffnungszeiten der **Geschäfte** liegen Mo.–Sa. zwischen 9 und 18 Uhr, sonntags ist es Läden erlaubt, auch von 11 bis 17 Uhr Waren zu verkaufen. Davon machen nicht nur Zeitungsläden Gebrauch, sondern auch Buchläden und Souvenirgeschäfte. Der Covered Market **24** bleibt sonntags geschlossen.

Die **Post** ist geöffnet Mo.–Sa. 9–17.30 Uhr, Banken Mo.–Fr. 9.30–15.30 Uhr.

Post

✉ **85** [I10] Postamt der Royal Mail, 104 St. Aldates, Mo.–Sa. 9–17.30 Uhr

Radfahren

Das Fahrrad ist wunderbar dazu geeignet, Oxford und Umgebung kennenzulernen. Man hat keine Parkprobleme und muss auf keinen Bus warten, erreicht noch die entferntesten Bed-and-Breakfast-Häuser in maximal 15 Minuten. Nach Fertigstellung des *Oxfordshire Cycleway* steht Radfahrern ein über 300 km umfassendes Wege- und Straßennetz zur Ver-

fügung, die bei der Touristeninformation (s. S. 104) erhältliche Broschüre enthält Tourenvorschläge (Download: www.visitoxfordandoxfordshire.com/travel-information/map.aspx).

Radverleih ist problemlos möglich. Gleich mehrere Unternehmen gibt es, die für ca. 10 £ pro Tag oder 30 £ pro Woche einfache Tourenräder verleihen. Bei der Touristeninformation bekommt man eine Liste der aktuellen *Oxford Cycle Shops*. Besonders zentral gelegen ist:

- 86 [I10] **Bike Zone**, 28–32 St. Michael Street, Tel. 01865 728877, www.bike-zone.co.uk

Schwule und Lesben

Aktuelle Broschüren für *Gays and Lesbians* liegen bei der Touristeninfo aus (s. S. 104).

Schwule treffen sich z. B. gern in den Pubs The Castle und Brewery Gate. Am Montagabend, wo sich ansonsten wenig abspielt, trifft man sich im Nightclub der Old Fire Station, an anderen Abenden im Coven Club.

- 87 [H10] **Brewery Gate**, St. Thomas Street, So. geschl.

● 88 [H11] **Coven Club**, Oxpens Road

● 89 [I10] **Old Fire Station**, Gloucester Green

● 90 [I10] **The Castle**, 24 Paradise Street

Schon vor der Reise kann man sich auf den folgenden Webseiten informieren:

- www.oxfordfriend.co.uk: Seite der Oxford Friend Lesbian and Gay Helpline,

☒ *Mit dem Handy in der Broad Street*

gegründet 1980 und auf der ganzen Insel verbreitet.

- www.gayoxford.co.uk/map: Wichtige Gay-Adressen sind hier übersichtlich auf einer Karte angeordnet.

Sicherheit

Großbritannien ist ein **sicheres Reiseland**, doch weil **Langfinger** wissen, dass viele Oxfordstudenten aus einem wohlhabenden Elternhaus stammen, mischen sie sich in der belebten Innenstadt (Cornmarket/ Queen Street) gern unter die Passanten. Auch wenn im Rahmen der Terrorismusbekämpfung viele Straßen von Kameras überwacht werden, sollte man nicht nachlässig sein und auch keine Wertsachen im Auto lassen!

Stadttouren

Oxford Walking Tours

Diese Entdeckungstouren zu Fuß starten an verschiedenen Punkten der Stadt. Wer sicherstellen will, dass ihm mehr als Anekdoten und Lügenmärchen aufgetischt werden, vertraut sich der zweistündigen, englischsprachigen **Official Guided Walking Tour** an, die täglich, meist um 10.45 und 13 Uhr, an der Touristeninfo in der Broad Street startet (s. S. 104). Man kann auch an Touren zum Thema „Inspector Morse“, „C. S. Lewis“ oder „Ghosts“ teilnehmen. Anmeldungen nimmt die Touristeninformation entgegen, Erwachsene zahlen 6,5 bis 9 £, Kinder weniger (www.visitoxfordandoxfordshire.com).

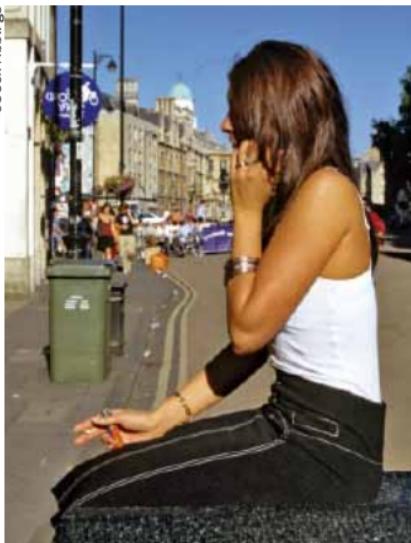
Beliebt sind auch die von Stuart Holloway (www.oxfordwalkingtours.com).

com) und vom Buchladen Blackwell's (www.bookshop.blackwell.co.uk, Link „Events“) organisierten thematischen Kultur-Spaziergänge: Die „Literary Tour“ z. B. führt zu den Lieblingsorten und Wirkungsstätten von Graham Greene, Dorothy L. Sayers und T.S. Eliot. Erwachsene zahlen 8–10 £, etwas mehr, wenn der Eintritt ins Christ Church College enthalten ist. Weitere Angebote unter www.oxfordcityguide.com.

City Sightseeing Bus Tour

Wer die Stadt lieber vom offenen Doppeldecker aus kennenlernen möchte, wählt die bequeme „Hop-on-Hop-off Tour“, die von April bis Oktober alle 10–15 Minuten zwischen 9.30 und 17.30 Uhr (im Winter seltener) mit Audio-Kommentar angeboten wird (Winterzeiten bitte in der Touristeninformation erfragen, s. S. 104). Die Karten werden beim Fahrer gekauft und sind den ganzen Tag gültig, sodass man am Bahnhof

056ex Abb.: gs



[G10] und am Christ Church (25), an der Touristeninformation sowie an ca. 20 weiteren Stellen den Bus verlassen und zu einem beliebigen späteren Termin wieder zusteigen kann. Die Tageskarte (direkt im Bus erhältlich) kostet 13,50 £ für Erwachsene. Für Familien, Studenten und über 60-Jährige gibt es Rabatt. Mit 16 £ nur wenig teurer ist das 48-Stunden-Ticket, 20 £ zahlt man für das Kombiticket, mit dem man auch das Oxford Castle besichtigen kann.

➤ www.citysightseeingoxford.com

Vorwählen, Nummern

Vorwahl von Oxford/England

- Deutschland: 0049
- Österreich: 0043
- Schweiz: 0041

Vorwahl nach England

- D, A, CH: 0044

Vorwahl nach Oxford

- D, A, CH: 0044 1865 + Rufnummer des Teilnehmers

Wichtige Telefonnummern

- Notruf: 999 oder 112 (Polizei, Ambulanz, Feuerwehr)

Telefonieren

Öffentliche Telefonzellen (*payphones*) werden immer seltener; sie akzeptieren Kreditkarten, manchmal auch Münzen. Deutsche Handys (Briten nennen sie „mobiles“ oder „mobile phones“) funktionieren dank Roaming problemlos. Kauft man in England eine Prepaid-SIM-Card (für SIM-Lock-freie Handys), erhält man eine neue Telefonnummer und muss für eingehende Anrufe nichts zahlen.

Uhrzeit

Besucher aus Mitteleuropa müssen in Großbritannien ihre **Uhr um eine Stunde zurückstellen**, denn es gilt dort die „Greenwich Mean Time“ (GMT)! Auch müssen sie sich daran gewöhnen, dass ein Tag in England nicht aus 24, sondern aus 2 x 12 Stunden besteht: Beginnt also eine Tour um 2 p.m. (*post meridiem*), so ist 14 Uhr gemeint, schließt ein Klub um 3 a.m. (*ante meridiem*), so weiß man, dass drei Stunden nach Mitternacht die Türen geschlossen werden.

Unterkunft

In Oxford gibt es eine **breite Palette an Unterkünften**. Sie reicht vom teuren Hotel über das Bed and Breakfast Guest House bis zur Jugend- und Familienherberge. Die Hotels findet man vorwiegend im Zentrum, die landestypischen Frühstückspensionen außerhalb: im Norden stilyvoll an der Banbury Road, im Süden an der Abingdon Road, im Osten an der London und Iffley Road. Werden *en suite bathrooms* angeboten, verfügen die Zimmer über ein eigenes Bad, kosten dann ab 30 £ p.P. aufwärts. Preis-

günstiger ist die Jugendherberge, in der man auch ohne Jugendherbergsausweis wohnen kann. Ebenso wie die beiden Hostels liegt sie in der Nähe des Bahnhofs, zu Fuß also nur etwa zehn Minuten vom Zentrum entfernt.

Vor allem in den Sommerferien empfiehlt es sich, mehrere Tage **im Voraus zu reservieren**, am besten telefonisch oder per Mail. Die im Buch angegebenen Preise für ein Doppelzimmer sind nur Richtwerte, können daher an Festwochenenden und während der Sommerferien um 20–40 % nach oben springen. Die aktuellen Preise findet man im Internet, Preisschwankungen zwischen den Buchungsagenturen sind oft beträchtlich:

- www.a1tourism.com/uk/oxford.html: Hotelübersicht mit aktuellen Angeboten.
- www.dailyinfo.co.uk/venues/hotels: Das Blatt lässt auf seiner Webseite viele Hotels besprechen.
- www.oxfordcity.co.uk: Wonen, Essen, Einkaufen und Aktiv sein – ein reiches Adressenangebot auf der Website der Stadtregierung
- www.stayxford.co.uk: Die Vereinigung der Hotels und Gästehäuser stellt die ihr angeschlossenen Häuser vor.
- www.airbnb.com: Viele Einheimische vermieten Zimmer und Apartments zu günstigen Preisen. Obendrein erhält man Reisetipps aus erster Hand.

Hotelkategorien

£	bis 70 £ (im DZ)
££	70–140 £ (im DZ)
£££	über 140 £ (im DZ)

„No vacancies“

Das steht an der Tür, wenn das Haus ausgebucht ist!

Hotels und Guest Houses

Im Zentrum

 **91 [J10] Bath Place Hotel** 
4–5 Bath Place, Tel. 01865 791812, www.bathplace.co.uk. Ein Ensemble von Weberhäuschen aus dem 17.Jh. ist um einen kleinen Innenhof gruppiert und birgt 14 sehr kleine Doppel- und Dreibettzimmer. Für Aufenthaltsräume ist in dem Hotel kein Platz. Es liegt unmittel-

bar neben dem Pub Turf Tavern (s. S. 34) und ist über eine von der Holywell Street abgehende Passage erreichbar. DZ ab 125 £.

H92 [J12] Head of the River  Folly Bridge, Tel. 01865 721600. Zwölf kleine, moderne Komfortzimmer mit Bad, einige mit Blick auf die Themse. Gefrühstückt wird im gleichnamigen Pub, bei warmem Wetter auf der Terrasse über dem Fluss. DZ ab 120 £.

H93 [K9] Holywell Bed and Breakfast   14 Holywell Street, Tel. 01865 721880, www.holywellbedandbreakfast.com.

Beste Lage gegenüber vom New College! Neben den einfachen, preiswerten Zimmern gibt es jetzt drei neue, größere, benannt nach dem New College, Merton und All Souls. Der Frühstücksraum mutet mit Kamin und Bibliothek wie ein privates Wohnzimmer an. DZ 65–105 £.

H94 [K10] Mercure Eastgate Oxford   73 High Street/Ecke Merton Street, Tel. 01865 248332, www.mercure.com. Im 17. Jh. war das Eastgate eine Postherberge, heute ist es ein Komforthotel der Kette Mercure. Es liegt in der Nähe des Botanischen Gartens und hat 63 Zimmer. Um dem Lärm der High Street zu entgehen, sollte man ein Zimmer zur Merton Street wählen. Die Zimmer sind funktional und elegant (WLAN, Tee- und Kaffeekocher), der Parkplatz hinter dem Haus ist kostenpflichtig. Das Frühstücksbuffet wird im Restaurant eingenommen, die Merton's Bar bleibt bis nach Mitternacht geöffnet. DZ ab 180 £.

H95 [J10] Old Bank Hotel   92–94 High Street, Tel. 01865 799599, www.oldbank-hotel.co.uk. Eine Bank in der zentralen High Street wurde in ein Komforthotel verwandelt. Die 42 Zimmer sind in warmen Beige- und Erdtönen gehalten, für erfrischenden Kontrast sorgen Werke moderner Kunst. Von den Deluxe-Zimmern blickt man auf die Türme des All Souls College. Alle Zimmer verfügen über ein Duschbad, Flachbild-TV und CD-Player. Trotz Doppelglas ist der Verkehr hörbar – wer geräuschempfindlich ist, wähle ein Zimmer nach hinten. Gefrühstückt wird im Quod Restaurant, bei gutem Wetter auf der Terrasse. Parken inkl., DZ ab 200 £.



nen gehalten, für erfrischenden Kontrast sorgen Werke moderner Kunst. Von den Deluxe-Zimmern blickt man auf die Türme des All Souls College. Alle Zimmer verfügen über ein Duschbad, Flachbild-TV und CD-Player. Trotz Doppelglas ist der Verkehr hörbar – wer geräuschempfindlich ist, wähle ein Zimmer nach hinten. Gefrühstückt wird im Quod Restaurant, bei gutem Wetter auf der Terrasse. Parken inkl., DZ ab 200 £.

H96 [J10] Old Mitre Bed & Breakfast   4-B Turl Street, Tel. 01865 279821. Von Anfang Juli bis Ende August kann man hier spartanische Buden anmieten, die in der übrigen Zeit des Jahres von Studenten des Lincoln College bewohnt werden. Es gibt Zimmer für 1–4 Personen, fast alle mit Gemeinschaftsbad auf dem Flur. Morgens wird ein bescheidenes Continental Breakfast serviert. Leider keine Parkmöglichkeit vorhanden, DZ mit Bad ab 85 £.

H97 [I8] Old Parsonage Hotel   1 Banbury Road, Tel. 01865 310210, www.oldparsonage-hotel.co.uk. Die Geschichte des Hauses reicht ins 17. Jh. zurück, als es ein von Nonnen geführtes Armenhaus war (später Pfarrhaus). 1991 wurde es von Grund auf renoviert und bietet komfortabel-ländliches Ambiente etwas nördlich des Zentrums. Die meisten der 30 mit Marmorbad ausgestatte-

 *Oxfords Traditionshaus: das Viersternehotel Randolph (s. S. 112)*

ten Zimmer sind sehr klein, einige bieten Ausblick auf die Rückfront einer Kirche. Nachmittags kommen Oxonians gern ins Hotelrestaurant, um einen Afternoon Tea zu bestellen. Am Freitagabend kann es etwas laut werden – dann steht Livejazz auf dem Programm. DZ ab 180 £.

98 [I9] Randolph Hotel **££**,

Beaumont Street, Tel. 0870 4008200, www.macdonaldhotels.co.uk/ our-hotels/macdonald-randolph-hotel. In Oxfords Tophotel mitten in der Stadt haben schon viele Staatsgäste und Promis genächtigt. Den Gast umfängt traditionelle britische Eleganz: hohe Maßwerkfenster und Spitzbögen, Edelholz und Gemälde in Goldrahmen, weiche Teppichböden und Samtvorhänge. Alle 151 Zimmer verfügen über modernen Komfort (Sat-TV und DVD-Player). Morgens hängt auf Wunsch eine britische Tageszeitung an der Tür. Das Frühstück wird in einem Saal mit Kristalllüstern eingenommen. Den traditionellen Afternoon Tea genießt man in der Lounge, den Abend lässt man in der gemütlichen Inspector Morse Bar ausklingen (oft sieht man hier Colin Dexter alias „Morse“ persönlich). Und wer nach anstrengendem Sightseeing seine Muskeln entspannen will, steigt ins Kellerverlies, wo ein fackelbeleuchtetes Spa eröffnet wurde (nicht im Preis inbegriffen). Neben dem Hotel befindet sich ein kostenpflichtiger Parkplatz. DZ ab 210 £.

99 [I9] Rewley House **££**,

1 Wellington Square, Tel. 1865 270360, aus Deutschland 0044 1618311019, z. B. über www.easybedandbreakfasts.co.uk buchbar, Büro Mo.-Sa. 12-17 Uhr. Begehrte Uni-Unterkunft mit 35 Zimmern, nur wenige Minuten vom Stadtzentrum. Von den meisten Räu-

*Besser als die meisten B&B:
Oxfords Jugendherberge*

men (alle mit Flachbild-TV) blickt man auf den Park. Tee und Kaffee kann man sich zubereiten, zum Haus gehört auch ein Speiselokal. Kinder sind nicht willkommen, Parkmöglichkeiten stehen nur begrenzt zur Verfügung. DZ ab 90 £.

100 [I10] St. Michael's Guest

House £, St. Michael's Street 26, Tel. 01865 242101. Freundlich geführtes Gästehaus in einer stillen Seitengasse im Stadtzentrum. Die sechs Zimmer sind klein, aber sauber, ausgestattet mit Waschbecken und Kessel und für Oxford-Verhältnisse günstig. Ein Gemeinschaftsbad für das ganze Haus, das gute Frühstück wird leider nicht vor 8.30 Uhr serviert. DZ ab 70 £.

101 [I10] The Buttery Hotel **££**, 11-12

Broad Street, Tel. 01865 811950, www.thebutteryhotel.co.uk. Auf allen 12 Zimmern (einige mit Blick aufs Balliol College) kann man sich Tee und Kaffee zubereiten. Gefrühstückt wird in der beliebten Campus Buttery. DZ ab 115 £.

102 [J10] Tower House Hotel **££**, 15

Ship Street, Tel. 01865 246828, www.towerhouseoxford.co.uk. Sieben mit Antiquitäten eingerichtete Gästezimmer in einem denkmalgeschützten Gebäude aus dem 17. Jh., teilweise mit Blick auf das Jesus College. DZ ab 90 £ mit Etagendusche, 110 £ mit eigener Dusche.

Nördlich des Zentrums

103 [H3] Burlington House **££**,

374 Banbury Road (Summertown), Tel. 01865 513513, www.burlington-hotel-oxford.co.uk. In einem viktorianischen Kaufmannshaus wohnt man in teilweise sehr kleinen Zimmern. Antiquitäten kontrastieren mit modernem Design. Gäste können im ummauerten Garten entspannen, alles wirkt perfekt organisiert. Ein Parkplatz befindet sich in der Nähe. DZ ab 110 £.

104 [G3] Cotswold House **££**,

363 Banbury Road, Tel. 01865 310558,

www.cotswoldhouse.co.uk. Schöne Unterkunft im Norden Oxfords. Manch ein Colin-Dexter-Fan wünscht im Zimmer 1 zu schlafen, weil dort in einem Inspektor-Morse-Krimi Entscheidendes geschah. Schlecht für Spätaufsteher: Frühstück gibt es nur bis 9 Uhr! DZ ab 110 £.

H105 [G3] Remont ££ , 367 Banbury Road, Tel. 01865 311020, www.remont-oxford.co.uk. Eine Wohltat im Vergleich zu anderen Guest Houses in Oxford. Besäße es ein Restaurant, könnte es sich „Kleines Komforthotel“ nennen. Das aufwendig renovierte, villenartige Haus liegt in Oxfords bestem Wohnviertel 3 km vom Zentrum entfernt und ist mit dem Bus gut erreichbar. Die Einrichtung ist minimalistisch und modern. Das üppige Frühstücksbuffet umfasst nicht nur das Full English Breakfast, sondern auch frische Croissants, Müslivariationen, Obstsalat und Bio-Joghurt, bei gutem Wetter kann man auch draußen essen. Alle 25 Zimmer sind komfortabel und gemütlich, verfügen über ein geräumiges Duschbad. Der Parkplatz ist im Preis inbegriffen. Dank der freundlichen Leitung der Familie Malek ist Remont ein rundum empfehlenswertes Haus. DZ ab 130 £. WLAN-Hotspot.

Südlich des Zentrums

H106 [I12] Ethos Hotel ££ , 59 Western Road, Tel. 01865 245800, www.ethos-hotels.co.uk. Kleines Boutique-Hotel in zentraler Lage mit 12 schmucken Zimmern, alle ausgestattet mit Bodenheizung und Klimaanlage. Ein Frühstückskorb wird morgens aufs Zimmer gebracht, WLAN ist kostenlos und auch die örtlichen Telefongespräche werden nicht berechnet! DZ ab 135 £.

H107 [J13] Falcon Hotel ££ , 88–90 Abingdon Road, Tel. 01865 511122, www.oxfordcity.co.uk/hotels/falcon. Das Backsteinhaus (ein Guesthouse, kein

0600x Abb.: gs



Hotel!) liegt 10 Gehminuten vom Zentrum entfernt. Es verfügt über 16 kleine Ein- bis Vierbettzimmer, alle mit eigener Dusche. Das großzügige Frühstück wird im Souterrain eingenommen, hinter dem Haus befindet sich ein Gratisparkplatz, DZ ab 110 £.

H108 [J13] Lakeside Guest House ££ , 118 Abingdon Road, Tel. 01865 244725, www.lakeside-guesthouse.co.uk. Familiär geführtes Haus mit acht kleinen Zimmern mit Bad. Die ruhigeren liegen nach hinten mit Blick ins Grüne. Gefrühstückt wird in einem gemütlichen Salon. Das Zentrum ist etwa 20 Minuten zu Fuß entfernt. DZ ab 105 £.

H109 [J13] Oxford Spires Four Pillars Hotel £££ , 60 Abingdon Road, Tel. 01865 324324, www.four-pillars.co.uk. Komforthotel 1 km südlich des Zentrums mit 115 Zimmern auf dem Gelände eines früheren Bauernhofs. Der Pluspunkt sind die Grünflächen, die in offene Felder übergehen. Traditioneller Cotswolds-Stein wurde mit modernen Architekturformen kombiniert, das Resultat hätte freilich schöner ausfallen können. Mit Indoorpool, Fitnessraum, finnischer und türkischer Sauna sowie Jacuzzi. DZ ab 160 £.

110 [J13] Victoria Hotel  ,
180 Abingdon Road, Tel. 01865
724536, www.victoriaoxford.co.uk.
Landhaus mit Blumenrabatten, innen
plüschig-antiquiert, mit rot getönter
Lobby. Das Hotel mit 23 Zimmern steht
unter deutsch-serbischer Leitung. DZ
ab 110 £.

111 [I12] Whitehouse View , 9 White-
house Road (auf der Höhe der Abingdon
Road 40), Oxford OX1 4PA, Tel. 01865
721626. Neun ruhige, funktionale Zim-
mer in einem traditionellen Arbeiterhaus,
einige noch ohne eigene Dusche. Knapp
zehn Minuten läuft man zum Carfax.
Parkmöglichkeiten sind vorhanden.
DZ ab 95 £.

Östlich des Zentrums

112 [N13] Browns Guest House  ,
281 Iffley Road, [www.brownsguest-
house.co.uk](http://www.brownsguest-
house.co.uk), Tel. 01865 246822.
Viktorianisches Haus mit hellen Doppel-
zimmern, am ruhigsten wohnt man mit
Blick zum Garten. DZ 80 £.

113 [L11] Isis Guest House  ,
45–53 Iffley Road, Tel. 01865 248894,
www.isisguesthouse.com. Das viktori-
anische Studentenwohnheim von St.
Edmund ändert von Juli bis September
seinen Namen und verwandelt sich in
eine B&B-Unterkunft mit 37 Zimmern.
DZ ab 78 £.

114 [Q9] Red Mullions Guest House  ,
23 London Road (Headington), Tel.
01865 742741, [www.redmullions.
co.uk](http://www.redmullions.
co.uk). Gemütliches Gästehaus mit
moderner Einrichtung und – in England
keine Selbstverständlichkeit – guten
Matratzen! DZ ab 140 £.

Westlich des Zentrums

115 [I10] Malmaison   , 3 Oxford Castle,
Tel. 01865 268400, [www.malmaison-
oxford.com](http://www.malmaison-
oxford.com). Im ehemaligen Gefängnis
(s. S. 39) dürfen Touristen seit 2006 in
94 Zimmern des viktorianischen Baus

einsitzen – gegen hohe Bezahlung, ver-
steht sich ... Weiche Teppichböden las-
sen kaum noch an Haft und Isolation
denken, die harten Pritschen wurden
gegen Komfortbetten ausgetauscht. Nur
die schmalen Zellentüren mit Guckloch
erinnern an das miserable Leben der
früheren Insassen. Um bei den Gästen
kein Gefühl von Enge aufkommen zu las-
sen, wurden jeweils zwei Zellen zu einem
Standardzimmer verbunden (nun mit
eigenem Bad). Im ehemaligen Haus des
Gouverneurs stehen voluminöse Suiten
bereit, eine sogar mit Himmelbett und
Minokino. Zuletzt klagten allerdings Gäste
darüber, die Belüftung im Trakt A sei
unzureichend, die Klimaanlage zu laut
und manuell nicht ausschaltbar.
DZ ab 215 £.

116 [G10] River Hotel  ,
17 Botley Road, Tel. 01865 243475,
www.riverhotel.co.uk. Stattliches Haus
anno 1870 an der Osney Bridge, nur
einige Schritte westlich des Bahnhofs
gelegen. Vom Frühstücksraum schaut
man auf die Themse, im gemütlichen
Aufenthaltsraum trifft man sich mit ande-
ren Gästen. 20 Zimmer, halbwegs ruhig
schläft man zur Rückseite. Der Parkplatz
ist gratis. DZ ab 85 £.

117 [H10] Royal Oxford Hotel  ,
Park End Street, Tel. 01865 248432,
www.royaloxfordhotel.co.uk. Moderni-
siertes Mittelklassehotel zwischen Zug-
und Busbahnhof, gegenüber dem Glas-
palast der Said-Business-School. Ruhi-
ger, aber ohne Ausblick schläft man zum
Innenhof. Das Frühstücksbüfett wird in
der Lounge eingenommen. 26 Zimmer,
DZ ab 145 £.

Hostels

118 [H10] Central Backpackers ,
13 Park End Street, Tel. 01865 242288,
www.centralbackpackers.co.uk. Kleiner
und ruhiger als das Konkurrenz-Hostel

in der Parallelstraße: Vier- bis Zwölfbettzimmer, eines davon *female only*, dazu eine Gemeinschaftsküche, ein TV-Raum und Gratisinternet. Ein Bett kostet 20–28 £, Frühstück ist im Preis nicht enthalten. WLAN-Hotspot.

119 [H10] Oxford Backpacker's Hostel £, 9-A Hythe Bridge Street,

Tel. 01865 721761, www.hostels.co.uk. Das Hostel zwischen Zugbahnhof und Zentrum bietet ein kosmopolitisch-kommunikatives Ambiente. Knallige Farben, skurrile Arrangements (z. B. Goldfische im TV-Raum) und schräge Hintergrundmusik zollen dem Beinamen „The Funky Hostel“ Tribut. Zehn Zimmer mit 4–18 Betten stehen zur Wahl, bis auf einen *female only room* sind alle gemischt-geschlechtlich (Preis 16–21 £ p. P. inkl. Frühstück). Außerdem gibt es eine Gemeinschaftsküche, einen TV- und Billardraum und eine Bar. Mit Gepäckaufbewahrung, für Internet und Wäscherei zahlt man extra. Persönliche Gegenstände sollten im Safe deponiert werden.

120 [G10] Youth Hostel YHA £,

2-A Botley Road, Tel. 0870 7705970, www.yha.org.uk. Die Jugendherberge nahe dem Bahnhof ist für den kleinen Geldbeutel die beste Option – auch für Erwachsene und ganze Familien. Sie bietet besser ausgestattete Zimmer und mehr Service als die meisten Guest Houses! Im Übernachtungspreis ist ein üppiges Frühstücksbüffet inbegriffen. Es gibt eine Gemeinschaftsküche, in der man sich jederzeit kleine Mahlzeiten zubereiten kann, und eine gemütliche Bibliothek. Selbst ein Garten fehlt nicht, die gesamte Anlage ist behindertengerecht konzipiert. Weitere Serviceangebote: Gepäckaufbewahrung, Wäscherei-service, Radverleih, Gratis-WLAN im gesamten Haus. Das freundliche Personal gibt Tipps zur Stadterkundung, die Räume sind tiptopp sauber. Zur Wahl stehen 29 Zimmer mit Bad für 1–6

Personen (insgesamt 196 Plätze), alle freundlich-funktional eingerichtet. Die Preise variieren nach Alter und Saison. So zahlt man für einen Platz im Sechsbettzimmer 18–24 £, im Doppelzimmer etwa 8 £ mehr. Wer keinen internationalen Jugendherbergsausweis vorlegen kann, zahlt einen Aufpreis von 3 £. Eine Sperrstunde gibt es nicht.

Camping

121 Diamond Farm Camping, Islip Road, Bletchingdon – Kidlington Oxfordshire, www.diamondpark.co.uk, Tel. 01869 350909, ganzjährig geöffnet. Familiär geführter Platz 10 km nördlich von Oxford, im Sommer mit beheiztem Pool. 2 Pers. mit Wohnwagen oder Zelt zahlen ab 20 £. Anfahrt: A-420 Richtung Abingdon, dann auf der A-34 nordwärts, links in die B-4027 und dieser 1,6 km folgen.

122 [K15] Oxford Camping and Caravan Club, 426 Abingdon Road, Tel. 01865 244088, ganzjährig geöffnet, www.campingandcaravanningclub.co.uk. Der dem Stadtzentrum am nächsten gelegene Platz befindet sich gut 2 km südlich Oxfords nahe einer Bahnlinie. Das klingt nicht gerade romantisch, doch verfügt der Platz über gute sanitäre Ausstattung und bietet Wäschereiservice, Bügeleisen und Föhn. Zwei Personen mit Zelt zahlen ab 27 £. Anfahrt: Von der Ring Road A-34 auf die A-423 und über die Bahnlinie.

Verkehrsmittel

Bus

Am Busbahnhof Gloucester Green gibt es ein Büro im Travel Shop, das über die Preise der günstigen **Tages- und Wochenkarten** informiert (vgl. auch www.oxfordbus.co.uk, Infos

zum Key, der aufladbaren Smartcard: www.oxfordkey.co.uk/smart-card). Wer häufig mit Bus unterwegs sein will (oder auch muss, weil er außerhalb des Zentrums wohnt), studiert auf der Website der Touristeninformation die dort versteckte Verkehrsübersicht: www.visitoxfordandoxfordshire.com/travel-information/map.aspx.

Zum Download stehen bereit:

- › Oxfordshire Bus Services
- › Public transport in Oxford
- › Where to catch your bus in Oxford

Taxi

Als zuverlässig gelten die folgenden Taxiunternehmen:

- › ABC Radio Taxi Oxford: Tel. 01865 242424 und 01865 770077, www.radiotaxisoxford.co.uk
- › 001 Taxis: Tel. 01865 240000, www.001taxis.com

Die Taxipreise sind um 20 % höher als in Deutschland.

Rikscha

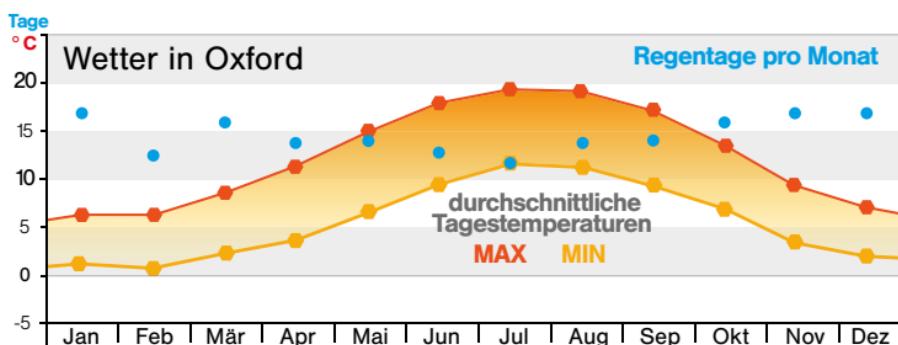
Eine eigenwillige Art der Stadterkundung bietet Oxon Carts. Mit der Rikscha wird man wie in einem Taxi zum gewünschten Ort gebracht oder

nimmt für „nur“ 30 £ an einem einstündigen Ausflug teil (Tel. 07747 024600, www.oxoncarts.com).

Wetter und Reisezeit

Das Klima ist wechselhaft-maritim: mild im Winter und nur mäßig warm im Sommer. Da in den letzten Jahren mehrere neue Hotels entstanden sind, sollte es auch in den Sommerferien nicht schwer sein, eine Unterkunft zu finden. Mitte Juli, wenn die englischen Schulferien beginnen, empfiehlt es sich, einige Tage im Voraus zu reservieren.

Besonders reizvoll ist Oxford in den Vorlesungsmonaten (Mitte Oktober bis Mitte Juni unter Ausschluss der Weihnachts- und Osterwochen), wenn auch das studentische Leben blüht. In den Sommerferien ändert sich der Charakter der Stadt: Im Juli und August übernehmen Sprachschüler aus aller Welt das Kommando, auch in den Colleges finden Kurse statt. Viele Studenten verlassen dann fluchtartig die Stadt – nur die bleiben, die sich auf eine Prüfung vorbereiten müssen oder eine Anstellung bei einer Sprachschule angenommen haben.



Anhang

0060x Abb.: § 5



Oxford-Glossar

- **Alma Mater Oxoniensis:** Universität Oxfords
- **B. A. (Bachelor of Arts):** Titel, den Studenten nach bestandener Abschlussprüfung erwerben
- **Boatie:** besessener Ruderer
- **The Bod:** Bodleian Library
- **The Broad:** Broad Street
- **Bulldogs:** Polizisten der Universität (2002 endlich abgeschafft)
- **Class:** Wertungskategorie in Prüfungen (First, Second, Third)
- **Congregation:** der kleine Zirkel leitender Professoren, nicht zu verwechseln mit der Convocation
- **Convocation:** Versammlung aller Masters of Arts (M. A.), die den Kanzler und den Professor für Poesie wählen
- **The Corn:** Commarket Street
- **Dean:** zuständig für Collegedisziplin
- **Don:** Universitätslehrer (lat. dominus = Herr)
- **Eights Week:** College-Ruderregatta Anfang Juni
- **Encaenia:** Zeremonie zur Verleihung der Ehrendoktorwürde
- **Fellow:** festangestellter Professor am College
- **Finals:** Abschlussprüfung
- **First:** beste Prüfungsnote
- **Fresher:** Neuankömmling an der Uni
- **Go down:** die Universität verlassen
- **Hall:** Speisesaal
- **High Table:** „erhöhter“ Tisch im Speisesaal, an dem die Professoren sitzen
- **Isis:** poetische Bezeichnung für die Themse im Raum Oxford
- **M. A. (Master of Arts):** Titel, der jedem B. A. nach 7 Jahren gegen Zahlung einer geringen Gebühr ohne zusätzliche Prüfung verliehen wird
- **Michaelmas:** erstes Trimester eines akademischen Jahres
- **Moderations (Mods):** Prüfungen im ersten Studienjahr

- **Newdigate:** wichtigster Universitätspreis für Poesie
- **O.U.D.S:** Oxford University Dramatic Society
- **Oxbridge:** Oberbegriff für die beiden Eliteunis Oxford und Cambridge
- **Oxbridge-Mafia:** Netzwerke zur Rekrutierung der Landeselite
- **OXFAM (Oxford Committee for Famine Relief):** 1942 in Oxford gegründete Wohltätigkeitsorganisation
- **Oxford Blue:** Bezeichnung für Studenten, die in die Universitätsmannschaft berufen wurden
- **Postgraduate:** Doktorand
- **PPE:** spezieller Oxford-Kurs: Politik, Philosophie, Ökonomie
- **PPP:** gleichfalls populär: Physiologie, Philosophie, Psychologie
- **Prelims:** Prüfungen im ersten Studienjahr
- **Proctors:** Professoren, die über Moral und Disziplin am College wachen
- **Quadrangle (Quad):** rechteckiger Innenhof in den Colleges
- **Scarlet Days:** „violette Tage“, an denen akademische Kleidung Pflicht ist
- **Scout:** Collegediener
- **Sent down:** von der Universität geworfen
- **Sub Fusc:** spezielle Kleidung für besondere Unianlässe
- **Teddy Hall:** St. Edmund Hall
- **The High:** High Street
- **The House:** Christ Church
- **The Other Place:** Cambridge
- **The Union:** Debattierklub der Universität
- **Torpids:** Ruderrennen im Februar o. März
- **Town and Gown:** Dauerkonflikt zwischen Stadt und Universität (gown = Talar)
- **Townie:** Oxford-Einwohner, Nicht-Student
- **Trinity:** drittes Trimester eines akademischen Jahres
- **Tutor:** Lehrer und akademischer Weggefährte
- **Undergraduate:** Student ohne Abschluss
- **Univ:** University College
- **Varsity:** von Sportlern benutzte Abkürzung für University

Kleine Sprachhilfe

Die folgenden Wörter und Redewendungen wurden dem Reisesprachführer „Englisch – Wort für Wort“ (Kauderwelsch-Band 64) aus dem REISE KNOW-HOW Verlag entnommen.

Häufig gebrauchte Wörter und Redewendungen

Zahlen

1	(wann)	one
2	(tuh)	two
3	(ðrih)	three
4	(fohr)	four
5	(feiw)	five
6	(Þikß)	six
7	(Þäwèn)	seven
8	(äit)	eight
9	(nein)	nine
10	(tänn)	ten
11	(ihläwèn)	eleven
12	(twälw)	twelve
13	(ðörtihn)	thirteen
14	(fohrtihn)	fourteen
15	(fifftihn)	fifteen
16	(Þikßtihn)	sixteen
17	(Þäwèntihn)	seventeen
18	(äitihn)	eighteen
19	(neintihn)	nineteen
20	(twänntih)	twenty
30	(ðörtih)	thirty
40	(fohrtih)	forty
50	(fifftih)	fifty
60	(Þikßtih)	sixty
70	(Þäwèntih)	seventy
80	(äitih)	eighty
90	(neintih)	ninety
100	(hanndrid)	hundred

Die wichtigsten Zeitangaben

yesterday	(jäßtèrdäi)	gestern
today	(tuhdäi)	heute
tomorrow	(tuhmohrrou)	morgen
last week	(lahßt wihk)	letzte Woche

every day	(äwwrih dä)	täglich
in the morning	(in ðè mohrning)	morgens
in the afternoon	(in ðih_ ahftèrmuhn)	nachmittags
in the evening	(in ðih_ ihwèning)	abends
early	(öhrlih)	früh
late	(læit)	spät
on time	(on teim)	pünktlich
now	(nau)	jetzt
soon	(suhn)	bald
never	(näwwèr)	nie

Wochentage

Monday	(manndäi)	Montag
Tuesday	(tjuusdäi)	Dienstag
Wednesday	(wennsdäi)	Mittwoch
Thursday	(ðörßdäi)	Donnerstag
Friday	(fraidäi)	Freitag
Saturday	(ßättördäi)	Samstag
Sunday	(ßanndäi)	Sonntag

Die wichtigsten Fragewörter

who?	(huh)	wer?
what?	(wott)	was?
where?	(wäär)	wo?/wohin?
why?	(wei)	warum?
how?	(hau)	wie?
how much?	(hau matsch)	wie viel? (Menge)
how many?	(hau männih)	wie viele? (Anzahl)
when?	(wänn)	wann?
how long?	(hau long)	wie lange?

Die wichtigsten Richtungsangaben

on the right	(on ðè reit)	rechts
on the left	(on ðè läfft)	links
to the right	(tuh ðè reit)	nach rechts
to the left	(tuh ðè läfft)	nach links
turn right	(törn reit)	rechts abbiegen
turn left	(törn läfft)	links abbiegen
straight on	(ßträt on)	geradeaus
in front of	(in front_off)	gegenüber
outside	(autseid)	außerhalb

inside	(inseid)	innerhalb
here	(hi-èr)	hier
there	(ðääèr)	dort
up there	(ap ðääèr)	da oben
down there	(daun ðääèr)	da unten
nearby	(nahrbei)	nah, in der Nähe
far away	(fahr èwäi)	weit weg
round	(raund ðè)	um die Ecke
the corner	kohmèr)	

Die wichtigsten Floskeln und Redewendungen

yes	jäß	ja
no	nou	nein
thank you	ðäank_juh	danke
please	plihs	bitte
Good morning!	gudd mohrning	Guten Morgen!
Good evening!	gudd ihwèning	Guten Abend!
Hello! / Hi!	hällou / hei	Hallo!
How are you?	hau ah juh	Wie geht es Ihnen/dir?
Fine, thank you.	fein ðäank_juh	Danke gut.
Good bye!	gudd bei	Auf Wiedersehen!
Have a good day!	häw_è gudd däi	Einen schönen Tag!
I don't know.	ei dount nou	Ich weiß nicht.
Cheerio!	tschihrio	Prost!
The bill, please!	ðè bill plihs	Die Rechnung, bitte!
Congratulations!	kongrätläischènß	Glückwunsch!
Excuse me!	ikßkuhs mih	Entschuldigung!
I'm sorry.	eim ßorrih	Tut mir Leid!
It doesn't matter.	itt dahnsnt mättèr	Das macht nichts.
What a pity!	wott_è pittih	Wie schade!

Die wichtigsten Fragen

Is there a/an ... ?	(is ðääèr è/ènn ...)	Gibt es ...?
Do you have ... ?	(duh juh häw ...)	Haben Sie ...?
Where is/are ... ?	(wääèr is/ah ...)	Wo ist/sind ... ?
Where can I ... ?	(wääèr kähn_ei)	Wo kann ich ... ?
How much is it?	(hau matsch is_it)	Wie viel kostet das?
What time?	(wott teim)	Um wie viel Uhr?
Can you help me?	(kähn juh hällp mih)	Können Sie mir helfen?
Is there a bus to ... ?	(is ðääèr è_baß tuh ...)	Gibt es einen Bus nach ...?
How are you?	(hau ah juh)	Wie geht es dir/Ihnen?
What's your name?	(wotts juhr näim)	Wie heißt du/heissen Sie?
How old are you?	(hau ould ah juh)	Wie alt bist du/sind Sie?
Where do you come from?	(wär duh juh kamm fromm)	Woher kommen Sie?
Excuse me?	(ikßkuhs mih)	Wie bitte?



Für einen kleinen Plausch im Café nehmen sich viele Studenten gerne Zeit

Nichts verstanden? – Weiterlernen!

I don't speak English.	(ei dount spihk in-glisch)	Ich spreche kein Englisch.
Pardon?	(pahdèn?)	Wie bitte?
I don't understand.	(ei dount andèrständ)	Ich habe nicht verstanden
Do you speak German?	(duh juh spihk dschörmèn?)	Sprechen Sie Deutsch?
How do you say that in English?	(hau duh juh säi ðät in in-glisch?)	Wie heißt das auf Englisch?
What does it mean?	(wott dahs_itt mihñ?)	Was bedeutet das?
How do you pronounce this word?	(hau duh juh pronauns ðiß wörd?)	Wie spricht man dieses Wort aus?
Would you please repeat!	(wudd juh plihs rihipht!)	Wiederholen Sie bitte!
Could you please write it down?	(kudd juh plihs reit itt daun?)	Könnten Sie das bitte aufschreiben?



REISE KNOW-HOW

das komplette Programm fürs Reisen und Entdecken

Weit über 1000 Reiseführer, Landkarten, Sprachführer und Audio-CDs liefern unverzichtbare Reiseinformationen und faszinierende Urlaubsideen für die ganze Welt – *professionell, aktuell und unabhängig*

Reiseführer: komplett praktische Reisehandbücher für

fast alle touristisch interessanten Länder und Gebiete

CityGuides: umfassende, informative Führer durch die

schönsten Metropolen **CityTrip:** kompakte Stadtführer

für den individuellen Kurztrip **world mapping project:**

moderne, aktuelle Landkarten für die ganze Welt

Edition REISE Know-How: außergewöhnliche Geschichten,

Reportagen und Abenteuerberichte **Kauderwelsch:**

die umfangreichste Sprachführerreihe der Welt

Kauderwelsch digital: die Sprachführer als eBook mit Sprachausgabe **KulturSchock:** fundierte Kulturführer

geben Orientierungshilfen im fremden Alltag

PANORAMA: erstklassige Bildbände über spannende

Regionen und fremde Kulturen **PRAXIS:** kompakte

Ratgeber zu Sachfragen rund ums Thema Reisen

Rad & Bike: praktische Infos für Radurlauber und packende

Berichte von extremen Touren **sound)))trip:** Musik-CDs

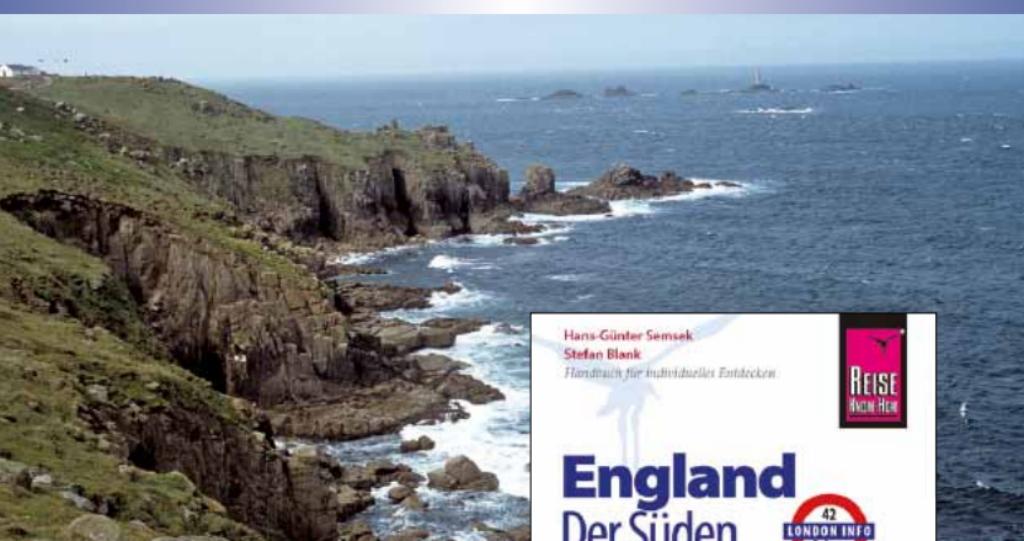
mit aktueller Musik eines Landes oder einer Region

Wanderführer: umfassende Begleiter durch die schönsten

europeischen Wanderregionen **Wohnmobil-TourGuides:**

die speziellen Bordbücher für Wohnmobilisten

Weiterer Titel für die Region von REISE KNOW-HOW



England – der Süden

Hans-Günter Semsek,
Stefan Blank

978-3-8317-2297-6
540 Seiten

30 detaillierte Ortspläne und Karten

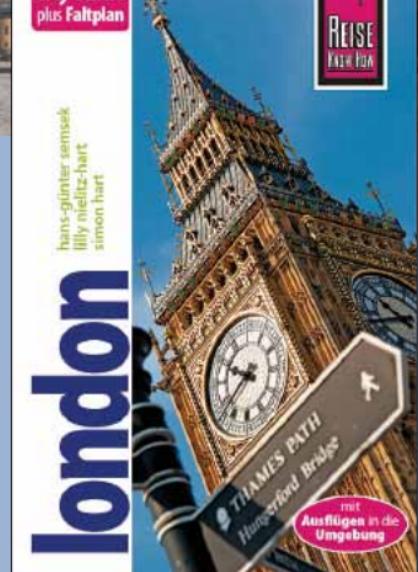
22,50 Euro [D]



Reisepraktische Informationen von A bis Z
Sorgfältige Beschreibung aller sehenswerten Orte und Landschaften
Tipps für Aktivitäten | Ortspläne und Karten
Unterkunftsempfehlungen für jeden Geldbeutel
Hinweise zu allen Transportmöglichkeiten | Kulinarische Tipps
Ausführliche Kapitel zu Geschichte, Gesellschaft, Kultur & Natur
Kleine Sprachhilfe | Viele ansprechende Fotos

www.reise-know-how.de

Weiterer Titel für die Region von REISE KNOW-HOW



London

Hans-Günter Semsek
Lilly Nielitz-Hart, Simon Hart

978-3-8317-2243-3

324 Seiten

Detaillierte Ortspläne und Karten

14,80 Euro [D]

Alle reisepraktischen Informationen von A bis Z | Erlebnisreiche Stadtspaziergänge
Ausführliche Beschreibung der Sehenswürdigkeiten | Historische Hintergründe der Stadt
Unterkunftsempfehlungen für jeden Geldbeutel | Hinweise zu allen Transportmöglichkeiten
Gastronomie und Shopping | GPS-genauer CityAtlas | Kleine Sprachhilfe Deutsch-Englisch
Viele ansprechende Fotos

www.reise-know-how.de

Mit REISE KNOW-HOW ans Ziel

Landkarten
aus dem *world mapping project™*
bieten beste Orientierung – weltweit.



- Aktuell über **180** Titel lieferbar
- Optimale Maßstäbe ▪ 100%ig wasserfest
- Praktisch unzerreiβbar ▪ Beschreibbar wie Papier ▪ GPS-tauglich

Register

A

Addison's Walk 91
Adorno, Theodor 80
Afternoon Tea 24
Alice im Wunderland 77
All Souls College 63
Anreise 100
Antiquitäten 17
Arzt 106
Ashmolean Museum 71
Aufnahmeprozedur 43
Autofahren 101
Autoindustrie 54
Autoren 130
Autoverleih 101

B

Bacon, Roger 93
Bahnverbindung 101
Balliol College 69
Barrierefreies Reisen 102
Barrierefreiheit 102
Bars 32
Bate Collection
 of Historical Instruments 36
Bekleidung 18
Benutzungshinweise 5
Bistros 24
Blackwell 66
Blair, Tony 70
Blenheim Palace 95
Boat Race, The 11
Bodleian Library 65
Bootshäuser 15
Bootsausflug 14
Bootstour 14
Bootsverleih 15
Botanic Garden 91
Botschaften 103
Brasenose College 62
Bridge of Sighs 65
Bücher 16
Buchhandlungen 16
Bumps 12
Burg von Oxford 87

Bus 100, 115
Busbahnhof 87

C

Cafés 24
Camping 115
Canterbury Quad 70
Carfax 60
Carfax Tower 60
Carroll, Lewis 77
Cherwell 14
Christ Church 74
Christ Church Meadow 93
Christ Church
 Picture Gallery 78
Churchill, Winston 96
Citybummler 14
City of Oxford Orchestra 31
Clarendon Building 66
Clinton, Bill 81
Collegeregeln 44
Corpus Christi College 79
Covered Market 73

D

Deadman's Walk 92
Debattierklub 89
Delikatessen 20
Dexter, Colin 105
Diebstahl 108
Diplomatische
 Vertretungen 103
Discos 34

E

East Oxford
 Carnival 12
Einkaufen 16
Eintrittskarten 104
Elektrizität 103
Emanzipation 46
Encaenia 12
English Breakfast 23
Entspannung 38
Erkundung zu Fuß 14
Essen und Trinken 21
Exeter College 72

F

- Fahren 101
 Fahrplanauskunft 104
 Fahrradfahren 107
 Feiertage 13
 Fellow's Garden 84
 Fettnäpfchen 13
 Filmkulisse 32
 Flughäfen 100
 Flugzeug 100
 Folly Bridge 93
 Französisch 119
 Frühstücksbars 24
 Fundbüro 107

G

- Gargoyles 62
 Gärten 38
 Gasthäuser 26
 Gastronomie 26
 Geld 103
 Geschichte 47
 Gesundheit 106
 Gewichte 106
 Glossar 118
 Gloucester Green 87
 Great Tom 76
 Grünflächen 38
 Guest Houses 110

H

- Handys 109
 Harry Potter 65
 Hausboote 94
 Heathrow 100
 Herrschertafel 51
 Hertford College 63
 High Street 60
 Hostels 114
 Hotel 110
 Hunderennen 107
 Huxley, Aldous 69
 Hythe Bridge 94

I

- Informationsquellen 104
 Internet 104, 106

- Internettipps 104
 Isis (Themse) 14

J

- Jazz Festival 12
 Jean Paul Marat 71
 Jericho 54
 Jesus College 72
 John Wyclif 48
 Jugendherbergen 114

K

- Kanal 94
 Kanaltunnel 101
 Karneval 12
 Kartensperrung 107
 Kathedrale (Christ Church) 75
 Keble College 85
 Kinder 106
 Kino 31
 Klubs 34
 Knabenchor 11
 Kneipen 32
 Konflikte 52
 Konzerte 30
 Kosmetika 18
 Krankenhaus 106
 Kreditkarten 103
 Küchen Englands 21
 Küche, traditionelle 21
 Kunst 36

L

- Lawrence, T. E. 72
 Lebensmittel 20
 Lincoln College 73
 Literaturtipps 105
 Little Clarendon Street 86
 Livemusik 34
 London 98

M

- Magdalen College 90
 Markt 73
 Märkte 20
 Märtyrerdenkmal 70
 Martyrs' Memorial 70

- Maße 106
Medizinische Versorgung 106
Merton College 79
Merton Field 92
Mietwagen 101
Mob Quad 80
Mode 18
Modern British Cooking 22
More, Thomas 48
Morris, William R. 54
Museen 36
Museum of Modern Art 88
Museum of Oxford 37
Museum of the History of Science 68
- N**
- Nachtleben 31
New College 82
Nightlife 31
Notfall 107
Notruf 102
Notrufnummer 107
- O**
- Öffnungszeiten 107
Open-Air-Aufführungen 12
Open-Air-Theater 30
Oriel College 78
Oxfam 19
Oxford Blue 34
Oxford Canal 94
Oxford Castle 87
Oxford English Dictionary 87
Oxford Information Centre 104
Oxford Lieder Festival 13
Oxfordshire Museum 95
Oxford Union 89
Oxford University Press 87
Oxford zu Fuß 14
- P**
- Panne 102
Pannenhilfe 107
Park-and-ride 102
Parken 102
Parks 38
Parson's Pleasure 86
- Pförtner 62
Pfund, britisches 103
Pitt Rivers Museum 85
Polizei 107
Port Meadow 94
Post 107
Pubs 32
Punting 14
- Q, R**
- Queen's College 81
Radcliffe Camera 61
Radcliffe Square 61
Radfahren 107
Radiohead 34
Radverleih 108
Rauchen 33
Regatta 13
Reisezeit 116
Restaurants 26
Reverend Spooner 83
Royal Shakespeare Company 98
Rückreise 100
Rundgang 8
Ruskin College 88
- S**
- Schmuck 18
Schwule und Lesben 12, 108
Seufzerbrücke 65
Sheldonian Theatre 66
Shoppen 16
Sicherheit 108
Souvenirs 18
Spannungen, soziale 42
Speisesaal (Christ College) 76
Sprachhilfe 119
Sprachkurse 56
Sprachschulen 56
Stadtcharakter 42
Stadtentwicklung 54
Stadtspaziergang 8
Stadt Touren 108
Stecker 103
St. Edmund Hall 82
St. Giles 70
St. Giles' Fair 13

- St. John's College 70
St. Michael's Church and Tower 72
Stratford-upon-Avon 97
St. Scholastica's Day 48
Studentisches Leben 44
Studienanfänger 44
Studieren in Oxford 58
- Universität 42
Universitätsbibliothek 65
Universitätsverwaltung 66
University Church of St. Mary the Virgin 61
University College 81
University Museum of Natural History 84
University Parks 85
Unterkunft 110

T

Taxi 116

Taylorian Institute 70

Tea Time 24

Telefonieren 109

Theater 30

The House 74

Themse 14

Tolkien, J. R. R. 73

Tom Quad 75

Touristeninformation 104

Trimester 45

Trinity College 68

Trout Inn 95

Tutorium 45

V

Vegetarisches Essen 29

Veranstaltungen 12

Verkehrsregeln 102

Vorwahl 5, 109

W

Wadham College 84

Wechselkurs 103

Wetter 116

Wilde, Oscar 91

Wochenendtrip 8, 9

Woodstock 95

Worcester College 87

U

Uhrzeit 110

Umgebungsziele 95

Z

Zelten 115

Zug 101

Die Autoren

Dieter Schulze (geb. 1946) studierte Literatur- und Sozialwissenschaften, erlernte Russisch und Spanisch. In Anglistik promovierte er mit einer Arbeit über „Fluchtpunkte der Negativität“, eine Studie über den irischen Dramatiker Samuel Beckett. Danach arbeitete er in Oxford als Leiter von Englischkursen und bereitete viele Jahre deutsche Schüler auf das Abitur vor. Die britische Universitätsstadt wurde zu seiner zweiten Heimat und noch immer wohnt er am liebsten in der Upper Fisher Row am Oxford Canal.

In den vergangenen Jahren hat er mehrere Reisebücher zu Polen, Slowenien und Spanien geschrieben. Bei REISE KNOW-HOW erschienen der „KulturSchock Polen“ sowie Bücher zu Gran Canaria, Fuerteventura und Lanzarote.

Izabella Gawin (geb. 1964) studierte Kunst und Germanistik an den Unis Bonn und Bremen und promovierte über ein Thema der Kulturwissenschaften. Sie verfasste zahlreiche Städte- und Regionalführer zu europäischen Zielen, bei REISE-KNOW-HOW erschienen u.a. Bände zu Gomera, La Palma und El Hierro.

Schreiben Sie uns

Dieses Buch ist gespickt mit Adressen, Preisen, Tipps und Infos. Nur vor Ort kann überprüft werden, was noch stimmt oder was sich verändert hat. Unsere Autoren sind zwar stetig unterwegs und erstellen alle zwei Jahre eine komplette Aktualisierung, aber auf die Mithilfe von Reisenden können sie nicht verzichten.

Darum: Schreiben Sie uns, was sich geändert hat. Wenn sich die Infos direkt auf das Buch beziehen, würde die Seitenangabe uns die Arbeit sehr erleichtern. Gut verwertbare Informationen belohnt der Verlag mit einem Sprechführer Ihrer Wahl aus der über 220 Bände umfassenden Reihe „Kauderwelsch“.

Bitte schreiben Sie an:

REISE KNOW-HOW Verlag Peter Rump
GmbH, Postfach 140666, D-33626
Bielefeld, oder per E-Mail an:
info@reise-know-how.de
Danke!

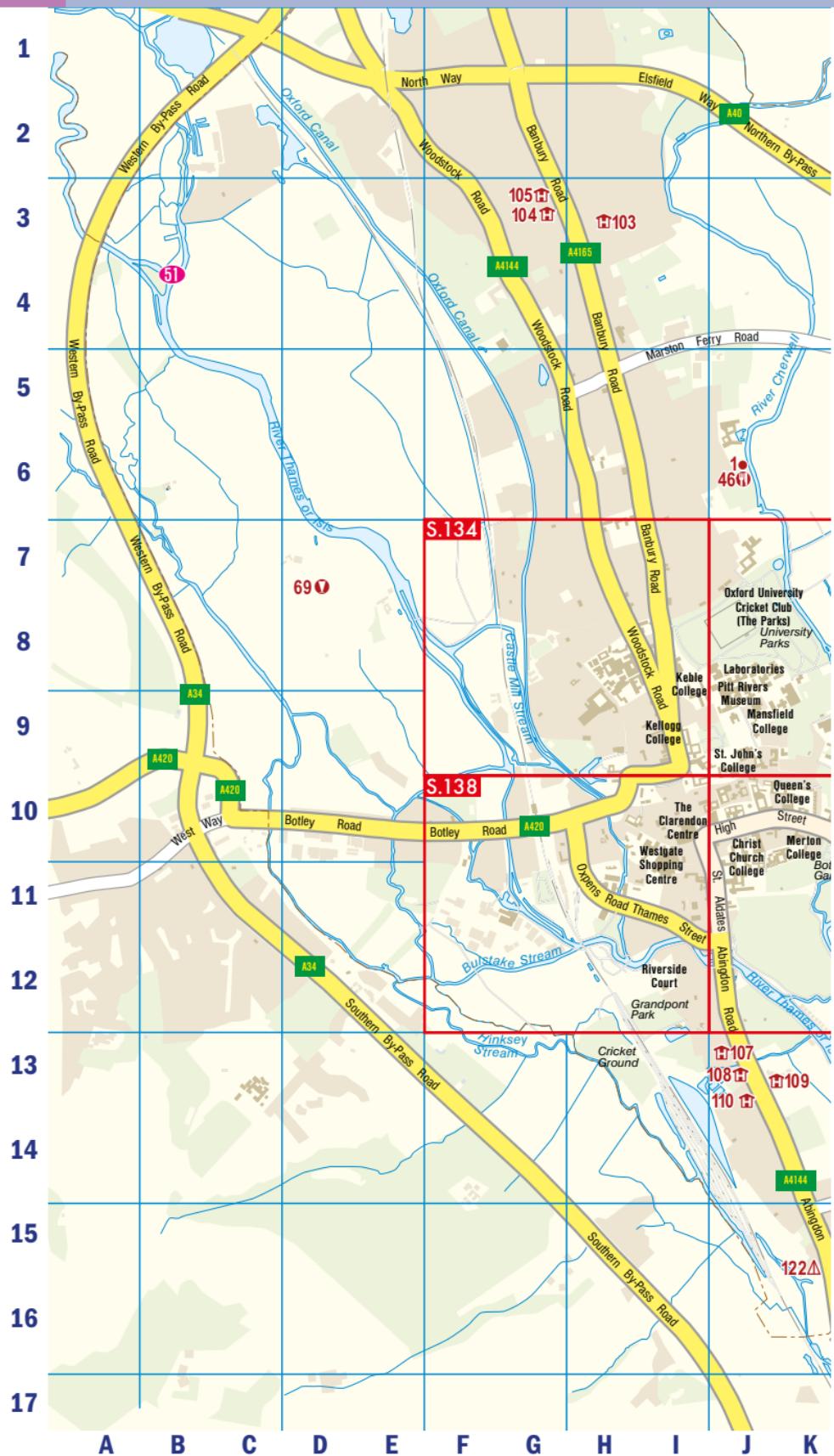
Latest News

Unter www.reise-know-how.de werden regelmäßig aktuelle Ergänzungen und Änderungen der Autoren und Leser zum vorliegenden Buch bereitgestellt. Sie sind auf der Produktseite dieses CityTrip-Titels abrufbar.

Cityatlas

0740x Abb.: dt@lank1000







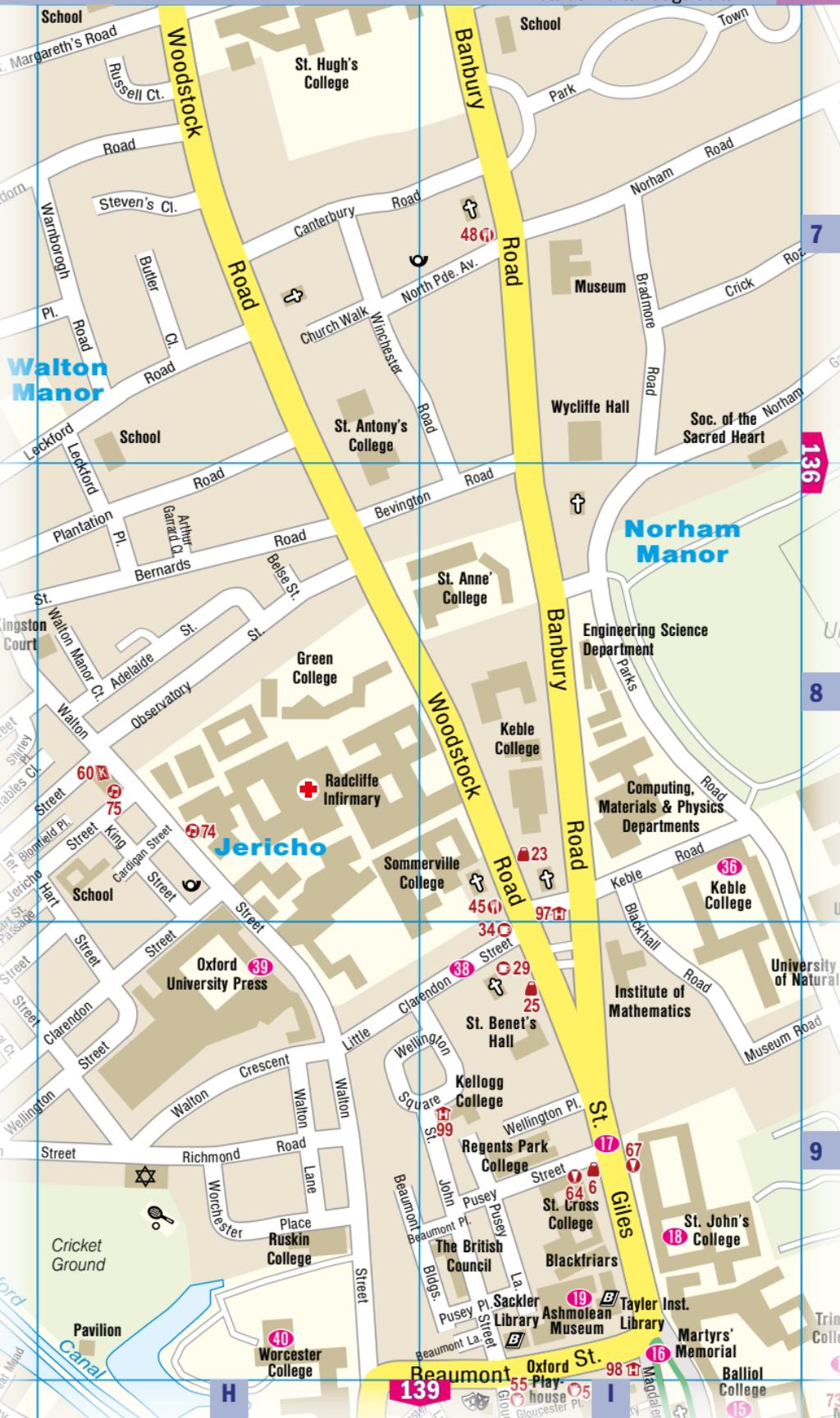


7

8

9

138





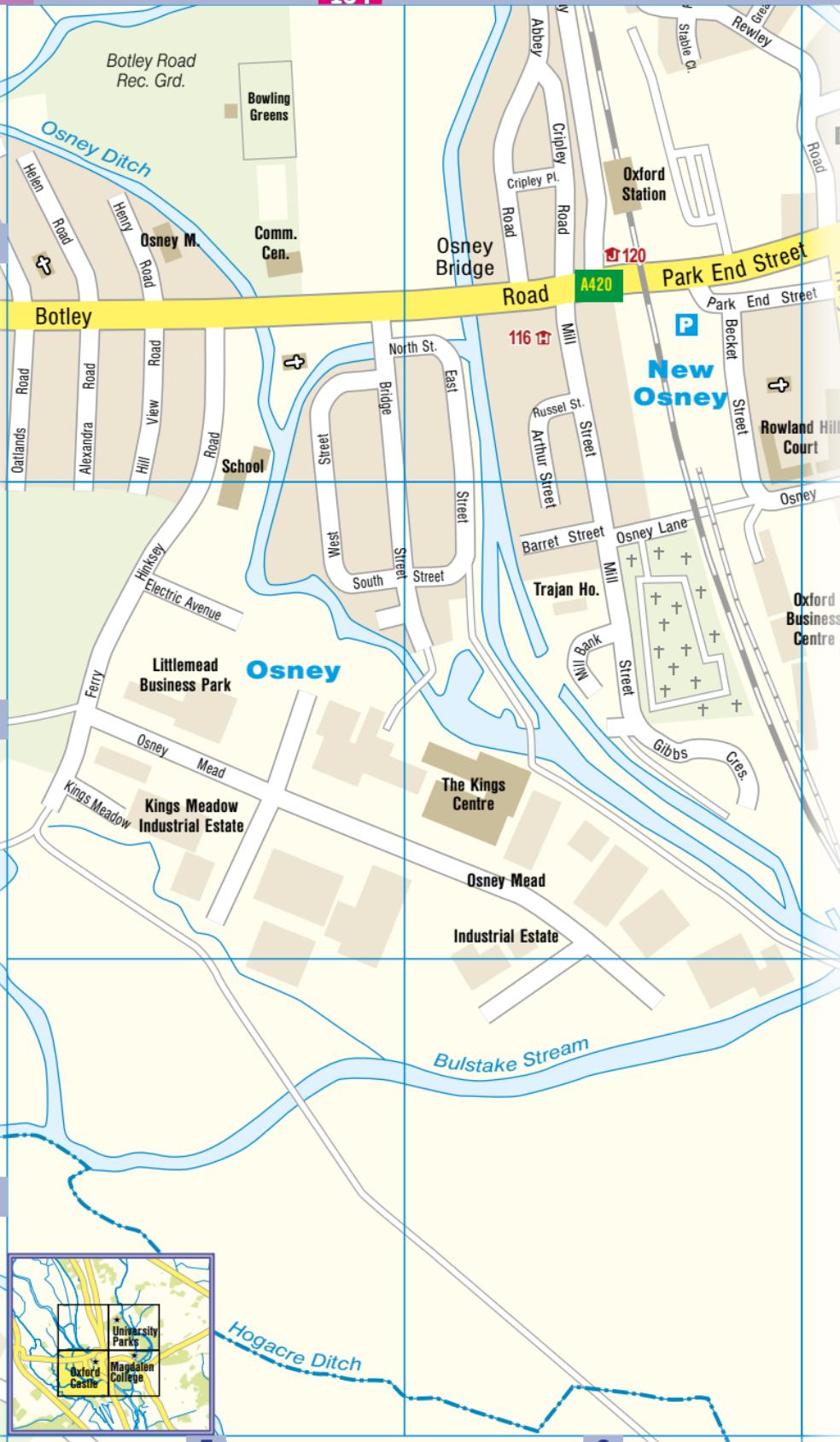


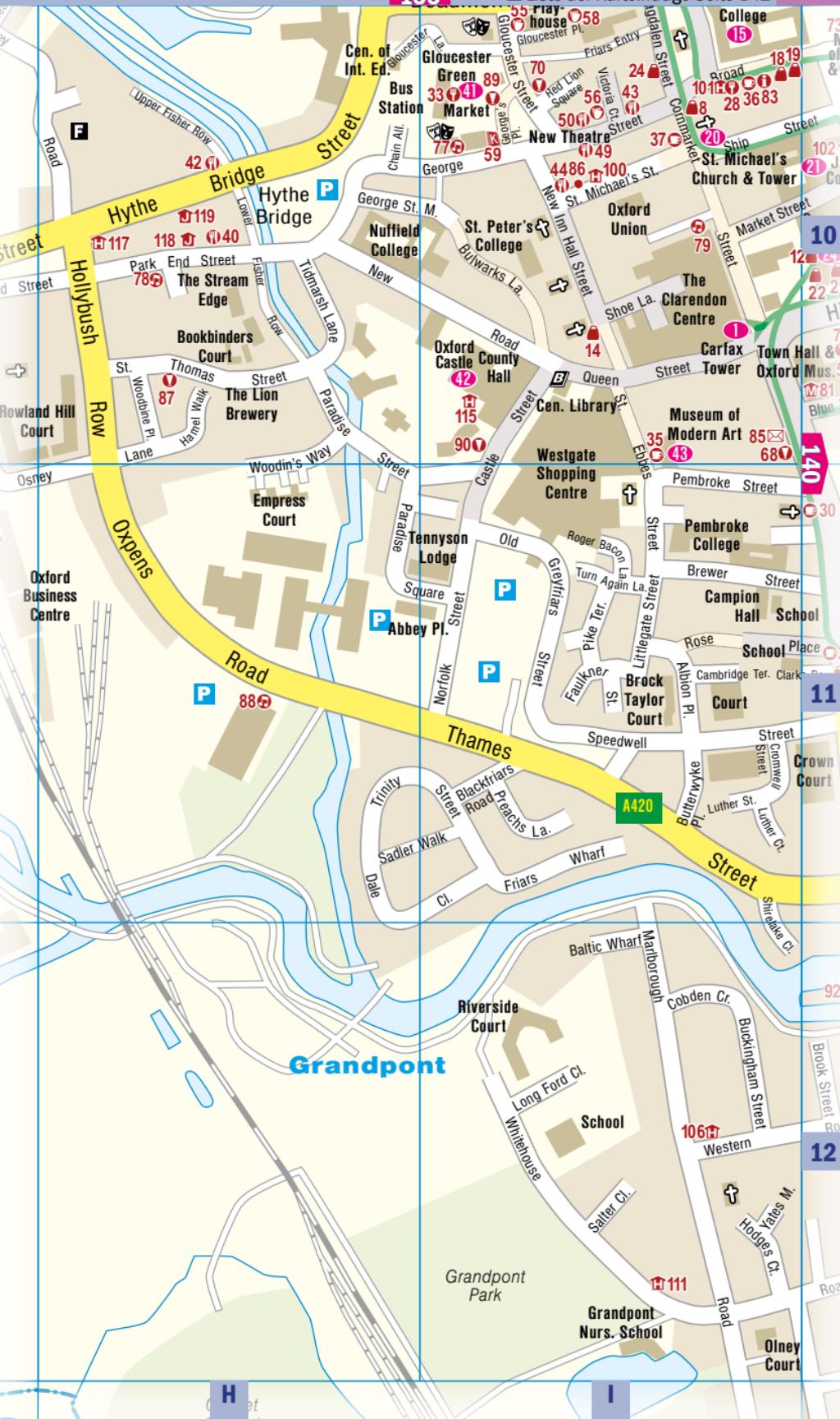


10

11

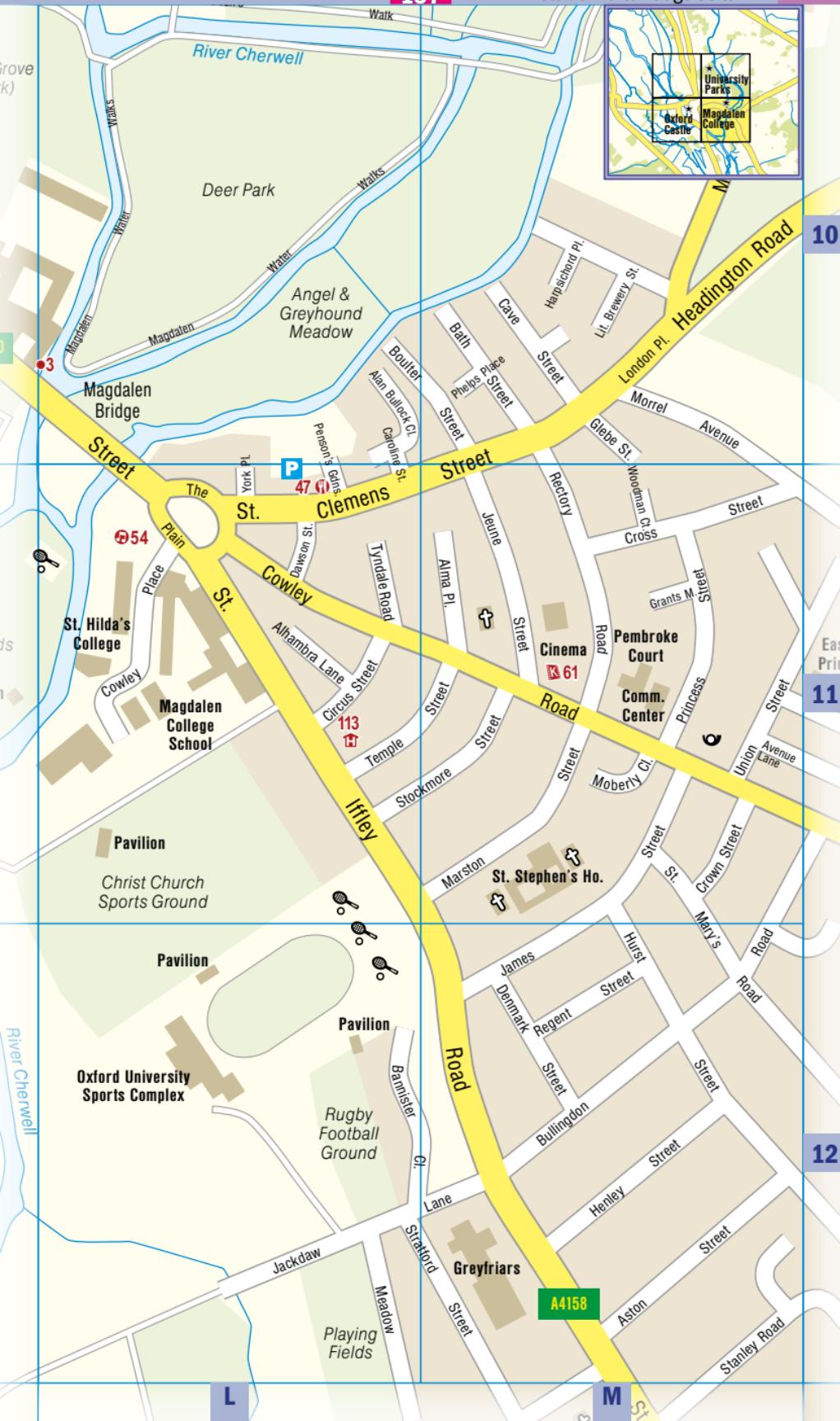
12







137



10

11

12

A4158

L

M

S¹

Liste der Karteneinträge

- ① [I10] Carfax Tower S. 60
 ② [J10] High Street S. 60
 ③ [J10] University Church of St. Mary the Virgin S. 61
 ④ [J10] Radcliffe Camera S. 61
 ⑤ [J10] Brasenose College S. 62
 ⑥ [J10] All Souls College S. 63
 ⑦ [J10] Hertford College S. 63
 ⑧ [J10] Bridge of Sighs S. 65
 ⑨ [J10] Bodleian Library S. 65
 ⑩ [J10] Blackwell S. 66
 ⑪ [J10] Clarendon Building S. 66
 ⑫ [J10] Sheldonian Theatre S. 66
 ⑬ [J10] Museum of the History of Science S. 68
 ⑭ [J9] Trinity College S. 68
 ⑮ [I10] Balliol College S. 69
 ⑯ [I9] Martyrs' Memorial S. 70
 ⑰ [I9] St. Giles S. 70
 ⑱ [I9] St. John's College S. 70
 ⑲ [I9] Ashmolean Museum S. 71
 ⑳ [I10] St. Michael's Church and Tower S. 72
 ㉑ [J10] Jesus College S. 72
 ㉒ [J10] Exeter College S. 72
 ㉓ [J10] Lincoln College S. 73
 ㉔ [J10] Covered Market S. 73
 ㉕ [J11] Christ Church S. 74
 ㉖ [J11] Christ Church Picture Gallery S. 78
 ㉗ [J10] Oriel College S. 78
 ㉘ [J10] Corpus Christi College S. 79
 ㉙ [K10] Merton College S. 79
 ㉚ [J10] University College S. 81
 ㉛ [K10] Queen's College S. 81
 ㉜ [K10] New College S. 82
 ㉝ [J9] Wadham College S. 84
 ㉞ [J9] University Museum of Natural History S. 84
 ㉟ [J9] Pitt Rivers Museum S. 85
 ㉟ [I8] Keble College S. 85
 ㉞ [J8] University Parks S. 85
 ㉟ [I9] Little Clarendon Street S. 86
 ㉟ [H9] Oxford University Press S. 87
 ㉟ [H9] Worcester College S. 87
 ㉟ [I10] Gloucester Green S. 87
 ㉟ [I10] Oxford Castle S. 87
 ㉟ [I10] Museum of Modern Art S. 88
 ㉟ [K10] Magdalen College S. 90
 ㉟ [K10] Botanic Garden S. 91
 ㉟ [K11] Merton Field S. 92
- ㉟ [J11] Christ Church Meadow S. 93
 ㉟ [J12] Folly Bridge S. 93
 ㉟ [G7] Oxford Canal S. 94
 ㉟ [F8] Port Meadow S. 94
 ㉟ [B3] Trout Inn S. 95
 ㉟ [J6] Cherwell Boat House S. 15
 ㉟ [J12] Folly Bridge Punts S. 15
 ㉟ [L10] Magdalen Bridge Boathouse (Howard & Son) S. 15
 ㉟ [J10] Blackwell's Art and Posters Shop S. 17
 ㉟ [J10] OUP Bookshop S. 17
 ㉟ [I9] Oxfam Bookshop S. 17
 ㉟ [K10] Waterfield's S. 17
 ㉟ [I10] Waterstone S. 17
 ㉟ [K10] Antiques on High S. 17
 ㉟ [J10] Sanders of Oxford S. 17
 ㉟ [J10] Ducker & Son S. 18
 ㉟ [J10] Plain Leather S. 18
 ㉟ [J10] Rowell of Oxford S. 18
 ㉟ [I10] Culpeper S. 18
 ㉟ [K10] Neal's Yard Remedies S. 18
 ㉟ [J11] Alice's Shop S. 19
 ㉟ [J10] Bodleian Library Gift Shop S. 19
 ㉟ [I10] Oxfam S. 19
 ㉟ [I10] Castell & Son S. 20
 ㉟ [J10] University of Oxford Shop S. 20
 ㉟ [J10] Ben's Cookies S. 21
 ㉟ [J10] Holland & Barrett S. 21
 ㉟ [I8] Oxford Road Deli S. 21
 ㉟ [I10] Sainsbury S. 21
 ㉟ [I9] Taylor's S. 21
 ㉟ [J10] Blackwell's Café S. 24
 ㉟ [J11] Café Loco S. 24
 ㉟ [I10] Campus Buttery S. 24
 ㉟ [I9] G & D's Ice Cream Café S. 24
 ㉟ [J11] George & Danver (G & D's) S. 24
 ㉟ [J10] Georgina's & Brothers S. 24
 ㉟ [K10] Grand Café S. 24
 ㉟ [I10] Harveys S. 24
 ㉟ [I9] Maison Blanc S. 25
 ㉟ [I10] MOMA S. 25
 ㉟ [I10] Morton's S. 25
 ㉟ [I10] Nosebag S. 25
 ㉟ [K10] Queens Lane Coffee House S. 25
 ㉟ [K10] The Rose S. 25
 ㉟ [H10] Al Salam S. 26
 ㉟ [N12] Aziz S. 26
 ㉟ [H10] Bangkok House S. 26
 ㉟ [I10] Bella Italia S. 27

- ①44** [I10] Brasserie Chutney's S.27
①45 [I8] Brown's S.27
①46 [J6] Cherwell Boat House S.27
①47 [L11] Fisher's S.27
①48 [I7] Gee's S.28
①49 [I10] Gourmet Burger Kitchen S.28
①50 [I10] Jamie's Italian S.29
①51 [J10] Quod Bar & Grill S.29
①52 [J10] Sahara S.29
②53 [J9] Holywell Music Room S.30
②54 [L11] Jacqueline du Pré Music Building S.31
③55 [I10] Burton Taylor Studio S.31
③56 [I10] New Theatre S.31
③57 [N13] Pegasus Theatre S.31
③58 [I10] The Oxford Playhouse S.31
③59 [I10] Odeon Cinema S.31
③60 [H8] Phoenix Picturehouse S.31
③61 [M11] The Ultimate Picture Palace S.31
③62 [J10] Bear Inn S.32
③63 [J10] Chequers S.32
③64 [I9] Eagle and Child S.32
③65 [J12] Head of the River S.33
③66 [J9] King's Arms S.33
③67 [I9] Lamb and Flag S.33
③68 [I10] Old Tom S.33
③69 [D7] Perch Inn S.33
③70 [J10] The Red Lion S.33
③71 [J10] Turf Tavern S.34
③72 [J10] Wheatsheaf S.34
③73 [J10] White Horse S.34
③74 [H8] Freud Arts Café S.34
③75 [H8] Jericho Tavern S.35
③76 [N11] O2 Academy Oxford S.35
③77 [I10] Old Fire Station S.35
③78 [H10] Park End Club S.35
③79 [I10] Purple Turtle Union Bar S.35
③80 [J11] Bate Collection of Historical Instruments S.36
③81 [J10] Museum of Oxford S.37
③83 [I10] Oxford Information Centre S.104
④84 [Q7] John Radcliffe Hospital S.106
✉85 [I10] Postamt der Royal Mail S.107
•86 [I10] Bike Zone S.108
⑤87 [H10] Brewery Gate S.108
⑤88 [H11] Coven Club S.108
⑤89 [I10] Old Fire Station S.108
⑤90 [I10] The Castle S.108
⑤91 [J10] Bath Place Hotel S.110
⑤92 [J12] Head of the River S.111
⑥93 [K9] Holywell Bed and Breakfast S.111
⑥94 [K10] Mercure Eastgate Oxford S.111
⑥95 [J10] Old Bank Hotel S.111
⑥96 [J10] Old Mitre Bed & Breakfast S.111
⑥97 [I8] Old Parsonage Hotel S.111
⑥98 [I9] Randolph Hotel S.112
⑥99 [I9] Rewley House S.112
⑥100 [I10] St. Michael's Guest House S.112
⑥101 [I10] The Buttery Hotel S.112
⑥102 [J10] Tower House Hotel S.112
⑥103 [H3] Burlington House S.112
⑥104 [G3] Cotswold House S.112
⑥105 [G3] Remont S.113
⑥106 [I12] Ethos Hotel S.113
⑥107 [J13] Falcon Hotel S.113
⑥108 [J13] Lakeside Guest House S.113
⑥109 [J13] Oxford Spires Four Pillars Hotel S.113
⑥110 [J13] Victoria Hotel S.114
⑥111 [I12] Whitehouse View S.114
⑥112 [N13] Browns Guest House S.114
⑥113 [L11] Isis Guest House S.114
⑥114 [Q9] Red Mullions Guest House S.114
⑥115 [I10] Malmaison S.114
⑥116 [G10] River Hotel S.114
⑥117 [H10] Royal Oxford Hotel S.114
⑥118 [H10] Central Backpackers S.114
⑥119 [H10] Oxford Backpacker's Hostel S.115
⑥120 [G10] Youth Hostel YHA S.115
△122 [K15] Oxford Camping and Caravan Club S.115

Hier nicht aufgeführt Nummern

liegen außerhalb der abgebildeten Karten. Ihre Lage kann aber wie bei allen Ortsmarken im Buch mithilfe unserer Kartenansichten unter Google Maps™ gefunden werden (siehe hintere Umschlagklappe).